Livländischer Kalender



1900.

Riga.

u. Verlag von W. F. Häcker.

ESTICA
A 2802



Eau de Cologne-, Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik

Ferd. Mülhens,

Cöln am Rhein,

Filiale in Riga:
Scheunenstrasse Nr. 15

empfiehlt:

№ 4711 Extrait d'Eau de Cologne double, bekannte vorzügliche Eau de Cologne, erhielt überall, wo ausgestellt, nur erste Preise; in Cöln am Rhein, dem Domicil aller Eau de Cologne-Fabriken, erhielt sie allein — 1875 — den einzigen ersten Preis;

№ 4711 Essenz Rheinveilchen, stärkstes und reinstes Veilchen-Parfüm. Ein Tropfeu aufs Taschentuch genügt, um demselben tagelang den feinsten natürlichen Wohlgeruch der frisch gepflückten Rheinveilchen zu geben;

№ 4711 Rheinveilchen-Toilette-Wasser,
№ 4711 Rheinveilchen-Sachet,
№ 4711 Rheinveilchen-Puder,
№ 4711 Rheinveilchen-Seife,
} alle in gleich vorzügl. Qualität wie Rheinveilchen-Essenz;

№ 4711 Essenz Rose Maréchal Niel,
№ 4711 Essenz Malmaison,
} starke, moderne, andauernde Parfüms, ohne jede fremde Beimischung von Moschus, Patchouly etc. etc. etc.;

№ 4711 Maiglöckchen-Specialitäten, wie:
Maiglöckchen-Parfüm, Maiglöckchen-Sachet,
Maiglöckchen-Puder, Maiglöckchen-Seife,
Maiglöckchen-Cosmétique, Maiglöckchen-Haaröl,
Maiglöckchen-Brillantine, Maiglöckchen-Eau de Cologne;

№ 4711 Rosen-Crystall-Seife;

№ 4711 Fettpuder, № 4711 Cold Cream, № 4711 Nuss-Extract-Haarfarbe, sowie alle

modernen Parfüms, Seifen, Zahn- und Toilette-Mittel.

Beim Einkauf bitte zu achten auf meine gesetzlich geschützte

Fabrik- № 4711. *Marke.*

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1900,

welches (n. alt. St.) **ein Schaltjahr**

von 366 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegirtem Stadt-Buchdrucker.

Дозволено цензурою. Рига, 5 Ноября 1899 г.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1900 36
Von den Finsternissen im Jahre 1900 37
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus 38
Post-Nachrichten: Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus. Taxe des Postportos. Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Wertheffekten in's Ausland. Geld-Ueberweisung per Post und Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen 39—45
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich . . . . . 46—47
Telegraphen-Gebühr 47
Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland . 48
Maß- und Gewichtstabellen 49
Ueber Stempel-Gebühren: Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren. Preise des Stempelpapiers. Stempelmarken 50—52
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 52
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte 53
Ober-Bauerrichter 58
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater 58
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 59
Situationsplan des Zuschauerraumes im Stadt-Theater in Riga . 60
Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital 62
Jagd-Kalender 63
Das Bild des Mönches. Ein Reiseabenteuer von L. Schellbach 64
Muttern zum Geburtstag. Humoristische Skizze von E. K. Zagory 70
Das Glasauge. (Erinnerungen einer Frau) 76
Die letzte Zigarre. Novellette nach dem Französischen von W. T. 80
Anekdoten und Scherze 84
Erste Hilfeleistung in Unglücksfällen. Von Dr. Friedrich von Esmarch, Vorsitzender des Deutschen Samariter-Vereins . . 85
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1898 und 1899 93
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland 107
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage 111
Inserate . . . . . 113—148

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1900.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5850.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 11. September das Jahr . . . . . 5661.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4193.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2676.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2662.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1470.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 18. April das Jahr 1318.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1030.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 912.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 753.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 700.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 460.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . 436.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 417.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 378.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 312.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 287.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 197.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 190.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 139.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 98.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 88.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . 82.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 39.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 32.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 27.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . 22.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das . 6.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 4.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 4.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1899 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1900 sind nach dem alten Kalender 8 Wochen 1 Tag, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 6 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Styl den 8. März um 4 Uhr Morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 8. Juni um 12 Uhr Abends.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 2 Uhr Abends.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 9 Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
1. März. 31. Mai.	7. März. 6. Juni.
20. September. 20. December.	19. September. 19. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Vierhundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Bala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Ibunna. Irma. Belisana. Clytemnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chrysëis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Bindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Cölestina. Hypatia. Adrastea. Banadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameta. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253—400 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 **Neujahr**		1. Venus geht als	13 Senta
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.			
S.	2 **S. n. Neuj.**		Abendstern 6 Uhr 49 Min.	14 **2. S. n. Ep.**
M.	3 Elmire		☺ 9 Uhr 8 M. Ab.	15 Felix
D.	4 Methusalem		Abends unter.	16 Lydia
M.	5 Simeon			17 Anton
D.	6 **Heil. 3 Kön.**			18 Ellen
F.	7 Melchior			19 Sara
S.	8 Erhard		8. Mars, der Conjunction nahe, ist unsichtbar.	20 Fab. Sebast.
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.			
S.	9 **1. S. n. Ep.**			21 **3. S. n. Ep.**
M.	10 Paul d. Eins.			22 Vincentius
D.	11 Franziska			23 Emerentia
M.	12 Reinhold		☾ 1 Uhr 53 M. Mrg.	24 Timotheus
D.	13 Senta			25 Pauli Bek.
F.	14 Robert			26 Hans
S.	15 Felix			27 Hulda
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.			
S.	16 **2. S. n. Ep.**		16. Jupiter geht 4 Uhr 31 Min. Morgens auf.	28 **4. S. n. Ep.**
M.	17 Anton			29 Samuel
D.	18 Ellen			30 Ludovika
M.	19 Sara		♍ 3 Uhr 23 M. Mrg.	31 Thekla
D.	20 Fab. Sebast.			1 **Februar**
F.	21 Agnes			2 **Mar. Lichtm.**
S.	22 Vincentius			3 Ida
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.			
S.	23 **3. S. n. Ep.**		24. Saturn geht 6 Uhr 7 Min. Morgens auf.	4 **5. S. n. Ep.**
M.	24 Timotheus			5 Agathe
D.	25 Pauli Bek.		☽ 6 Uhr 23 M. Ab.	6 Dorothea
M.	26 Hans			7 Richard
D.	27 Hulda			8 Salomon
F.	28 Karl			9 Apollonia
S.	29 Samuel			10 Pauline
	Matth. 8, 23. Von dem Schifflein Jesu.			
S.	30 **4. S. n. Ep.**			11 **Septuages.**
M.	31 Thekla			12 Karoline

2. Abel, 9. Kaspar, 16. Lydia, 23. Emerentia, 30. Ludovika.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Januar. Fängt an mit Kälte und bringt etwas Schnee, dann kalt und schön, vom 16. Schnee bei gelindem Wetter bis zum 23., hierauf bis zum Ende unbeständig mit Regen und Schnee.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Brigitte		1. Venus geht als	13 Melita
M.	2 Mar. Lichtm.		♓ 3 Uhr 50 M. Ab.	14 Valentin
D.	3 Ida		Abendstern 8 Uhr 47 Min.	15 Gotthilf
F.	4 Veronika		Abends unter.	16 Juliane
S.	5 Agathe			17 Constantia

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	6 **Septuages.**			18 **Sexages.**
M.	7 Richard			19 Susanne
D.	8 Salomon		8. Mars geht erst kurz	20 Ottokar
M.	9 Apollonia		vor Sonnenaufgang auf,	21 Eleonore
D.	10 Pauline		bleibt daher noch unsichtbar.	22 Pet. Stuhlf.
F.	11 Euphrosyne		♐ 6 Uhr 44 M. Ab.	23 Clotilde
S.	12 Karoline			24 Ap. Matth.

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	13 **Sexages.**			25 **Quinquages.**
M.	14 Valentin			26 Eveline
D.	15 Gotthilf		16. Jupiter geht 2 Uhr	27 Fastnacht
M.	16 Juliane		50 Min. Morgens auf.	28 Aschermittw.
D.	17 Constantia		♍ 1 Uhr 25 M. Ab.	1 **März**
F.	18 **Concordia**			2 Louise
S.	19 Susanne			3 Kunigunde

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	20 **Quinquages.**			4 **1. Invocav.**
M.	21 Eleonore			5 Aurora
D.	22 Fastnacht			6 Gottfried
M.	23 Aschermittw.			7 Quat. Ella
D.	24 Schalttag		☽ 7 Uhr 34 M. Mrg.	8 Dagmar
F.	25 Ap. Matth.		24. Saturn geht 4 Uhr	9 Ewald
S.	26 Alma		16 Min. Morgens auf.	10 Jenny

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	27 **1. Invocav.**			11 **2. Remin.**
M.	28 Livia			12 Gregor
D.	29 Justus			13 Ernst

6. Dorothea, 13. Melita, 20. Ottokar, 22. Petri Stuhlf., 23. Clotilde, 27. Eveline.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Februar. Bis zum 8. trüb, dann kalt bis zum 13., wo das Wetter umschlägt und Schnee mit Regen einfällt; darnach rauh und kühl bis Ende des Monats.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Quat. Albinus **Bußtag**	♍	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 33 Min. Abends unter.	14 Mathilde
D.	2 Louise	♍		15 Ulrike
F.	3 Kunigunde	♍	☽ 10 Uhr 12 M. Mrg.	16 Gabriel
S.	4 Alice	♎		17 Gertrud
	Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.			
S.	5 **2. Remin.**	♎		18 **3. Oculi**
M.	6 Gottfried	♏	8. Mars geht 6 Uhr 24 Min. Morgens auf.	19 Joseph
D.	7 Ella	♏		20 Gotthardine
M.	8 Dagmar	♐	**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	21 Benedict
D.	9 Ewald	♐		22 Raphael
F.	10 Jenny	♐		23 Longinus
S.	11 Konstantin	♑	☾ 7 Uhr 37 M. Mrg.	24 Casimir
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.			
S.	12 **3. Oculi**	♑		25 **4. Lätare**
M.	13 Ernst	♒		26 Emanuel
D.	14 Mathilde	♒		27 Gustav
M.	15 Ulrike	♒		28 Eugenie
D.	16 Gabriel	♒	16. Jupiter geht 1 Uhr 7 Min. Morgens auf.	29 Philippine
F.	17 Gertrud	♓	● 10 Uhr 30 M. Ab.	30 Mary
S.	18 Adeline	♓		31 Detlaus
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S.	19 **4. Lätare**	♓		1 **April**
M.	20 Gotthardine	♓		2 Irmgard
D.	21 Benedict	♈		3 Ferdinand
M.	22 Raphael	♈	24. Saturn geht 2 Uhr 25 Min. Morgens auf.	4 Ambrosius
D.	23 Longinus	♈		5 Berthold
F.	24 Casimir	♈	☽ 10 Uhr 55 M. Ab.	6 Hertha
S.	25 **Mar. Verk.**	♉		7 Virginie
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.			
S.	26 **5. Judica**	♉		8 **Palmsonntag**
M.	27 Gustav	♉		9 Valerie
D.	28 Eugenie	♊		10 Gaston
M.	29 Philippine	♊		11 Hermann
D.	30 Mary	♊		12 **Gründonn.**
F.	31 Detlaus	♎		13 **Charfreitag**

5. Aurora, 12. Gregor, 19. Joseph, 26. Emanuel.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
März. Ist bis zum 21. bei wechselndem Wetter meistentheils kühl und rauh; den 22. warmer Regen, den 26. hellt es sich auf und wird schön warm, den letzten kühl.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Theodora	♎	1. Venus geht als	14 Nanny
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	2 **Palmsonntag**	♍	☽ 3 Uhr 2 M. Mrg.	15 **Heil. Ostern**
M.	3 Ferdinand	♍	Abendstern 20 Min. nach	16 **Ostermontag**
D.	4 Ambrosius	♍	Mitternacht unter.	17 Rudolf
M.	5 Berthold	♎		18 Valerian
D.	6 **Gründonn.**	♎		19 Fanny
F.	7 **Charfreitag**	♌	8. Mars geht 4 Uhr 48	20 Sulpicius
S.	8 **Edgar**	♌	Min. Morgens auf.	21 Ilmar, Elmar
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.			
S.	9 **Heil. Ostern**	♌	☾ 4 Uhr 33 M. Ab.	22 **1. Quasim.**
M.	10 **Ostermontag**	♌		23 Georg
D.	11 Hermann	♌		24 Albrecht
M.	12 Julius	♌		25 Ev. Markus
D.	13 Justinus	♍		26 Ellis
F.	14 Nanny	♍		27 Clementine
S.	15 Adolphine	♎		28 Theresia
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.			
S.	16 **1. Quasim.**	♎	● 7 Uhr 23 M. Mrg.	29 **2. Mis. D.**
M.	17 Rudolf	♎	16. Jupiter geht 10 Uhr	30 Lilly
D.	18 Valerian	♏	48 Min. Abends auf.	1 **Mai**
M.	19 Fanny	♏		2 Sigismund
D.	20 Sulpicius	♐		3 † Erf., Nina
F.	21 Ilmar, Elmar	♐		4 Florentine
S.	22 Arend	♐		5 Gotthard
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.			
S.	23 **2. Mis. D.**	♑	☽ 3 Uhr 39 M. Ab.	6 **3. Jubilate**
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
M.	24 Albrecht	♑	24. Saturn geht 23 Min.	7 Henriette
D.	25 Ev. Markus	♑	nach Mitternacht auf.	8 Luitgarde
M.	26 Ellis	♑		9 Erwin
D.	27 Clementine	♎		10 Gordian
F.	28 Theresia	♎		11 Mamertus
S.	29 Raimund	♎		12 Pancratius, Wally
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.			
S.	30 **3. Jubilate**	♍		13 **4. Cantate**

2. Irmgard, 6. Hertha, 7. Virginie, 9. Valerie, 10. Gaston, 16. Charisius, 23. Georg, 30. Lilly.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
April. Ist kalt und trocken bis den 15. also, daß den 16. und 17. Rosmarin und Nelken im Garten erfrieren; vom 24. bis zum Ende warm, den 23. donnert es und bleibt warm.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Phil. u. Jak.		☉ 5 Uhr 37 M. Ab.	14 Christian
D.	2 Sigismund		1. Venus geht als	15 Sophie
M.	3 † Erf., Nina		Abendstern 56 Min. nach	16 Peregrinus
D.	4 Florentine		Mitternacht unter.	17 Herbert
F.	5 Gotthard			18 Erich, Hjalmar
S.	6 **Dietrich**			19 Philipp
Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
			Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.	
S.	7 **4. Cantate**			20 **5. Rogate**
M.	8 Luitgarde		☾ 10 Uhr 31 M. Ab.	21 Ernestine
D.	9 **St. Nik.**, Erwin		8. Mars geht 3 Uhr 20	22 Emilie
M.	10 Gordian		Min. Morgens auf.	23 Leontine
D.	11 Mamertus			24 **Chr. Himmelf.**
F.	12 Pancratius, Mally		14. Jupiter, in Oppo-	25 Elfriede
S.	13 Servatius, Irene		sition mit der Sonne, geht	26 Eduard
			um Mitternacht 12° 36′ hoch	
			Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.	
S.	14 **5. Rogate**		durch den Meridian.	27 **6. Exaudi**
Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	15 Sophie		● 4 Uhr 50 M. Ab.,	28 Wilhelm
D.	16 Peregrinus		totale, hier theilweise sichtbare	29 Maximilian
M.	17 Herbert		Sonnenfinsterniß.	30 Migand, Aurelian
D.	18 **Chr. Himmelf.**			31 Alide
F.	19 Philipp			1 **Juni**
S.	20 Sibylla			2 Emma
			Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.	
S.	21 **6. Exaudi**			3 **Pfingstsonnt.**
M.	22 Emilie			4 **Pfingstmont.**
D.	23 Leontine		☽ 8 Uhr 59 M. Mrg.	5 Bonifacius
M.	24 Esther		24. Saturn geht 10 Uhr	6 Quat. Adalbert
D.	25 **Elfriede**		14 Min. Abends auf.	7 Lucretia
Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra				
F.	26 Eduard		**Feodorowna.**	8 Fridolin
S.	27 Ludolph			9 Valeska
			Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.	
S.	28 **Pfingstsonnt.**			10 **Trinitatis**
M.	29 **Pfingstmont.**			11 Sigrid
D.	30 Migand, Aurelian		31. Unsichtb. part. Mondfinstern.	12 Nora
M.	31 Quat. Alide		☉ 5 Uhr 39 M. Mrg.	13 Tobias

7. Henriette, 14. Christian, 18. Erich, Hjalmar, 21. Ernestine, 28. Wilhelm, 29. Maximilian.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Das schöne Wetter dauert bis den 6., da es bei Tage windig und rauh vom 8. bis 18. aber sehr warm wird, daher können auch die Früchte auf dem Felde wegen der Dürre nicht fortwachsen. Am 25. warmer Regen bis 29., von da bis zum Ende fruchtbar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Gottschalk	♋	1. Venus geht als Abendstern 11 Uhr 23 Min. Abends unter.	14	Frhnl. Josephine
F.	2 Emma	♋		15	Amilde
S.	3 Erasmus	♋		16	Justine
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.				
S.	4 **Trinitatis**	♋		17	**1. S. n. Tr.**
M.	5 Bonifacius	♌	8. Mars geht 1 Uhr 53 Min. Morgens auf.	18	Albert
D.	6 Adalbert	♌		19	Victor
M.	7 Lucretia	♌	☾ 2 Uhr 57 M. Mrg.	20	Florian
D.	8 Frohnl. Fridolin	♌	**8. Sommer-Sonnen-**	21	Emil
F.	9 Valeska	♋	**wende. Längster Tag.**	22	Ludmilla
S.	10 Ginevra	♋	10. Saturn, in Oppo-	23	Malwine
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.				
S.	11 **1. S. n. Tr.**	♋	sition mit der Sonne, geht um Mitternacht 10° 36′ hoch durch den Meridian.	24	**2. S. n. Tr.**
M.	12 Nora	♋		25	Milly
D.	13 Tobias	♋		26	Jeremias
M.	14 Josephine	♋	● 3 Uhr 27 M. Mrg.	27	7 Schläfer
D.	15 Amilde	♋		28	Josua
F.	16 Justine	♋	16. Jupiter geht 1 Uhr 14 Min. Morgens unter.	29	**Peter Paul**
S.	17 Arthur	♋		30	Pauli Ged.
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.				
S.	18 **2. S. n. Tr.**	♋		1	**Juli**
M.	19 Victor	♋	19. Erde in Sonnenferne.	2	Mar. Heimf.
D.	20 Florian	♋		3	Cornelius
M.	21 Emil	♋		4	Ulrich
D.	22 Ludmilla	♋	☽ 2 Uhr 14 M. Mrg.	5	Edith
F.	23 Malwine	♋	24. Saturn geht 2 Uhr 51 Min. Morgens unter.	6	Hector
S.	24 **Joh. d. Täuf.**	♋		7	Aline
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.				
S.	25 **3. S. n. Tr.**	♋	25. Venus, in der untern Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	8	**4. S. n. Tr.**
M.	26 Jeremias	♌		9	Thusnelda
D.	27 7 Schläfer	♌		10	7 Brd., Guido
M.	28 Josua	♌		11	Emmeline
D.	29 **Peter Paul**	♌	☉ 3 Uhr 22 M. Ab.	12	Heinrich, Harry
F.	30 Pauli Ged.	♌		13	Margaretha

4. Friederike, 11. Sigrid, 18. Albert, 25. Milly.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Fängt schön an, vom 9. bis 10. Regen, darauf frühe Nebel bis den 13., darnach fällt Regenwetter ein bis den 23., dann schön bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Monica		1. Venus geht als	14	Oskar
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	2 **4. S. n. Tr.**		Morgenstern 3 Uhr 42 Min.	15	**5. S. n. Tr.**
M.	3 Cornelius		Morgens auf.	16	Hermine
D.	4 Kig. Ueberg., Ulrich			17	Margot, Marga
M.	5 Edith			18	Rosine
D.	6 Hector		☾ 7 Uhr 31 M. Mrg.	19	Camilla
F.	7 Aline		8. Mars geht 50 Min.	20	Elias
S.	8 Adelaide		nach Mitternacht auf.	21	Daniel
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	9 **5. S. n. Tr.**			22	**6. S. n. Tr.**
M.	10 7 Brd., Guido			23	Adelheid
D.	11 Emmeline		**11. Anfang der Hundstage.**	24	Christine
M.	12 Heinrich, Harry			25	Jakob
D.	13 Margaretha		● 3 Uhr 43 M. Ab.	26	Anna
F.	14 Oskar			27	Martha
S.	15 Apost. Theil.			28	Cäcilie
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	16 **6. S. n. Tr.**		16. Jupiter geht 11 Uhr	29	**7. S. n. Tr.**
M.	17 Margot, Marga		38 Min. Abends unter.	30	Rosalie
D.	18 Rosine			31	Angelika
M.	19 Camilla			1	**August**
D.	20 Elias			2	Ellinor
F.	21 Daniel		☽ 6 Uhr 46 M. Ab.	3	August
S.	22 **Mar. Magd.**			4	Dominicus

Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	23 **7. S. n. Tr.**			5	**8. S. n. Tr.**
M.	24 Christine		24. Saturn geht 44 Min.	6	**Chr. Verkl.**
D.	25 Jakob		nach Mitternacht unter.	7	Alfred
M.	26 Anna			8	Gottlieb
D.	27 Martha			9	Roman, Ivar
F.	28 Cäcilie		☺ 11 Uhr 30 M. Ab.	10	Laurentius
S.	29 Edmund			11	Olga
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	30 **8. S. n. Tr.**			12	**9. S. n. Tr.**
M.	31 Angelika			13	Elvire

2. Mariä Heimsuchung, 9. Thusnelda, 16. Hermine, 23. Adelheid, 30. Rosalie.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Fängt mit großer Hitze an, den 5. fällt Regenwetter ein, dauert bis den 21. fort, darnach schön warm bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Petri Kettenf.		1. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr 46 Min. Morgens auf.	14	Selma
M.	2 Ellinor			15	**Mar. Himmelf.**
D.	3 August			16	Anastasia
F.	4 Dominicus		☾ 1 Uhr 46 M. Ab.	17	Adele
S.	5 Oswald			18	Helene, Ilona

Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.

S.	6 **9. S. n. Tr.**			19	**10. S. n. Tr.**
M.	7 Alfred			20	Bernhard (Benno)
D.	8 Gottlieb		8. Mars geht 7 Min. nach Mitternacht auf.	21	Walter
M.	9 Roman, Ivar			22	Nadine
D.	10 Laurentius			23	Benjamin
F.	11 Olga		**11. Ende d. Hundstage.**	24	Bartholom.
S.	12 Clara		● 5 Uhr 53 M. Mrg.	25	Ludwig

Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

S.	13 **10. S. n. Tr.**			26	**11. S. n. Tr.**
M.	14 Selma			27	Gebhard
D.	15 **Mar. Himmelf.**			28	Auguste
M.	16 Anastasia		16. Jupiter geht 9 Uhr 38 Min. Abends unter.	29	**Joh. Enth.**
D.	17 Adele			30	Edwin
F.	18 Helene, Ilona			31	Wilma
S.	19 Melanie			1	**September**

Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

S.	20 **11. S. n. Tr.**		☽ 9 Uhr 56 M. Mrg.	2	**12. S. n. Tr.**
M.	21 Walter			3	Bertha
D.	22 Nadine			4	Aethelwina
M.	23 Benjamin			5	Percy
D.	24 Bartholom.		24. Saturn geht 10 Uhr 35 Min. Abends unter.	6	Magnus
F.	25 Ludwig			7	Regina
S.	26 Natalie			8	**Mar. Geburt**

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S.	27 **12. S. n. Tr.**		☽ 7 Uhr 6 M. Mrg.	9	**13. S. n. Tr.**
M.	28 Auguste			10	Albertine
D.	29 **Joh. Enth.**			11	Gerhard
M.	30 Edwin			12	Erna
Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.					
D.	31 Wilma			13	Sebaldus

6. **Christi Verklärung,** 13. Elvire, 20. Bernhard (Benno), 27. Gebhard.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Fängt ebenfalls mit großer Hitze an, den 5. tritt Regenwetter ein und währt bis den 19., dann ein schöner Tag, darnach unstätes Wetter bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Aegidius	♍	1. Venus geht als	14	† Erhöhung
S.	2 Elise	♍	☾ 10 Uhr 57 M. Ab.	15	Nikodemus
	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	3 **13. S. n. Tr.**	♍	Morgenstern 1 Uhr 30 Min.	16	**14. S. n. Tr.**
M.	4 Aethelwina	♎	Morgens auf.	17	Wera
D.	5 Percy	♎		18	Amélie
M.	6 Magnus	♎		19	Quat. Werner
D.	7 Regina	♎		20	Mariane
F.	8 **Mar. Geburt**	♏	8. Mars geht 11 Uhr	21	Ev. Matth.
S.	9 Bruno	♏	48 Min. Abends auf.	22	Mauritius
	Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.				
S.	10 **14. S. n. Tr.**	♏	● 9 Uhr 57 M. Ab.	23	**15. S. n. Tr.**
M.	11 Gerhard	♎	**10. Herbst-Tag- und**	24	Joh. Empf.
D.	12 Erna	♎	**Nachtgleiche.**	25	Franz
M.	13 Sebaldus	♎		26	Kurt
D.	14 † **Erhöhung**	♎		27	Adolph
F.	15 Nikodemus	♐	16. Jupiter geht 7 Uhr	28	Wenzeslaus
S.	16 Jacobine	♐	45 Min. Abends unter.	29	Michael
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.				
S.	17 **15. S. n. Tr.**	♐		30	**16. S. n. Tr.**
M.	18 Amélie	♑	☽ 11 Uhr 11 M. Ab.	1	October
D.	19 Werner	♑		2	Reinhard
M.	20 Quat. Mariane	♑		3	Elsa
D.	21 Ev. Matth.	♑		4	Franziskus
F.	22 Mauritius	♒		5	Amalie
S.	23 Wendela	♒		6	Fides
	Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.				
S.	24 **16. S. n. Tr.**	♒	24. Saturn geht 8 Uhr	7	**17. S. n. Tr.**
M.	25 Franz	♒	☉ 3 Uhr 18 M. Ab.	8	Anita
D.	26 **Joh. Thl.**, Kurl	♓	37 Min. Abends unter.	9	Friedebert
M.	27 Adolph	♓		10	Arvid
D.	28 Wenzeslaus	♓		11	Burchard
F.	29 Michael	♓		12	Wallfried
S.	30 Hieronymus	♓		13	Irma

3. Bertha, 10. Albertine, 17. Wera, 24. Johannes Empfängniß.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
September. Anfangs bis den 4. schön, warme und starke Regen, darnach Donner, darauf wird schönes Wetter bis den 20., den 30. Regenwetter.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.				
S.	1 **17. S. n. Tr.** Erntefest		1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 25 Min.	14	**18. S. n. Tr.** Wilhelmine, Helma
M.	2 Reinhard		☾ 11 Uhr 51 M. Mrg.	15	Hedwig
D.	3 Elsa		Morgens auf.	16	Amine
M.	4 Franziskus			17	Florentin
D.	5 Amalie			18	Ev. Lukas
F.	6 Fides			19	Jessy
S.	7 Caritas			20	Wendelin
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	8 **18. S. n. Tr.**		8. Mars geht 11 Uhr 30 Min. Abends auf.	21	**19. S. n. Tr.**
M.	9 Friedebert			22	Cordula, Leonie
D.	10 Arvid		● 3 Uhr 27 M. Ab.	23	Severin
M.	11 Burchard			24	Hortensia
D.	12 Wallfried			25	Beatrice
F.	13 Irma			26	Amandus
S.	14 Wilhelmine, Helma			27	Laura
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	15 **19. S. n. Tr.**			28	**20. S. n. Tr.**
M.	16 Amine		16. Jupiter geht 6 Uhr 3 Min. Abends unter.	29	Engelbrecht
D.	17 Florentin			30	Valide
	Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.				
M.	18 **Reform.-Fest**		☽ 10 Uhr 18 M. Mrg.	31	Wolfg. Modest
D.	19 Jessy			1	**November**
F.	20 Wendelin			2	Aller Seelen
S.	21 Ursula			3	Erika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	22 **20. S. n. Tr.**			4	**21. S. n. Tr.**
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
M.	23 Severin		24. Saturn geht 6 Uhr 47 Min. Abends unter.	5	Charlotte
D.	24 Hortensia		☾ 1 Uhr 0 M. Mrg.	6	Leonhard
M.	25 Beatrice			7	Engelbert
D.	26 Amandus			8	Alexandra
F.	27 Laura			9	Theodor
S.	28 Sim. Jud.			10	Martin Luther
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	29 **21. S. n. Tr.**			11	**22. S. n. Tr.**
M.	30 Valide			12	Cornelia
D.	31 Wolfgang, Modest			13	Eugen

1. **Mariä Schutz u. Fürbitte**, 8. Anita, 15. Hedwig, 18. Ev. Lukas, 22. Cordula, Leonie, 29. Engelbrecht.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
October. Fängt mit Regen an, bis 13. und 14. trüb und Regen, den 15. und 16. schön, bis 24. Regen, darnach wieder schön, vom 29. bis zum Ende Nebel, kühl.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Aller Heil.	♑	☾ 4 Uhr 38 M. Mrg.	14 Friedrich
D.	2 Aller Seelen	♑	1. Venus geht als	15 Leopold, Leo
F.	3 Erika	♑	Morgenstern 4 Uhr Mor-	16 Ottomar
S.	4 Otto	♐	gens auf.	17 Hugo
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.			
S.	5 **22. S. n. Tr.**	♐		18 **23. S. n. Tr.**
M.	6 Leonhard	♐		19 Elisabeth
D.	7 Engelbert	♐	8. Mars geht 11 Uhr	20 Georgine
M.	8 Alexandra	♐	Abends auf.	21 **Mariä Opfer**
D.	9 Theodor	♐	☽ 9 Uhr 17 M. Mrg.,	22 Alphons
F.	10 **Mart. Luther**	♐	ringf. Sonnenfinst., hier unsichtb.	23 Clemens
S.	11 Mart. Bisch.	♑		24 Leberecht
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.			
S.	12 **23. S. n. Tr.**	♑		25 **24. S. n. Tr.**
M.	13 Eugen	♑		26 Conrad
D.	14 **Friedrich**	♒		27 James
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
M.	15 Leopold, Leo	♒		28 Günther
D.	16 Ottomar	♒	☽ 7 Uhr 35 M. Ab.	29 Eberhard
F.	17 Hugo	♒	16. Jupiter geht 4 Uhr	30 Ap. Andreas
S.	18 Alexander	♓	23 Min. Abends unter.	1 **December**
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.			
S.	19 **24. S. n. Tr.**	♓		2 **1. Advent**
M.	20 Georgine	♓		3 Agricola
D.	21 **Mariä Opfer**	♓		4 Barbara
M.	22 **Alphons**	♈		5 Sabine
	Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.			
D.	23 Clemens	♈	☾ 12 Uhr 38 M. Ab.	6 Nikolaus
F.	24 Leberecht	♈	24. Säturn geht 5 Uhr	7 Antonie
S.	25 Katharina	♉	Abends unter.	8 Mar. Empf.
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.			
S.	26 **25. S. n. Tr. Todtenfeier**	♉		9 **2. Advent**
M.	27 James	♉		10 Judith
D.	28 Günther	♉		11 Woldemar
M.	29 Eberhard	♊		12 Ottilie
D.	30 Ap. Andreas	♊		13 Lucie

5. Charlotte, 12. Cornelia, 19. Elisabeth, 26. Conrad.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
November. Fängt schön an, den 5. und 6. großer Wind, darauf 2 Tage Regen, darnach wieder schön bis den 16., außer daß bisweilen Nebel ist, den 17. trüb und kalt bis den 28., darnach Regen bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Arnold	♎	☾ 0 Uhr 42 M. Mrg.	14 Ingeborg
S.	2 Meta	♎	1. Venus geht als	15 Johanna
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	3 **1. Advent**	♎	Morgenstern 5 Uhr 43 Min.	16 **3. Advent**
M.	4 Barbara	♏	Morgens auf.	17 Ignatius
D.	5 Sabine	♏	1. Jupiter, in Con-	18 Christoph
M.	6 **Nikolaus**	♐	junction mit der Sonne, ist unsichtbar.	19 Quat. Loth
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
D.	7 Antonie	♐	8. Mars geht 10 Uhr 5	20 Abraham
F.	8 Mar. Empf.	♐	Min. Abends auf.	21 Ap. Thomas
S.	9 Joachim	♑	♍ 2 Uhr 1 M. Mrg.	22 Beata
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.			
S.	10 **2. Advent**	♑	**9. Winter-Sonnen-**	23 **4. Advent**
M.	11 Woldemar	♒	**wende. Kürzester Tag.**	24 Adam u. Eva
D.	12 Ottilie	♒		25 **Weihnachten**
M.	13 Lucie	♒		26 Stephan
D.	14 Ingeborg	♒	16. Saturn, in Con-	27 Ev. Joh.
F.	15 Johanna	♓	junction mit der Sonne, ist unsichtbar.	28 Unsch. Kindl.
S.	16 Alwine	♓	☽ 3 Uhr 48 M. Mrg.	29 Noah
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.			
S.	17 **3. Advent**	♓	17. Jupiter geht 8 Uhr	30 **S. n. Weihn.**
M.	18 Christoph	♓	10 Min. Morgens auf.	31 Sylvester
D.	19 Loth	♓		1 **Neujahr 1901**
M.	20 Quat. Abraham	♈	20. Erde in Sonnen-	2 Abel
D.	21 Ap. Thomas	♈	nähe.	3 Elmire
F.	22 Beata	♉		4 Methusalem
S.	23 **Victoria**	♉	☺ 2 Uhr 14 M. Mrg.	5 Simeon
	Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.			
S.	24 **4. Advent**	♉	24. Saturn geht 8 Uhr	6 **Heil. 3 Kön.**
M.	25 **Weihnachten**	♉	38 Min. Morgens auf.	7 Melchior
	Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.			
D.	26 **Stephan**	♊		8 Erhard
M.	27 **Ev. Johannes**	♊		9 Kaspar
D.	28 **Unsch. Kindl.**	♊		10 Paul d. Eins.
F.	29 **Noah**	♋		11 Franziska
S.	30 **David**	♋	☾ 10 Uhr 38 M. Ab.	12 Reinhold
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.			
S.	31 **S. n. Weihn.**	♋		13 **1. S. n. Ep.**

3. Agricola, 10. Judith, 17. Ignatius, 24. Adam u. Eva, 31. Sylvester.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
December. Den 1. schön, 2. bis 15. ungestüm, den 16. bis 20. kalt, dann 29. trüb, Schnee und darauf sehr kalt.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	8 56	4 8	7 12	1 50 A.	7 6 M.
2	55	10	15	3 5	7 48
3	54	12	18	4 17	8 18
4	52	14	22	5 30	8 40
5	51	16	25	6 43	8 58
6	50	18	28	7 56	9 11
7	48	20	32	9 8	9 23
8	47	22	35	10 20	9 35
9	45	24	39	11 32	9 47
10	44	26	42	— —	10 0
11	42	28	46	0 44 M.	10 14
12	41	31	50	1 59	10 33
13	39	33	54	3 13	10 58
14	37	35	58	4 28	11 32
15	35	37	8 2	5 35	12 23 A.
16	34	40	6	6 28	1 30
17	32	42	10	7 10	2 51
18	30	44	14	7 44	4 23
19	28	46	18	8 4	5 55
20	26	49	23	8 23	7 30
21	24	51	27	8 39	9 5
22	22	53	31	8 55	10 31
23	20	55	35	9 11	11 57
24	18	58	40	9 30	— —
25	16	5 0	44	9 53	1 24 M.
26	13	2	49	10 23	2 51
27	11	5	54	11 2	4 4
28	9	7	58	11 54	5 2
29	7	9	9 2	12 56 A.	5 47
30	4	11	7	2 6	6 21
31	2	14	12	3 18	6 46

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	8 0	5 16	9 16	4 31 A.	7 4 M.
2	7 57	18	21	5 43	7 20
3	55	21	26	6 54	7 32
4	53	23	30	8 5	7 44
5	50	25	35	9 17	7 55
6	48	28	40	10 30	8 6
7	46	30	44	11 43	8 23
8	43	32	49	— —	8 40
9	41	35	54	0 56 M.	9 2
10	38	37	59	2 9	9 32
11	35	39	10 4	3 17	10 13
12	33	41	8	4 16	11 10
13	31	44	13	5 2	12 22 A.
14	28	46	18	5 37	1 46
15	25	48	23	6 3	3 19
16	23	50	27	6 24	4 52
17	20	52	32	6 43	6 26
18	17	54	37	6 59	8 0
19	15	57	42	7 16	9 43
20	12	59	47	7 34	11 5
21	9	6 1	52	7 57	— —
22	7	3	56	8 26	0 32 M.
23	4	5	11 1	9 2	1 50
24	2	8	6	9 51	2 55
25	6 59	10	11	10 50	3 46
26	56	12	16	11 57	4 23
27	53	14	21	1 8 A.	4 50
28	51	17	26	2 21	5 11
29	48	19	31	3 33	5 26

Landwirthschaftliche Regeln.

Januar.

Tanzen im Januar die Mucken,
Muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Ist der Jänner naß,
Bleibt leer das Faß.

Ist auf St. Vincent Sonnenschein,
So giebt es viel und guten Wein.

St. Paulitag schön und Sonnenschein,
Bringt großen Segen an Frucht und Wein.

Februar.

Wenn's im Hornung nicht recht wintert,
So kommt Kälte zu Ostern.

Mariä Lichtmeß hell und klar,
Zeigt noch viel Schnee fürwahr.

Wenn's friert auf Petri Stuhlfeier,
Friert es noch vierzehnmal heuer.

Wenn an Fastnacht die Sonne scheint,
soll die erste Ernte schön sein.

März.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	6 45	6 21	11 36	4 43 A.	5 41 M.
2	43	23	40	5 53	5 53
3	40	25	45	7 6	6 5
4	37	27	50	8 18	6 18
5	35	30	55	9 31	6 31
6	32	32	12 0	10 44	6 48
7	29	34	5	11 57	7 9
8	27	36	9	— —	7 36
9	24	38	14	1 3 M.	8 12
10	21	40	19	2 5	9 3
11	18	42	24	2 56	10 7
12	15	44	29	3 33	11 22
13	12	46	34	4 2	12 48 A.
14	10	49	39	4 36	2 20
15	7	51	44	4 44	3 53
16	5	53	48	5 1	5 25
17	2	55	53	5 19	6 57
18	5 59	57	58	5 37	8 30
19	57	59	13 2	5 58	10 0
20	54	7 1	7	6 23	11 24
21	51	3	12	6 57	— —
22	48	5	17	7 44	0 37 M.
23	45	7	22	8 42	1 36
24	43	10	27	9 51	2 10
25	41	12	31	11 0	2 51
26	38	14	36	12 10 A.	3 13
27	35	16	41	1 21	3 33
28	33	18	45	2 33	3 48
29	30	20	50	3 45	4 1
30	27	22	55	4 57	4 14
31	24	24	14 0	6 9	4 27

April.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	5 22	7 27	14 5	7 22 A.	4 40 M.
2	19	29	10	8 34	4 56
3	16	31	15	9 46	5 14
4	14	33	19	10 57	5 42
5	11	35	24	11 59	6 15
6	9	37	28	— —	7 0
7	6	39	33	0 52 M.	7 59
8	4	41	37	1 34	9 12
9	1	43	42	2 4	10 31
10	4 59	46	47	2 28	11 56
11	56	48	52	2 49	1 24 A.
12	54	50	56	3 5	2 54
13	51	52	15 1	3 21	4 24
14	49	54	5	3 38	5 54
15	46	56	10	3 58	7 24
16	43	58	15	4 21	8 53
17	41	8 0	19	4 53	10 13
18	39	3	24	5 33	11 20
19	37	5	28	6 26	— —
20	35	7	32	7 29	0 12 M.
21	32	9	37	8 42	0 48
22	30	11	41	9 55	1 16
23	28	13	45	11 8	1 37
24	25	15	50	12 19 A.	1 54
25	23	17	54	1 30	2 7
26	21	19	58	2 41	2 20
27	19	21	16 2	3 52	2 33
28	17	23	6	5 5	2 46
29	15	25	10	6 18	3 1
30	13	27	14	7 31	3 18

Landwirthschaftliche Regeln.

März.

Wenn im März die Winde wehn,
Wird viel Korn im Felde stehn.

Feuchter, fauler März
Ist der Bauern Schmerz.

Was der März nicht will,
Das nimmt der April.

Zu Anfang oder zu End'
Der März seine Gifte send't.

April.

Wenn der April Spectakel macht,
Giebt's Heu und Korn in großer Pracht.

Charfreitag- und Osterregen
Thut trocknen Sommer geben.

Ist der April schön und rein,
Wird der Mai dann wilder sein.

So lange die Frösche quaken vor Markustag,
So lange schweigen sie danach.

Mai.

Datum.	Sonnen= Aufg.	Sonnen= Untg.	Tgsl.	Mond= Aufg.	Mond= Unterg.
Q	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	4 11	8 29	16 18	8 44 A.	3 43 M.
2	9	31	22	9 52	4 14
3	7	33	26	10 49	4 57
4	5	35	30	11 33	5 53
5	3	37	34	— —	7 2
6	1	39	38	0 8 M.	8 20
7	0	41	41	0 33	9 44
8	3 58	42	44	0 55	11 9
9	56	44	48	1 12	12 36 A.
10	54	46	52	1 28	2 3
11	53	48	55	1 44	3 31
12	51	50	59	2 3	4 59
13	49	51	17 2	2 24	6 26
14	48	53	5	2 49	7 47
15	46	54	8	3 24	9 3
16	45	56	11	4 10	10 2
17	44	58	14	5 11	10 36
18	43	59	16	6 20	11 17
19	42	9 0	18	7 34	11 41
20	41	2	21	8 48	11 58
21	39	3	24	10 1	— —
22	38	5	27	11 14	0 14 M.
23	37	6	29	12 25 A.	0 27
24	36	7	31	1 36	0 40
25	35	8	33	2 47	0 53
26	35	9	34	4 0	1 6
27	34	10	36	5 14	1 24
28	33	11	38	6 27	1 44
29	33	12	39	7 37	2 12
30	32	13	41	8 39	2 50
31	32	14	42	9 31	3 41

Juni.

Datum.	Sonnen= Aufg.	Sonnen= Untg.	Tgsl.	Mond= Aufg.	Mond= Unterg.
Q	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	3 32	9 15	17 43	10 11 A.	4 48 M.
2	31	15	44	10 38	6 4
3	31	16	45	11 0	7 28
4	31	17	46	11 20	8 54
5	31	17	46	11 35	10 22
6	30	17	47	11 51	11 49
7	31	18	47	— —	1 16 A.
8	31	18	47	0 8 M.	2 43
9	31	18	47	0 27	4 9
10	31	18	47	0 51	5 31
11	31	18	47	1 21	6 47
12	32	18	46	2 3	7 50
13	32	18	46	2 56	8 41
14	33	18	45	4 0	9 18
15	33	18	45	5 13	9 45
16	34	18	44	6 28	10 4
17	35	17	42	7 42	10 21
18	36	17	41	8 55	10 34
19	36	16	40	10 7	10 47
20	37	16	39	11 19	11 0
21	38	15	37	12 31 A.	11 14
22	39	14	35	1 43	11 30
23	41	14	33	2 55	11 48
24	42	13	31	4 7	— —
25	43	12	29	5 18	0 12 M.
26	44	11	27	6 24	0 43
27	45	10	25	7 21	1 29
28	46	9	23	8 10	2 26
29	48	8	20	8 39	3 42
30	49	7	18	9 4	5 5

Landwirthschaftliche Regeln.

Mai.

Wenn die Wachteln fleißig schlagen,
Läuten sie von Regentagen.

Mairegen auf die Saaten,
Dann regnet's Dukaten;
Viel Gewitter im Mai,
Schreit der Bauer Juchhei!

Nach Servaz kommt kein Frost mehr,
Der dem Weinstock gefährlich wär'.

Juni.

Bläst der Juni in's Donnerhorn,
Bläst er in's Land das liebe Korn.

Was Medardus für Wetter hält,
Solch' Wetter auch in die Ernte fällt.

Regen am Johannistag
Giebt viel Korn in den Sack.

Wenn kalt und naß der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Juli.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	9 25 A.	6 33 M.
2	52	4 12		9 42	8 2
3	54	3 9		9 59	9 32
4	55	1 6		10 16	10 52
5	57	0 3		10 35	12 30 A.
6	58	8 58 0		10 56	1 54
7	4 0	57	16 57	11 25	3 17
8	2	55	53	— —	4 36
9	4	54	50	0 1 M.	5 43
10	5	52	47	0 49	6 37
11	7	50	43	1 48	7 17
12	9	48	39	2 58	7 47
13	11	47	36	4 11	8 10
14	13	45	32	5 25	8 28
15	14	43	29	6 40	8 43
16	16	41	25	7 51	8 55
17	18	39	21	9 3	9 8
18	20	37	17	10 14	9 21
19	22	35	13	11 25	9 35
20	24	33	9	12 36 A.	9 53
21	26	31	5	1 47	10 15
22	28	28	0	2 58	10 44
23	30	26	15 56	4 7	11 20
24	32	24	52	5 7	— —
25	34	22	48	5 57	0 11 M.
26	36	20	44	6 36	1 18
27	38	17	39	7 5	2 36
28	40	15	35	7 29	4 3
29	42	13	31	7 48	5 33
30	44	10	26	8 6	7 5
31	46	8	22	8 24	8 36

Auguſt.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	8 42 A.	10 7 M.
2	50	3	13	9 4	11 36
3	52	1	9	9 30	1 3 A.
4	54	7 58	4	9 58	2 23
5	56	55	14 59	10 48	3 35
6	58	53	55	11 43	4 33
7	5 1	51	50	— —	5 17
8	3	48	45	0 49 M.	5 50
9	5	46	41	2 0	6 15
10	7	43	36	3 13	6 33
11	9	41	32	4 26	6 50
12	11	38	27	5 39	7 4
13	13	35	22	6 50	7 18
14	15	33	18	8 1	7 32
15	17	30	13	9 12	7 46
16	19	28	9	10 22	8 1
17	21	25	4	11 33	8 20
18	23	22	13 59	12 43 A.	8 45
19	25	20	55	1 50	9 18
20	27	17	50	2 52	10 3
21	29	14	45	3 45	11 0
22	31	12	41	4 28	— —
23	33	9	36	5 2	0 10 M.
24	35	6	31	5 28	1 31
25	38	4	26	5 50	2 58
26	40	1	21	6 10	4 29
27	42	6 59	17	6 28	6 2
28	44	56	12	6 46	7 35
29	46	53	7	7 8	9 7
30	48	50	2	7 33	10 38
31	50	47	12 57	8 5	12 5 A.

Landwirthſchaftliche Regeln.

Juli.

Wenn die Ameiſen ihren Haufen im Juli höher machen, ſo folgt ein ſtrenger Winter.

Hundstage hell und klar,
Deuten auf ein gutes Jahr.

Regen am St. Margarethentage,
Iſt vier Wochen Regenplage.

Magdalene weint um ihren Herrn,
Seitdem regnet's an Magdalene gern.

Auguſt.

Viele Gewitter im Auguſt,
Einen naſſen Winter man erwarten muß.

Wenn die Ameiſen ſich verkriechen,
Können wir leicht Regen kriegen.

An St. Laurenzi Sonnenſchein,
Verheißt ein gutes Jahr dem Wein.

Bleiben die Störche noch nach Bartholomä,
So kommt ein Winter, der thut nicht weh.

September.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Unterg. U. M.
1	5 52	6 44	12 52	8 46 A.	1 23 A.
2	54	42	48	9 40	2 24
3	56	39	43	10 42	3 15
4	58	36	38	11 52	3 52
5	6 0	34	34	— —	4 19
6	2	31	29	1 5 M.	4 40
7	4	28	24	2 18	5 0
8	6	25	19	3 29	5 14
9	8	23	15	4 40	5 25
10	10	20	10	5 50	5 38
11	12	17	5	7 0	5 53
12	14	14	0	8 11	6 9
13	16	12	11 56	9 21	6 28
14	18	9	51	10 30	6 51
15	20	6	46	11 38	7 21
16	23	4	41	12 42 A.	8 0
17	25	1	36	1 37	8 42
18	27	5 58	31	2 21	9 56
19	29	55	26	2 58	11 9
20	31	53	22	3 27	— —
21	33	50	17	3 49	0 30 M.
22	35	47	12	4 9	1 57
23	37	45	8	4 28	3 26
24	39	42	3	4 48	4 58
25	41	39	10 58	5 8	6 30
26	43	36	53	5 32	8 2
27	46	34	48	6 2	9 33
28	48	31	43	6 42	10 58
29	50	28	38	7 30	12 10 A.
30	52	26	34	8 32	1 7

October.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Unterg. U. M.
1	6 54	5 23	10 29	9 41 A.	1 48 A.
2	56	21	25	10 53	2 20
3	58	18	20	— —	2 44
4	7 1	16	15	0 6 M.	3 4
5	3	13	10	1 17	3 19
6	5	10	5	2 28	3 33
7	7	8	1	3 39	3 47
8	9	5	9 56	4 50	4 1
9	12	3	51	6 0	4 16
10	14	0	46	7 10	4 34
11	16	4 58	42	8 19	4 54
12	18	55	37	9 28	5 27
13	20	53	33	10 34	6 1
14	23	51	28	11 33	6 49
15	25	48	23	12 20 A.	7 47
16	27	46	19	1 0	8 57
17	29	43	14	1 29	10 14
18	32	41	9	1 51	11 33
19	34	39	5	2 11	— —
20	36	36	0	2 30	0 58 M.
21	38	34	8 56	2 50	2 26
22	41	32	51	3 9	3 55
23	43	30	47	3 32	5 25
24	45	28	43	3 57	6 58
25	47	26	39	4 32	8 25
26	50	24	34	5 17	9 46
27	52	22	30	6 14	10 53
28	54	19	25	7 23	11 43
29	56	17	21	8 35	12 19 A.
30	58	15	17	9 51	12 46
31	8 0	13	13	11 5	1 8

Landwirthschaftliche Regeln.

September.

Am Septemberregen
Ist dem Bauer viel gelegen.

Ist Aegidi ein heller Tag,
Ich dir schönen Herbst ansag'.

Wie's Matthäus treibt,
So es vier Wochen bleibt.

Viel Eicheln um Michaeli,
Viel Schnee um Weihnachten.

October.

Oktober kalt,
Macht nächstes Jahr dem Raupenfraß Halt.

Gewitter im Oktober lassen einen unbeständigen Winter erwarten.

Auf Ursula muß das Kraut herein,
Sonst schneien Simon und Judä drein.

Wenn Simon und Judas vorbei,
So rücket der Winter herbei.

November.

Datum.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	8 3	4 12	8 9	— —	1 25 A.
2	5	10	5	0 18 M.	1 40
3	7	8	1	1 29	1 54
4	9	6	7 57	2 38	2 8
5	12	5	53	3 48	2 23
6	14	3	49	5 0	2 40
7	16	1	45	6 9	3 1
8	18	0	42	7 19	3 27
9	20	3 58	38	8 25	4 0
10	22	56	34	9 27	4 44
11	24	55	31	10 18	5 40
12	26	54	28	11 0	6 48
13	28	52	24	11 32	8 1
14	30	51	21	11 58	9 22
15	32	50	18	12 18 A.	10 43
16	34	49	15	12 37	— —
17	35	47	12	12 54	0 7 M.
18	37	46	9	1 12	1 31
19	39	45	6	1 33	3 0
20	41	45	4	1 56	4 27
21	42	44	2	2 24	5 54
22	44	43	6 59	3 3	7 18
23	46	42	56	3 53	8 31
24	47	41	54	4 57	9 30
25	49	41	52	6 11	10 13
26	50	40	50	7 27	10 46
27	51	40	49	8 44	11 9
28	53	40	47	10 0	11 31
29	54	39	45	11 17	11 46
30	55	39	44	— —	12 1 A.

December.

Datum.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	8 56	3 39	6 43	0 22 M.	12 14 A.
2	57	39	42	1 33	12 30
3	58	39	41	2 43	12 45
4	59	39	40	3 53	1 4
5	9 0	39	39	5 3	1 28
6	1	39	38	6 14	1 58
7	2	40	38	7 16	2 38
8	2	40	38	8 14	3 31
9	3	40	37	8 50	4 34
10	3	41	38	9 35	5 48
11	4	42	38	10 4	7 8
12	4	42	38	10 27	8 32
13	4	43	39	10 45	9 56
14	4	44	40	11 3	11 20
15	4	45	41	11 21	— —
16	4	46	42	11 40	0 44 M.
17	4	47	43	11 59	2 8
18	4	48	44	12 25 A.	3 34
19	4	49	45	12 58	4 57
20	4	50	46	1 42	6 13
21	4	52	48	2 38	7 17
22	3	53	50	3 57	8 7
23	3	55	52	5 1	8 44
24	2	56	54	6 20	9 12
25	1	57	56	7 37	9 36
26	1	59	58	8 52	9 53
27	0	4 1	7 1	10 3	10 7
28	8 59	3	4	11 14	10 21
29	58	4	6	— —	10 36
30	57	6	9	0 24 M.	10 51
31	56	8	12	1 34	11 10

Landwirthschaftliche Regeln.

November.

Wenn Donner im November rollt,
Ist's künft'ge Jahr den Früchten hold.

An Allerheiligen Sonnenschein,
Tritt der Nachsommer ein.

Schnee, der nur drei Tage liegt
Und bei Sonnenschein verfliegt,
Ebenso viel Nutzen bringt,
Als wenn man noch einmal düngt.

December.

Im December Schnee und Frost,
Das verheißt viel Korn und Most.

December mild mit Regen,
Dann hat das nächste Jahr wenig Segen.

Wintert's in der Christnacht auf's Dach,
So wintert es im Frühjahr nach.

Wer sich recht der Weihnacht freut,
Hat G'nüg' und Fried' zu jeder Zeit.

Orthodox-griechischer Kalender für 1900.

Der Sonnenkreis	5.
Die Jahresziffer oder Wochentag des 1. September	6. Freitag.
Die goldene Zahl	1.
Die Grundzahl	11.
Die Epakte	10.
Die Ostergrenze	5. April. Mittwoch
Der Kalenderschlüssel	19.

Der Anfang der Fastenliturgie	30. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	13. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	14. „
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	18. u. 19. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	20. Februar.
Anfang der großen Fasten	21. „
Eudokia fällt auf den Mittwoch der 2. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Donnerstag der 3. Fastenwoche	9. „
Alexei fällt auf den Freitag der 4. Fastenwoche	17. „
Mariä Verkündigung fällt auf den Sonnabend der 5. Fastenwoche	25. „
Palmsonntag	2. April.
Ostersonntag	9. „
Georgi fällt auf den Sonntag der 3. Osterwoche	23. „
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	3. Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes fällt auf den Montag der 5. Osterwoche	8. „
Christi Himmelfahrt	18. „
Pfingstsonntag	28. „
Sonntag aller Heiligen	4. Juni.
Anfang der Petrifasten	5. „
Petri Pauli fällt auf einen Donnerstag und ist das Ende der Petrifasten, welche 3 Wochen und 4 Tage dauern	29. „
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (vor 1700). Darnach würde jetzt das 7409. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1. September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. December.
Weihnachten und Ende der Fasten	25. „

Finsternisse im Jahre 1900.

Das Jahr 1900 hat zwei Sonnen- und eine Mondfinsterniß, von denen nur die erste Sonnenfinsterniß in Riga sichtbar ist.

1) Totale Sonnenfinsterniß am 15. Mai. Als solche beginnt sie im großen Ozean, geht über Mexiko und den Mexikanischen Meerbusen, durchschneidet die Vereinigten Staaten nördlich von der Halbinsel Florida, zieht über den Atlantischen Ozean nach Portugal und Spanien, geht der Nordküste Afrikas entlang und endet in Egypten. In Riga wird nur der untere Theil der Sonne verfinstert. Die Finsterniß beginnt hier bald nach 5 Uhr Abends und endigt bald nach 6½ Uhr Abends.

2) Partielle Mondfinsterniß am 31. Mai. Ist in den Ostseeprovinzen nicht sichtbar.

3) Ringförmige Sonnenfinsterniß am 9. November. Verläuft auf der südlichen Erdhälfte.

Die Zeitangaben beziehen sich auf den Horizont von Riga, wobei Petersburger mittlere Zeit = Greenwicher Zeit + 2 Stunden = Mitteleuropäischer Zeit + 1 Stunde zu Grunde gelegt ist.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 18. u. 19. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März. 1. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invokavit; s. die Kirchen-Ordn.). 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung.)

April. 2. Palmsonntag. 6. Gründonnerstag. 7. Charfreitag. 8. Sonnabend in der Marterwoche. 9. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 18. Christi Himmelfahrt. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 28. u. 29. Pfingsten.

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

August. 6. Christi Verklärung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz u. Fürbitte. — Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.). 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 22. Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch. 26. Todten-Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordnung.)

December. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Das russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. December).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Herr Thronfolger und Großfürst **Michail Alexandrowitsch**, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli).

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geboren am 29. April 1857 (Namenstag am 5. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgiewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. October 1853 (Namenstag am 22. Juli); vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josefowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. December);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantino-

witsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Würtemberg.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Petrowna, geboren am 21. Mai 1838 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch dem Aelteren († am 13. April 1891). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. October 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. October 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. October 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. December 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 16. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Post-Nachrichten.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Baarschaften, Werthpackete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstage Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des ersten Pfingst- und Weihnachtsfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 11 bis 2 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr angenommen; außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbüreau (Theater-Boulevard) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt. — Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 2 Uhr 39 Min. Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 8 Uhr 44 Min. Abends befördert; außerdem alleinige ordinaire Correspondenz — um 11 Uhr 5 Min. Morgens täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 25 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Ritterstraße Nr. 19; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der gr. Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pr. anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rblu. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ", und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne dieselbe mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Er-

kundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden; 2) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten, sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прошу доставить на домъ", und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne dieselbe mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen**:
mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost und im Inlande für je 4 Loth	2
b. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.
2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden nicht befördert.

Kop.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**
für das Inland 3
für das Ausland 4
Bem. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort:
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅛ Loth 10
Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete:**
nach dem Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅛ Loth 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)** von 1 Kop. bis 25 Rbl. 15
„ 25 bis 100 Rbl. 25

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen

von **Riga** nach den **Gouvernements-** und **Gebiets-Städten** des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	über 2 Pfund bis 7 Pfund	über 7 Pfund für jedes Pfd.	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	über 2 Pfund bis 7 Pfund	über 7 Pfund für jedes Pfd.
		Kopeken.					Kopeken.		
Abo	1136	20	40	20	Jelisawetpol	2882	20	40	25
Archangelsk	1677	20	40	20	Kasan	1808	20	40	20
Aschabad	3905	40	80	30	Kalisch	913	20	40	10
Astrachan	2201	20	40	25	Kaluga	904	20	40	10
Baku	3114	20	40	30	Kamenez-Podolsk	1097	20	40	20
Blagoweschtschensk	8491	pro Pfd. 35	35	35	Kars	3046	20	40	30
					Kelzy	858	20	40	10
Charkow	1314	20	40	20	Kischinew	1642	20	40	20
Cherson	1587	20	40	20	Kiew	1015	20	40	20
Eriwan	2964	20	40	25	Kowno	297	20	40	5
Grodno	438	20	40	5	Kostroma	1210	20	40	20
Helsingfors	1012	20	40	20	Krasnojarsk	5237	pro Pfd. 35	35	35
Irkutsk	6245	pro Pfd. 35	35	35	Kuopio	1039	20	40	20
Jakutsk	8989	pro Pfd. 35	35	35	Kursk	1085	20	40	20
					Kutais	2908	20	40	25
Jaroslawl	1121	20	40	20	Lomscha	535	20	40	10
Jekaterinodar	2144	20	40	25	Lublin	816	20	40	10
Jekaterinoslaw	1363	20	40	20	Minsk	506	20	40	10

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	über 2 Pfund bis 7 Pfund	über 7 Pfund für jedes Pfd.	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	über 2 Pfund bis 7 Pfund	über 7 Pfund für jedes Pfd.
		Kopeken.					Kopeken.		
Mitau	42	20	40	5	Smolensk	579	20	40	10
Mohilew	597	20	40	10	Stawropol	2175	20	40	25
Moskau	971	20	40	10	St. Michel	885	20	40	10
Neu-Margelan	4609	40	80	35	St. Petersburg	594	20	40	10
Nikolajewsk (Insel Sachalin)	10244	pro Pfd. 35	35	35	Suwalki	403	20	40	5
Nikolaistadt (Wasa)	1339	20	40	20	Tawastehus	978	20	40	10
Nishni-Nowgorod	1391	20	40	20	Tambow	1356	20	40	20
Nowgorod	558	20	40	10	Taschkent	4262	40	80	35
Nowotscherkask	1875	20	40	20	Temir-Chan-Schura	2728	20	40	25
Omsk	3789	40	80	30	Tiflis	2701	20	40	25
Orenburg	2331	20	40	25	Tobolsk	3414	40	80	30
Orel	936	20	40	10	Tomsk	4681	40	80	35
Penfa	1574	20	40	20	Tschernigow	883	20	40	10
Perm	2337	20	40	25	Tschita	6989	pro Pfd. 35	35	35
Petrosawodsk	1020	20	40	20	Tula	1019	20	40	20
Petrokow	815	20	40	10	Turgai	3237	40	80	30
Plotzk	755	20	40	10	Twer	910	20	40	10
Poltawa	1228	20	40	20	Ufa	2429	20	40	25
Pskow	333	20	40	5	Uleaborg	1330	20	40	20
Radom	777	20	40	10	Uralsk	2299	20	40	25
Reval	378	20	40	5	Warschau	679	20	40	10
Rjäfan	1161	20	40	20	Werni	4815	40	80	35
Samara	1937	20	40	20	Wilna	327	20	40	5
Samarkand	4547	40	80	35	Witebsk	449	20	40	5
Saratow	1711	20	40	20	Wjätka	1851	20	40	20
Schitomir	979	20	40	10	Wladikawkas	2500	20	40	25
Sedlez	667	20	40	10	Wladimir	1155	20	40	20
Semipalatinsk	4516	40	80	35	Wologda	1205	20	40	20
Simbirsk	1863	20	40	20	Woronesch	1376	20	40	20
Simferopol	1820	20	40	20	Wyborg	719	20	40	10

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth- resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
bis 600 Rbl. 1/2 Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ 1/4 „ „ „ nebst Zuschlag von 1 Rbl. 50 Kop.,
bei mehr als 1600 „ 1/8 „ „ „ „ „ „ 3 „ 50 „

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden; 2) Werthpackete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 20 Loth
nach dem Inlande . . . . . 20 „
in's Ausland . . . . . 250 Gramm = 19½ Loth

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „

3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . „ 20 „
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Päckchen . . . . . „ 3 Pud.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, deren Aufgabe der Absender bei der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandirte geschlossene Briefe; b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster; c. offene und geschlossene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2 % von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet (wobei Scheidemünze: Silber nur bis zu 1 Rubel und Kupfer bis zu 9¾ Kop., empfangen wird) und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld- und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen.

Mit ihnen können befördert werden: im Reich coursirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem, das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Ueberweisung von Geldbeträgen das Post-Transfert (переводъ) benutzt werden.
2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 100 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare zu 15 Kop. für Beträge bis 25 Rbl., und zu 25 Kop. für Beträge über 25 Rbl. bis 100 Rbl. ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Gelde der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.
8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten (laut Tarif) zu entrichten.

Post-Sparkassen.

Einlagen werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3 3/10 % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme und Auszahlung von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz.

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70	1869	Nowotscherkask	31	—	18	60	12	40	81,75
1001	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75	388	Odol	11	—	6	60	4	40	21,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47	1530	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
596	Bjalystock	15	—	9	—	6	—	33,75	936	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04	2334	Orenburg	35	50	21	30	14	20	95,25
1423	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75	341	Ostrow via Pskow	10	—	6	—	4	—	18,75
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25	1577	Pensa	28	—	16	80	11	20	72,75
723	Brest via Bjalyst.	17	—	10	20	6	80	39,75	231	Petschory	7	35	4	41	2	94	13,28
812	Brjänsk	18	—	10	80	7	20	42,75	356	Polotzk	10	50	6	30	4	20	20,25
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25	1385	Poltawa	25	50	15	30	10	20	65,25
295	Drissa	8	80	5	28	3	52	16,96	292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,73	415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19	114	Ringen	4	10	2	46	1	64	6,56
1963	Feodossia	32	—	19	20	12	80	84,75	1172	Rjäsan	23	—	13	80	9	20	57,75
507	Gatschina via Pskow	13	50	8	10	5	40	29,25	687	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1226	Grjäsi	23	50	14	10	9	40	59,25	1840	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
517	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25	1081	Rybinsk v. Pskow	22	—	13	20	8	80	54,75
1244	Jaroslaw	24	—	14	40	9	60	60,75	1942	Samara	31	50	18	90	12	60	83,25
1588	Jekaterinoslaw	28	—	16	80	11	20	72,75	1707	Saratow	29	—	17	40	11	60	75,75
1120	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25	171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71	206	Schaulen	6	78	4	7	2	71	11,85
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57	2013	Sewastopol	32	50	19	50	13	—	86,25
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47	1940	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
896	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25	410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
853	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75	576	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
1965	Kasan	32	—	19	20	12	80	84,75	549	St. Petersb. v. Pskow	14	—	8	40	5	60	30,75
280	Keidany	8	45	5	7	3	38	16,10	133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75	774	Staraja Russa	17	50	10	50	7	—	41,25
1574	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75	428	Staroje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
342	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75	1813	Syssran	30	50	18	30	12	20	80,25
1286	Koslow	24	50	14	70	9	80	62,25	1353	Tambow	25	50	15	30	10	20	65,25
377	Kownov. Mosheik	11	—	6	60	4	40	21,75	137	Treppenhof	4	93	2	96	—	97	7,88
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03	2883	Tscheljabinsk	41	—	24	60	16	40	[illegible]
11	Kriegshospital	—	40	—	24	—	16	0,63	61	Tuckum	2	18	1	31	—	87	3,51
1080	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75	1018	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
219	Libau	7	8	4	25	2	83	12,59	954	Twer via Pskow	20	—	12	—	8	—	48,75
148	Lievenhof	5	33	3	10	2	13	8,51	2433	Ufa	36	50	21	90	14	60	98,25
1192	Lipezk	23	50	14	10	9	40	59,25	158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
190	Lizna	6	43	3	86	2	57	10,93	757	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
893	Ljublin	19	50	11	70	7	80	47,25	1022	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
536	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75	214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
1267	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25	741	Wjäsma	17	—	10	20	6	80	39,75
1326	Morschansk	25	—	15	—	10	—	63,75	370	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
133	Mosheiki	4	78	2	87	1	91	7,65	458	Wirballen v. Mosk.	12	50	7	50	5	—	26,25
968	Moskau	20	50	12	30	8	20	50,25	448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25	2492	Wladikawkas	37	—	22	20	14	80	99,75
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28	1165	Wladimir	23	—	13	80	9	20	57,75
1591	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75	1442	Wologda	26	50	15	60	10	60	68,25
1389	Nishny-Nowgor.	26	—	15	60	10	40	66,75	1311	Woronesh	25	—	15	—	10	—	63,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06	159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
686	Nowgorod v. Pskow	16	50	9	90	6	60	38,25	1791	Zaritzyn	30	—	18	—	12	—	78,75
2264	Noworossijsk	35	—	21	—	14	—	93,75									

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
96	Autz	2	50	1	50	1	—	5,52	33	Oger	—	85	—	51	—	34	1,90
86	Behnen	2	25	1	35	—	90	4,95	25	Olai	—	60	—	36	—	24	1,44
15	Bolderaa	—	—	—	24	—	16	0,86	70	Ramotzky	1	75	1	5	—	70	4,03
66	Friedrichshof	1	75	1	5	—	70	3,80	49	Ringmundshof	1	25	—	75	—	50	2,82
17	Hafendamm	—	—	—	27	—	18	0,98	68	Römershof	1	75	1	5	—	70	3,91
39	Hinzenberg	1	—	—	60	—	40	2,24	6	Sassenhof	—	—	—	9	—	6	0,35
88	Kokenhusen	2	25	1	35	—	90	5,06	50	Segewold	1	25	—	75	—	50	2,88
121	Kreutzburg	3	25	1	95	1	30	6,96	106	Stockmannshof	2	75	1	65	1	10	6,10
17	Kurtenhof	—	46	—	28	—	18	0,98	6	Thorensberg	—	15	—	9	—	7	0,43
61	Ligat	1	50	—	90	—	60	3,51	27	Uexküll	—	70	—	42	—	28	1,55
44	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,53	88	Wenden	2	25	1	35	—	90	5,06
11	Mühlgraben	—	—	—	18	—	12	0,63	114	Wolmar	2	75	1	65	1	10	6,56
8	Nordeckshof	—	—	—	12	—	8	0,46									

Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

Von Riga nach: via Dwinsk:	Gültig für alle Züge. 1. Classe. R. K. u. M. Pf.	2. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gültig für Passagierzüge. 2. Classe. R. K. u. M. Pf.	3. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gepäck f. 5 Klgr. K. u. M.
Königsberg	14 — 13 80	8 40 10 30	8 40 9 20	5 60 7 20	28 0,39
Danzig	14 — 31 10	8 40 23 10	8 40 21 —	5 60 14 —	38 0,87
Berlin, Stadtb.	14 — 67 20	8 40 49 80	8 40 44 60	5 60 29 90	38 1,87
Stettin	14 — 61 —	8 40 45 20	8 40 40 80	5 60 27 10	38 1,70
Hamburg	14 — 93 20	8 40 69 10	8 40 62 10	5 60 41 40	38 2,61
Berlin, Stadtb., via Mosheiki	12 50 67 20	7 50 49 80	7 50 44 50	5 — 29 90	32 1,87
					F. 10 Klgr
Wien, via Granica, Nordbahnh.	R. K. u. fl. Kr. 21 50 18 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90 12 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90 8 —	R. K. u. fl. Kr. 8 60 4 —	K. u. fl. 130 0,78

Die Giltigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.). Kop.	Für jedes Wort (Wort-Geb.). Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußlands	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga u. d. Strandorten Majorenhof u. Dubbeln in der Zeit vom 15. Mai bis 1. Sept.	15	2
Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12½	2½

Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland.

Die hauptsächlichsten **Postverbindungen** in Livland sind folgende:

A. Verbindungen der Stadt **Wenden** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

1) mit Römershof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Nitau-Kaipen-Römershof;
2) mit Kokenhusen (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Hirschenhof-Kokenhusen;
3) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenb.): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Berfohn-Calzenau-Stockmannshof;
4) mit der Stadt Lemsal (F): Wenden-Rosenbeck-Lemsal;
5) mit Marienburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Aahof-Selting-hof-Marienburg;
6) mit Alt-Schwaneburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Alt-Schwaneburg.

B. Verbindungen der Stadt **Wolmar** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

7) mit der Stadt Lemsal (F): Wolmar-Lappier-Lemsal;
8) mit Salismünde: Wolmar-Lappier-Sepküll-Salismünde;
9) mit Salisburg: Wolmar-Neuhall-Salisburg;
10) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Wolmar-Ranzen-Rujen;
11) mit Seßwegen und mit Neu-Schwaneburg: Wolmar-Smilten-Ramkau-Seßwegen (resp. Neu-Schwaneburg).

C. Verbindungen der Stadt **Walk** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn und der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

12) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Walk-Didrikül-Adsel-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Berfohn-Calzenau-Stockmannshof;
13) mit der Stadt Fellin (H): Walk-Owerlack-Kerstenshof-Fellin;

D. Verbindungen der Stadt **Werro** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

14) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Werro-Lutnik-Marienburg-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Berfohn-Calzenau-Stockmannshof;
15) mit der Stadt Jurjew (E): Werro-Warbus-Maidelshof-Jurjew;
16) mit Rappin: Werro-Pallamois-Rappin.

E. Verbindungen der Stadt **Jurjew** (Station der Pskow-Rigaer u. der Baltischen Eisenbahn):

17) mit der Stadt Werro (siehe 15);
18) mit der Stadt Fellin (H): Jurjew-Sangla-Fellin;
19) mit Tschorna: Jurjew-Iggafer-Tschorna.

F. Verbindungen der Stadt **Lemsal**:

20) mit der Stadt Wenden (siehe 4);
21) mit der Stadt Wolmar (siehe 7);
22) mit Hinzenberg (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn): Lemsal-Widdrisch-Hinzenberg;
23) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Lemsal-Lappier-Salis-burg-Rujen.

G. Verbindungen der Stadt **Pernau** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

24) mit Raja (nach Leal-Kuiwast-Arensburg und nach Keblas-Hapsal);
25) mit Hallik (nach Sötküll-Reval);
26) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Torgel-Fennern-Kerro.

H. Verbindungen der Stadt **Fellin** (Station der Eisenbahnlinie Moiseküll-Fellin):

27) mit der Stadt Walk (siehe 13);
28) mit Kuikatz (nach Bockenhof, Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew): Fellin-Kerstenshof-Kuikatz;
29) mit der Stadt Jurjew (siehe 18);
30) mit Laisholm (Station der Baltischen Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew): Fellin-Parrika-Oberpahlen-Laisholm;
31) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Fellin-Lehowa-Fennern-Kerro.

Poststationen befinden sich ferner in:

I. **Segewold** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).

K. **Ramotzky** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).

L. **Stackeln** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn) mit Verbindung nach Ranzen.

M. **Uddern** (bei der Station Elwa der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew) mit Verbindung nach Odenpäh.
N. **Kaisma** mit Verbindung nach Fennern, nach Rappel (Kappa-Reval) und nach Jeddifer.
O. **Odenpäh** mit Verbindung nach Kuikatz, Uddern, Maydelshof, Warbus und Anzen.
P. **Quellenstein** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau).
Q. **Abia** (Station der Eisenbahnlinie Moisekülll-Fellin).
R. **Radi** (Station der Eisenbahnlinie Moisekülll-Fellin).
S. **Neuhall** mit Verbindung nach Salisburg, Rujen, Ranzen, Wolmar und Lappier.

Die Posttracte stehen im Anschluß an folgende **Eisenbahnlinien:**

1) Riga-Tuckum (in Tuckum: Post nach Candau-Talsen);
2) Riga-Mitau (in Mitau: Post nach Bauske-Schönberg);
3) Riga-Orel (Post von den Stationen Römershof, Kokenhusen, Stockmannshof);
4) Pskow-Riga (Post von den Stationen Hinzenberg, Segewold, Ramotzky, Wenden, Wolmar, Stacken, Walk, Anzen, Werro);
5) Pskow-Riga, Zweiglinie Walk-Jurjew (Post von den Stationen Bockenhof (Kuikatz), Elwa (Uddern);
6) Walk-Pernau (Post von den Stationen Rujen, Quellenstein);
7) Walk-Pernau, Zweiglinie Moisekülll-Fellin (Post von den Stationen Abia, Radi, Fellin);
8) Baltische Eisenbahn (Post in Reval und Taps);
9) Baltische Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew (Post von der Station Laisholm).

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.
1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Cubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Cubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hectomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Decamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)
1 Hectar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Cubikmet. = 1 Cubikdecimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hectoliter = 100 Liter = 0,1 Cubikmeter.
1 Scheffel = ⅛ Hectoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer. = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hectar.
1 Cubikfuß = 0,0283 Cubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hectoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.
1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst. 1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Hectar = 0,9153 Dessätine.
1 Cubikmeter = 35,3166 Cubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hectoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Loth.
1 Loth = 3 Solotnik.
1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimal-Gewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hectogramm = 100 Gramm.
1 Decagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.
1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelcentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimal-Gewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Loth = 1,28 Decagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Decagramm = 0,781 Loth.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Ueber Stempel-Gebühren.

Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren.

Es entrichten:

Actien, Antheilscheine, Obligationen, Pfandbriefe und Interimsscheine russischer Handels-, Industrie-, Eisenbahn- und Credit-Gesellschaften bei einem Betrage unter 50 R. — 15 K., von 50 bis 100 R. — 80 K., von 100 bis 250 R. — 1 R. 25 K., 250 bis 500 R. — 2 R., 500 bis 1000 R. — 3 R., 1000 bis 2000 R. — 4 R., 2000 bis 3000 R. — 5 R., 3000 bis 4000 R. — 6 R., 4000 bis 5000 R. — 7 R. und über 5000 R. — 10 R. Dasselbe zahlen:

Ausländische Actien, Obligationen und Fonds, wenn dieselben im Reich in Circulation gelangen.

Aufbewahrungs-Quittungen: a) mit Werthangabe der aufzubewahrenden Gegenstände unter 50 R. — 15 K., sonst — 80 K.; b) ohne Werthangabe und falls nur für die Aufbewahrung Zahlung vereinbart ist — 80 K.

Contracte überhaupt: unter 50 R. — 5 K., auf größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Depositenscheine: unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Dienstverträge: unter 50 R. — 5 K., über 50 R. die entsprechenden Actengebühren. Dienstverträge mit landwirthschaftlichen Arbeitern und Bedienstete sind frei.

Frachtbriefe von Eisenbahnen — 10 K., ihre Duplikate; sobald die Summe höher als 5 R. ist — 5 K. Ausländische Frachtbriefe sind frei, wenn die in ihnen vermerkte Waare auf der Grenze verzollt wird; sie zahlen 5 K., sobald die Waare die Grenze passirt und im Innern des Reichs verzollt wird.

Frachtcontracte (Chartepartieen): unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Gesuche an amtliche Personen und Behörden — 80 K., für die Antwort — 80 K. Ausgenommen sind: Gesuche an die Reichsbank und deren Abtheilungen und Comptoire und an die Schuldentilgungs-Commission.

Leihverträge mit Unterpfand: a) von zinstragenden Papieren, Warrants und anderen Papieren die entsprechenden Wechselgebühren; b) von Mobilien: unter 5 R. frei, darüber die entsprechenden Actengebühren; c) von Immobilien: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Außerdem Verträge verschiedener Art, sowohl unter privaten Personen, als mit der Krone: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Miethverträge über Quartiere und andere Wohnräume nebst Zubehör (einschließlich der auf Grund der Quartierbücher abgeschlossenen) unterliegen, wenn der in demselben festgesetzte Miethbetrag für ein ganzes Jahr nicht über 500 R. ausmacht, gleichviel auf wie vielen Blättern sie abgefaßt sind, der einfachen Stempelsteuer von 80 K. für jedes Jahr, wobei ein Theil des Jahres für ein ganzes Jahr gerechnet wird, über 500 R. die entsprechenden Actengebühren.

Quittungen jeder Art über empfangenes Geld, Waaren ꝛc.: bei Beträgen über 5 R. — 5 K., unter 5 R. — frei.

Rechnungen, unterschrieben vom Schuldner, unterliegen dem Wechselrecht je nach der Höhe der Summe.

Rechnungen über Courtagegelder, ausgestellt von Maklern und Wrakern: wenn die Courtage weniger als 15 R. ausmacht — 15 K., darüber — 80 K.

Rechnungen, welche von Verkäufern und Lieferanten über für die Krone erworbene Gegenstände vorgestellt werden — 5 K. (Beträge unter 5 R. frei).

Testamentsurkunden — 80 K.

Vollmachten aller Art — 80 K. Ausgenommen sind Vollmachten für Vertretung bei den Friedensrichtern, über den Empfang von Gehalt, Gratificationen, Pensionen, Unterstützungen und Correspondenzen.

Preise des Stempelpapiers:

a) Zu Wechseln, Leihbriefen ohne Verpfändung von beweglichem Vermögen, von den Schuldnern unterschriebenen Rechnungen und allen Acten und Documenten bei persönlichen Schuldverschreibungen, die nur durch Verpfändung von Vermögensobjecten sichergestellt sind.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.		Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.	
		Rubel. Rubel.	R.	K.			Rubel. Rubel.	R.	K.
1	Von	1— 50	—	10	14	Ueber	2000— 3200	3	70
2	Ueber	50— 100	—	15	15	„	3200— 4000	5	15
3	„	100— 200	—	30	16	„	4000— 6400	6	80
4	„	200— 300	—	40	17	„	6400— 8000	9	—
5	„	300— 400	—	55	18	„	8000—10000	11	40
6	„	400— 500	—	70	19	„	10000—12000	13	80
7	„	500— 600	—	80	20	„	12000—15000	15	60
8	„	600— 700	—	90	21	„	15000—20000	21	—
9	„	700— 800	1	—	22	„	20000—25000	27	60
10	„	800— 900	1	15	23	„	25000—30000	33	60
11	„	900—1000	1	20	24	„	30000—40000	42	—
12	„	1000—1500	1	90	25	„	40000—50000	54	—
13	„	1500—2000	2	50					

b) Zu Krepost-Acten, Leihbriefen und Documenten bei vermögensrechtlichen und anderen Verträgen.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.		Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.	
		Rubel.	Rubel.	R.	K.			Rubel.	Rubel.	R.	K.
1	Von	50—	300	1	25	13	Ueber	13000—	15000	53	—
2	Ueber	300—	900	3	10	14	„	15000—	18000	63	—
3	„	900—	1500	5	40	15	„	18000—	21000	71	—
4	„	1500—	2000	7	10	16	„	21000—	30000	103	—
5	„	2000—	3000	11	—	17	„	30000—	45000	156	—
6	„	3000—	4500	15	65	18	„	45000—	60000	211	—
7	„	4500—	6000	20	30	19	„	60000—	90000	312	—
8	„	6000—	7500	28	—	20	„	90000—	120000	415	—
9	„	7500—	9000	31	—	21	„	120000—	150000	519	—
10	„	9000—	10000	36	—	22	„	150000—	225000	781	—
11	„	10000—	12000	41	—	23	„	225000—	300000	1031	—
12	„	12000—	13000	48	—						

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Stempelmarken.

Mit Stempelmarken zu 80 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- und Taufscheine, desgleichen Gesuche und Eingaben bei Gerichts- und anderen Behörden aller Instanzen. Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke zu 80 Kop. dem Gesuch oder der Eingabe beizugeben.

Vom Arzt ausgestellte Todtenscheine, desgleichen Eingaben um Auszahlung von Pensionszahlungen werden der Stempelsteuer nicht unterworfen.

In Criminalsachen und in Sachen betreffend die Verwaltung des Vermögens Minderjähriger oder betreffend die Verwaltung eines Concursvermögens wird keine Stempelsteuer erhoben.

Quittungen, die über eine Summe von mehr als 5 Rbl. ausgestellt werden, sind mit einer Stempelmarke von 5 Kop. zu versehen, welche durch Durchschreibung des Namens des Quittirenden cassirt wird.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. V. F. v. Klugen.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch, G. W. Kosopoländsky und R. H. Schleiffer.

Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. E. Arbusow, M. W. Jordan, E. J. Wladislawlew, D. W. Ssaburow, W. S. Mogutschy, D. W. Friedmann, D. J. Orlow, E. E. v. Hoerschelmann, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, K. W. Su-

schinsky, P. L. Hirschmann, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudräwzew, J. P. Wiltschewsky, W. M. Jerochin, N. S. Wenzenoszew und N. N. Olschanowsky.

Procureur: Coll.-Rath A. S. Pojarkow.

Gehilfen des Procureurs: A. P. Rutzky, W. A. Seyffart, W. A. Rostislawow, N. F. Lutschinsky, W. J. Anissimow, A. S. Oransky, G. J. Orlow, P. A. Fedorow, Anziferow, W. J. Danilowsky, G. G. v. Witte, W. A. Kartaschew, D. W. Woronez, W. E. Gorochowsky und P. K. Dranizyn.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. O. Wassiljew, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — W. S. Swiridenko, stellv., des 2. Distrikts — K. N. Kossowitsch, des 3. Distrikts — W. W. Sternberg, des 4. Distrikts — S. N. Fischer, des 5. Distrikts — N. S. Sochranitschew, des 6. Distrikts — N. J. Kisselewitsch, des 7. Distrikts — N. J. Groschewoi, des 8. Distrikts — W. S. Swiridenko, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: A. A. Reinhausen, S. A. Jacoby, W. W. Karoblis und J. J. Ibänsky.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sinjawsky, J. F. Wenger, N. O. Labunsky und P. G. Dannik.

Translateure: A. J. David und J. A. Kuck.

Die Kanzellei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks u. die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Thronfolger-Boulevard Nr. 33, D. 5). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

General-Major W. D. Sfurowzow.

Der livländische Adelsmarschall, Wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).

Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).

Landrath Eduard v. Transehe (Gut Taurup).

Conrad v. Knieriem (Wolmar).

Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignaty Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).

Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).

Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).

Kammerjunker Fürst Krapotkin (Gut Segewold).

Graf Stenbock-Fermor.

Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Coll.-Rath Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstr. Nr. 37).
Rigasches Stadthaupt Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulev. Nr. 4).
Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boetticher (Georgenstraße Nr. 1).
General-Adjutant O. F. v. Richter (Gut Siggund).
A. A. v. Pistolkors.

Sekretär des Plenums: Coll.-Reg. J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky. O. M. Trojanowsky. Coll.-Reg. W. J. Jakutto.

Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath V. M. v. Zwingmann (Nikolai-Boulevard Nr. 8).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Elisabethstraße Nr. 31).
Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Paulucciſtraße Nr. 2).

I. Die Stadt Riga mit dem Rigaſchen Kreiſe zerfällt in 15 Friedensrichter-Diſtrikte:

Der 1. Diſtrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Säulenstr. Nr. 52a)

ſchließt in ſich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkſtraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünaſtrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalſtraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in dieſen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünaſtrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Diſtrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Waſſiljewitsch Tſchauſchanſki; Kammer: Schulenstr. Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Diſtrikt und ſchließt in ſich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkſtraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünaſtrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalſtraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt.

Der 3. Diſtrikt

(Friedensrichter Hofrath Joſeph Sylveſterowitsch Jankewitſch; Kammer: Parkſtr. Nr. 1)

ſchließt in ſich die Gegend von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Alexanderbrücke, vom Alexander-Boulevard und der Alexanderſtraße bis zur Mühlenſtraße — die Paarzahlen, die Mühlenſtraße bis zur großen Düna — die Paarzahlen, und von der Mühlenſtraße unterhalb der Düna bis zum Kanal.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte;
Kammer: Alexanderstr. Nr. 70)

schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Petersb. Stadttheils.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski;
Kammer: Suworowstr. Nr. 51)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch;
Kammer: Romanowstr. Nr. 67)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße, begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow;
Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, sowie diejenigen Theile der Grebentschikow- und Dünaburger Straße, welche zum 1. Polizeidistrikt desselben Stadttheils gehören.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub;
Kammer: Zaunstr. Nr. 2)

schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausnahme des Kiepenholms.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher;
Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

schließt in sich den ganzen 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils und den Kiepenholm.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich den ganzen 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Lazarethstr. Nr. 8)

schließt in sich die Gegend von der Alexanderbrücke dem Stadtkanal entlang bis zur Mündung des Kanals in die Düna, von der Mündung des Stadtkanals unterhalb der Düna bis zur Mündung der Rothen Düna, mit Einschluß von Groß- und Klein-Vegesacksholm, weiter oberhalb der Rothen Düna bis zur kleinen Eichenstraße, die kleine Eichenstraße bis zur Mühlgrabener Eisenbahnlinie, der Mühlgrabener Eisenbahnlinie entlang bis zur Grenze des 2. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils, darauf durch den 2. Polizeidistrikt des Petersburger Stadttheils bis zur Ritterstraße, die Ritterstraße — die Paarzahlen bis zur Suworowstraße, die Suworowstraße — die Unpaarzahlen bis zur Mühlenstraße, die Mühlenstraße — die Unpaarzahlen bis zur Alexanderstraße, schließlich die Alexanderstraße und den Alexander-Boulevard — die Unpaarzahlen bis zur Alexanderbrücke des Stadtkanals.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath W. K. Lund; Kammer: Alexanderstr. Nr. 42)

schließt in sich die Gegend: einen Theil des Stadt-Territoriums von der Mündung der Rothen Düna, unterhalb der Düna, mit Einschluß aller Inseln in den Grenzen des 3. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils, Alt- und Neu-Mühlgraben, das Ufer des Stintsees bis zur Grenze des 2. Distrikts des Petersburger Stadttheils, weiter der Grenze des 2. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils entlang bis zur Mühlgrabener Eisenbahnlinie, weiter längs der Mühlgrabener Eisenbahnlinie bis zur kleinen Eichenstraße, die kleine Eichenstraße bis zur Rothen Düna, endlich von der Eichenstraße, dem rechten Ufer der Rothen Düna entlang, bis zur Mündung der großen Düna und der ganze Fluß „Rothe Düna" in diesen Grenzen und die Bauergemeinden des Rigaschen Kreises: Addasch, Biring, Segewold, das gewesene Inzeem, Cremon, Pabbasch, Rodenpois, Treyden, Zögen und der zur Baltischen und Pskow-Rigaer Eisenbahn entfremdete Flächenraum in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Ass. K. N. Mark; Kammer auf dem Gute Ritau)

schließt in sich die Gemeinden: Aderkas, Allasch, Altenwoga, Annenhof, Bersehof, Wattram, Fehren, Kastran, Ketsche, Kaipen, Laubern, Lela, Lemburg, Moritzberg, Ritau, Nurmis, Osohl, Moisekül, Siggund, Sunzel, Saadsen, Taurup und Neuhof.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Aschenaden, Alt-Bewern, Neu-Bewern, Dahlen, Uexküll, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Lennewarden, Ramdan, Ringmundshof, Kirchholm, Römershof, Kurtenhof, Turkaln, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew; Kammer: Elisabethstr. Nr. 101, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit es nicht aus den Grenzen der Stadt geht, die Stadt Schlock, die Badeorte am Rigaschen Strande; Bilderlingshof, Edinburg, Majorenhof, Karlsbad, Assern, Kemmern; die Flecken Ustj-Dwinsk (Festung) und Bolderaa und die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

II. Der Wolmarsche Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath Iwan Iwanowitsch Schtschekin; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneck, Waidau (früher Welkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Schloß Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofr. W. F. Lerche; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadfer, Kürbis, Ladenhof, Lapier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepküll, Skulte, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneck, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Selen, Idwen, Ippik, Königshof, Koddiak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Raukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Eichenangern-Pürkelsdorf, Rujen-Torney, Puderküll, Puikeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen, Urge und Rujen-Radenhof.

Ergänzungs-Friedensrichter:
Tit.-Rath N. F. Metlitzky. Coll.-Sekr. M. S. Bachirew.
Coll.-Sekr. W. E. Tschetschichin.

Die Gerichts-Pristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. Distrikt: W. D. Zweiberg, Parkstr. Nr. 1a.
Für den 4. u. 11. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. und 10. Distrikt: S. W. Pruschinsky, Suworowstr. Nr. 92.
Für den 6. u. 7. Distrikt: W. D. Ussiwetschew, Bahnhofstr. Nr. 16.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 24.
Für den 12., 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 16. und 18. Distrikt: L. S. Kuschakewitsch, Stadt Wolmar.
Für den 17. Distrikt: W. M. Posharski, Stadt Lemsal.
Beim Plenum: P. D. Zweiberg, Alexanderstr. Nr. 73, O. 3.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Ernst Petersen, Ritau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: vacat.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Gewöhnliche Preise.

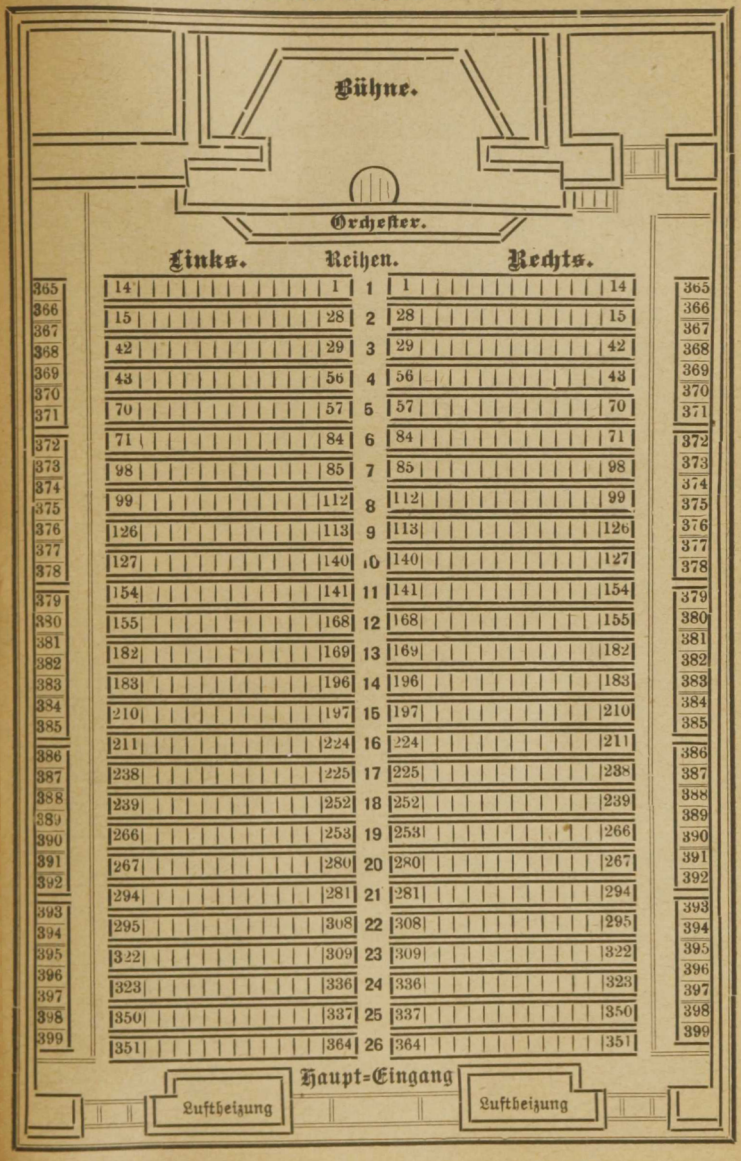
Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder).

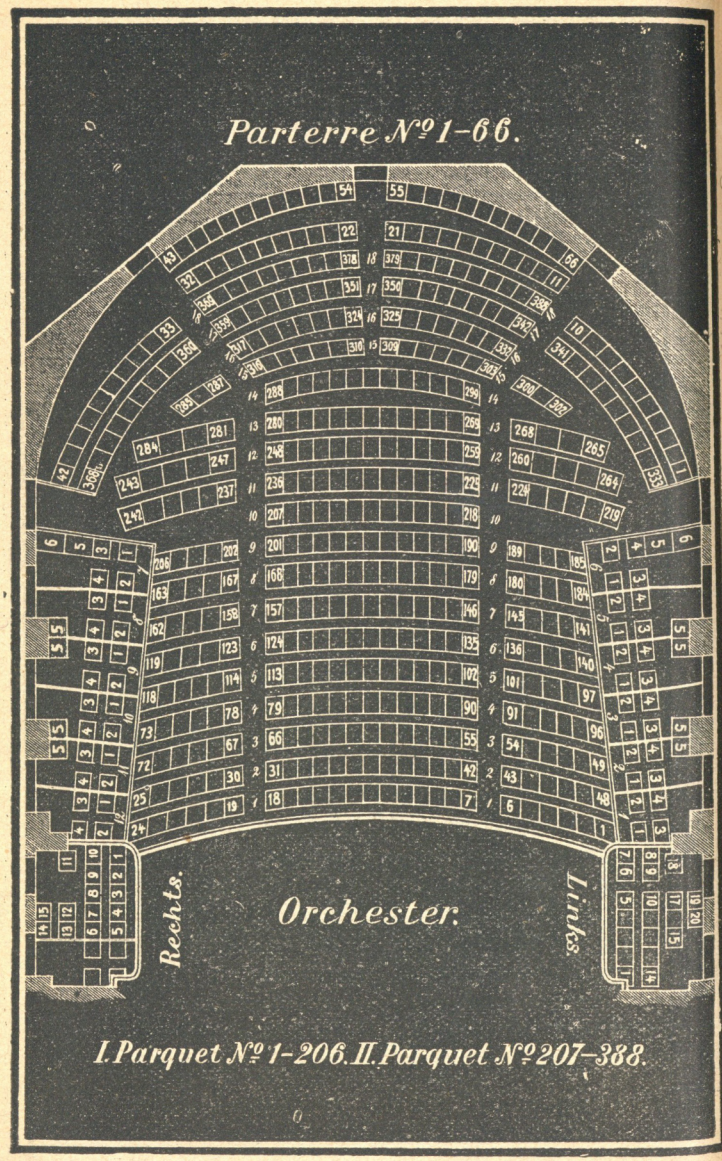
Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop. und (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

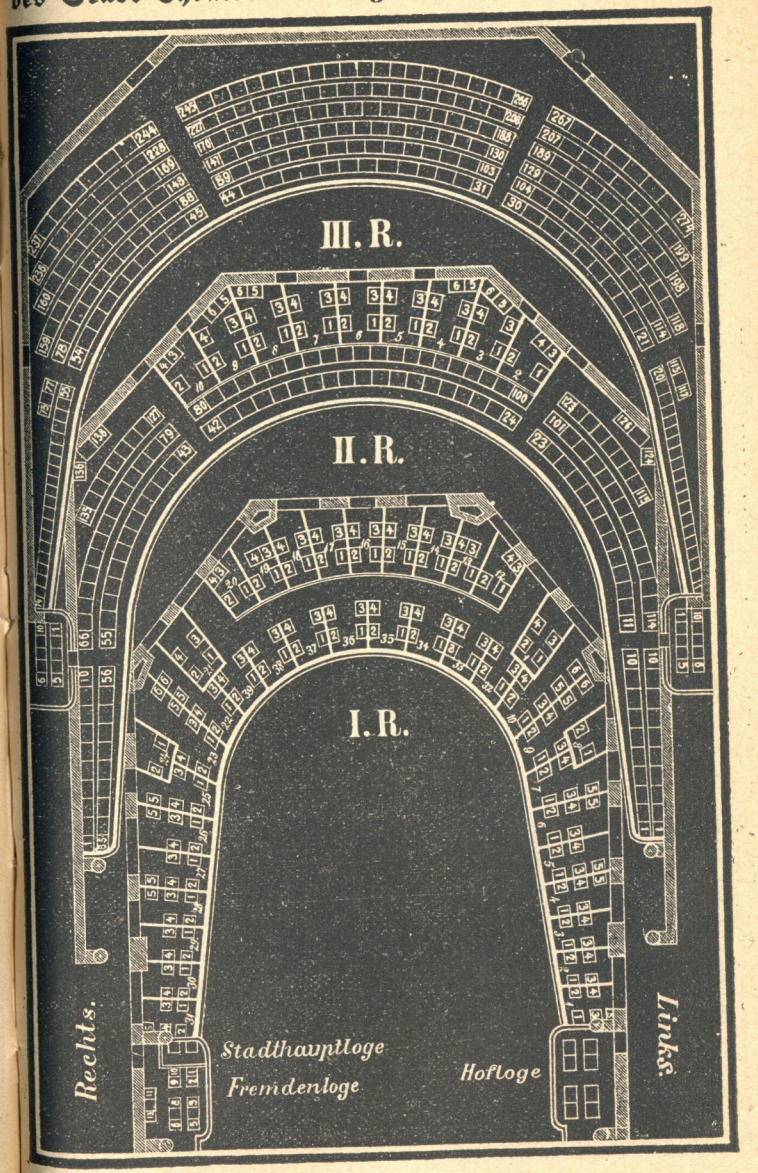
Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Situationsplan vom Zuschauerraum des Stadt-Theaters in Riga.





Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	10,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,733	2	66,666	3	—	3	33,333	3	67,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,499	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	3	16,666	4	59,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	5,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Jagd-Kalender.

Jagdzeit □ — Schonzeit ▥

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Auerochsen, Elennkühe, Hirschkühe, Ricken und Kälber dieser Wildgattung	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Elennhirsche	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	15	▥	▥	▥	▥
Hirsche	▥	▥	▥	▥	▥	▥	15	□	□	□	□	□
Rehböcke	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Nördliche und südliche Steppenantilopen, schwarze Böcke und andere Bergziegen	□	□	▥	▥	▥	▥	15	□	□	□	□	□
Auer- und Birkhähne	□	□	□	□	15	▥	15	□	□	□	□	□
Waldschnepfen	□	□	□	□	□	▥	15	□	□	□	□	□
Gänse und Schwäne	□	□	□	□	▥	29	□	□	□	□	□	□
Enteriche und Kampfhähne	□	□	□	□	□	29	□	□	□	□	□	□
Enten aller Arten, Becassinen, Doppelschnepfen, Haarschnepfen, Schnepfen aller Arten, Kiebitze, Schnarrwachteln und sonstiges Wasser- und Sumpfwild	□	□	▥	▥	▥	29	□	□	□	□	□	□
Feld- und rothe Berghühner	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	15	▥	▥	▥	▥
Kaukasische Rebhühner	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Fasanen und Hasen	□	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Auer- und Birkhennen, Haselhühner, weiße Birkhühner (Schneehühner), Trappen und Wachteln	□	□	□	□	□	□	15	□	□	□	□	□
Alles übrige Lauf- u. Flugwild, ausgenommen das Raubzeug	▥	▥	▥	▥	▥	29	□	□	□	□	□	□

Das Bild des Mönches.

Ein Reiseabenteuer von L. Schellbach.

„Du solltest mich aber doch mitnehmen, Hans! — Es ist unrecht von Dir, daß Du mich zurücklassen willst. Interessire ich mich nicht für Deine Arbeiten? Giebst Du nicht selbst zu, daß ich ein recht gutes Urtheil habe?"

„Gewiß, mein Schatz! Aber bedenke: auf einer Studienreise kann man eine Frau nicht gebrauchen. Da muß man oft großen Strapazen gewachsen sein und kann nicht immer die glatten Wege aufsuchen. Ich will Böhmen durchwandern, werde mich bald da, bald dort aufhalten, und nicht etwa blos in Hotels, sondern möglicherweise auch einmal in einer Spelunke, einer Wacht- oder Köhlerhütte übernachten, von früh bis spät herumstreifen! Was sollte ich da mit Dir, mein zartes, verwöhntes Frauchen, anfangen? Du mußt schon hier bleiben."

„Ich werde mich aber zu Tode ängstigen. Du bist so unvorsichtig. Wenn Dir ein Unglück zustieße, wenn —"

„Ach, nun weinst Du gar! Ich bitte Dich, höre auf! Wenn es denn nicht anders sein kann, so lasse ich meinen Plan fallen, aber mitgehen kannst Du nicht. Es ist gut! Reden wir nicht mehr davon."

Hans, ein junger Maler Namens Wolter, trat an's Fenster, trommelte auf die Scheiben und pfiff ein altes Volkslied dazu. Susanne, seine junge Frau, wußte sehr wohl, daß dies ein Zeichen höchster Verstimmung und Ungeduld war, und so schlich sie denn heran, legte die fein gerundeten Arme um ihn und sagte:

„Ich bin ja nur ängstlich, weil ich Dich so über alle Beschreibung lieb habe."

„Du hast mich lieb und ich bete Dich an!" rief Hans, die schlanke, leichte Gestalt umschlingend und hoch emporhebend. „Mein Theuerstes bist Du, mein Schatz, mein Juwel! Gerade deshalb möchte ich meinen Erfolgen einen recht großen, glänzenden anreihen und mit einem Schlage aus der Mittelmäßigkeit heraustreten in die Reihen der Ersten."

„Ja, ja — mag es denn sein! Ich werde den Allmächtigen bitten, daß er Dir seine schönsten Wunder zeigt und Dich vor Gefahren behütet."

„Du sprichst gerade, als ob hinter jedem Baum ein Bandit lauerte. So schlimm ist es heutzutage nicht mehr, mein Kind."

Suschen trocknete schnell noch eine heimliche Thräne, war aber recht tapfer, als der Abschied kam, wenn sie gleich meinte, das Herz läge ihr so schwer wie ein Stein in der Brust.

Hans durchstreifte ziemlich planlos das schöne Böhmerland, bis er endlich in ein Dörfchen kam, welches förmlich vergraben zwischen üppigen Waldungen lag. Der czechischen Sprache mächtig, vermochte Wolter sich mit den Einwohnern zu unterhalten, und der Schänkwirth, bei dem er ein Unterkommen gefunden, wußte ihm allerlei Wege zu beschreiben, die nach entzückenden Punkten führten. Da schritt er denn gewöhnlich mit Tagesanbruch hinaus und kehrte zu später Stunde erst wieder zurück. In P. befanden sich aber Thürschlösser und Riegel in sehr primitivem Zustande, der durchaus keine Garantie für die Sicherheit des Eigenthums gewährte, und deshalb ließ der Maler nur seinen kleinen Koffer unter besonderer Obhut des Wirthes zurück, während er das Geld in einer

unter den Rock geschnallten Ledertasche mitnahm, in welcher er vorsichtshalber auch noch die Uhr und goldene Kette verschloß.

Eines Tages führte ihn unbezwingliche Wanderlust immer tiefer in die grüne Wildniß hinein. Ermüdet hemmte er endlich den Schritt und sah sich um. — Ja, von welcher Richtung war er eigentlich gekommen? Ganz dem Zauber hingegeben, der darin liegt, einem noch unbekannten Ziele zuzustreben, hatte er vergessen, auf besondere Merkmale zu achten und stand nun rathlos inmitten gewaltiger Fichtengruppen. Ringsum herrschte märchenhafte Stille, Vögel huschten von Zweig zu Zweig, Käfer flogen brummend und schwerfällig vorüber und eine zierliche Eidechse sah unter moosbewachsenem Stein hervor, doch nirgends war ein menschliches Wesen zu entdecken.

Zögernd und unentschlossen ging Hans weiter. Es mußte ja doch irgendwo wenigstens eine Köhlerhütte auftauchen. Doch nichts zeigte sich. Endlich schien aber Erlösung zu winken. Ein Bauermädchen, welches einen Korb mit gesammelten Schwämmen trug, kam des Weges daher. Befragt, wie weit es bis P.... zurück sei, erwiderte sie:

„Wohl vier Stunden."

„Dann giebt es vielleicht ein anderes, schneller zu erreichendes Dorf!" rief der Maler.

„Ja, dort geh' ich hin, aber zwei Stunden braucht man auch bis F."

„Nun also in Gottes Namen vorwärts!"

Wolter folgte seiner Führerin, blieb aber plötzlich mit einem Ausruf der Bewunderung stehen; ein Bild, wie er es lange vergebens gesucht, bot sich ihm dar. Er gewahrte eine gleichsam an steil aufstrebender Felsenwand lehnende Ruine, die fast ganz in Trümmer gestürzt war, nur ein Theil stand noch. Epheu umwucherte die altersgrauen, verwitterten Mauern und wuchs bis in die hohen Spitzbogenfenster hinein. Auch zwischen dem Steingeröll, das den Zugang beinahe gänzlich versperrte, sproßten üppiges Gras und buntfarbige Blumen hervor. Ueber zerbrochene Statuen schüttete ein wilder Rosenstrauch seine duftenden Blätter. An die noch feststehende Seite der Ruine angebaut, erblickte man ein Häuschen, das auch verwahrlost, baufällig und düster aussah. Aus dem kreisrunden Dachfenster ragte eine Stange hervor, an der ein grüner Kranz hing, andeutend, daß hier eine Wirthschaft sei. Etwa 50 Schritte weiter weg stürzte ein kleiner, schäumender Wasserfall über das Felsengestein herab und ergoß sich in den Bach, über welchen eine aus Baumstämmen gefügte Brücke führte, deren Geländer zerbrochen war.

„Das ist entzückend!" rief Wolter. „Wer wohnt hier?"

„Michael Graßhof. Da kehren die Holzbauern und Arbeiter ein."

„Kann man nicht im Nothfall hier übernachten?"

„Ich weiß nicht. — Es thut's wohl Keiner."

„Weshalb nicht?"

„In dem alten Kloster spukt's. Zur Nachtzeit ist manchmal Licht und ein Mönch gesehen worden."

Hans lachte belustigt. „Nun, das wird mich nicht ängstigen! Geh' nur, mein Kind. Ich bleibe hier."

Er drückte ihr einige Silbermünzen in die Hand und begann sofort eine Skizze zu entwerfen. Unbeschreibliche Freudigkeit und Begeisterung hatte ihn ergriffen. Der Stift flog förmlich über das Papier. Aber im

Walde, unter diesen Baumriesen, begann es früh zu dunkeln und so mußte der Maler zu seinem Bedauern die Arbeit endlich einstellen, beschloß aber, sie am folgenden Morgen wieder aufzunehmen, und klopfte an die Thür des Häuschens. Ein kräftiger Mann von mürrischem Aussehen öffnete und fragte nach seinem Begehr.

„Könnte ich wohl ein einfaches Abendbrod bekommen?" erkundigte sich Wolter.

„Wenn Sie mit Schwarzbrod, Käse, geräuchertem Speck und Branntwein zufrieden sind —"

„Branntwein trinke ich nicht."

„Dann kann ich Ihnen auch ein Glas Grog zurecht machen. Rum und Zucker sind da."

„Das läßt sich hören."

Hans trat in die enge, dürftige Gaststube, setzte sich, öffnete, während der Wirth fortging, die umgeschnallte Geldtasche und nahm etwas Geld heraus, das er in sein Portemonnaie steckte. Ehe er noch den Rock wieder zuknöpfen konnte, kehrte der Wirth mit einem Teller zurück, auf welchem verschiedene Eßwaaren lagen.

„Wäre es möglich, hier zu übernachten?" fragte Hans.

„Ein kleines Zimmer ist immer bereit, wenn ab und zu ein Gast kommt."

„Gut. Ich werde es hernach ansehen. Bringen Sie mir jetzt etwas zu trinken. Ich habe Durst."

Bald kredenzte ihm Graßhof ein dampfendes und angenehm duftendes Getränk. Gleich nach dessen Genuß wurde Wolter von einer fast unüberwindlichen Müdigkeit befallen, und da er ohnedem am nächsten Morgen sehr früh aufzustehen gedachte, so erhob er sich und ersuchte den Wirth, ihm das zur Nachtruhe bestimmte Zimmer zu zeigen.

Es war schmal und enthielt nichts weiter als Bett, Tisch und zwei Stühle. Einen ganz besonderen Eindruck machte es aber, daß die dem Bette gegenüber befindliche rissige Wand uralte Malereien, verschiedene Heilige darstellend, zeigte. Die Mitte nahm das lebensgroße Bild eines Mönches ein. Eine Guirlande von künstlichen, aber bereits längst verblaßten Blumen und von unechten, schwarz gewordenen Silberranken hatte man so angenagelt, daß sie gleichsam als Rahmen diente.

„Was ist das?" rief Hans erstaunt.

„Die stehengebliebene Klostermauer, an der mein Haus angebaut ist," erklärte der Wirth lakonisch, zeigte dann auf die Thür, durch welche sie eingetreten waren, und sagte: „Sie können abschließen und auch noch einen starken Riegel vorschieben." Dann machte er seinen Gast noch auf eine Sicherheitsmaßregel aufmerksam. Es war nämlich die Vorrichtung getroffen, daß man vor das einzige Fenster von innen kreuzweise zwei Eisenstangen legen und befestigen konnte; ein Einsteigen wäre also unmöglich gewesen.

Nachdem der Maler die Ueberzeugung gewonnen hatte, hier sei er wohl aufgehoben, verabschiedete er den Wirth und begab sich zur Ruhe. Vorhänge gab es nicht. Das Mondlicht strömte wie eine Silberfluth herein und verlieh den Bildern ein gespenstiges Leben. Wolter mußte doch sehr erregt sein; obschon es ihm Mühe kostete, die Augen offen zu halten, zwang ihn eine eigenthümlich unheimliche Empfindung, den Mönch

immer wieder anzusehen. Traum und Wirklichkeit begannen bereits ineinanderzufließen. Es wollte ihm scheinen, als schwebe die düstere Gestalt näher, als blickten die Augen wie lebend, als müsse der Mund sich öffnen, um zu sprechen. Die Farben des alten Bildes waren verwischt und in einem Grade nachgedunkelt, daß man kaum den Hintergrund und die braune Kutte von einander zu unterscheiden vermochte, aber das blasse Gesicht glich dem eines Todten und die Guirlanden nahmen sich in dem Mondlichte aus, als sollten sie einem Sarg oder Grabhügel zur Zierde dienen.

Immer schwerer wurden Wolters Lider, immer verworrener und phantastischer seine Gedanken; dann sank er in bleiernen Schlaf, aus dem er jäh erwachte oder zu erwachen glaubte, denn die Glieder vermochte er nicht zu rühren, meinte aber, deutlich ein seltsames Rauschen zu hören, welches von den Blumengewinden ausging.

Mit großer Anstrengung öffnete er die Augen. Das Zimmer war fast taghell; nur in der Ecke, wo das Bett stand, herrschte Dunkel. — Ja, was war das? Träumte er noch? — Der Mönch bewegte sich — er wich langsam zurück. — Hans fühlte heftigen Schwindel und dann wieder ein allmähliches Vergehen der Sinne. Aus dieser halben Betäubung weckte ihn ein kühler Luftzug; abermals gelang es ihm, die Lider zu heben und wieder blickte er nach dem Bilde. Die Guirlanden waren noch da, aber der Mönch verschwunden. Mit den Ranken und Blumen schien der Nachtwind zu spielen und hinter ihnen tauchte ein verfallenes, von bleichem Schimmer umflossenes Grabdenkmal auf. Wieder ein Geräusch in der Gegend des Fensters. Konnte es möglich sein? Da stand der Mönch, die Kutte streifte den mondbeglänzten Boden. Wolter wollte sich aufrichten, schreien — aber Glieder und Zunge waren wie gelähmt. Die unheimliche Erscheinung verschwamm vor seinen Blicken.

Als er endlich aus dem quälenden Schlafe emporfuhr, müde, erschöpft, mit schmerzendem Kopf, schossen goldige Sonnenpfeile durch's Grüne und die über die Fensterscheiben gekreuzten Eisenstangen sahen förmlich rothglühend aus. Der Mönch blickte wieder aus seinem halb vermoderten Blumenrahmen. Es war nichts weiter als ein häßlicher, aufregender Traum gewesen. Aber Hans fühlte sich doch so unbehaglich, ja unfähig, zu arbeiten, daß er beschloß, nach P.... zurückzukehren und erst am nächsten Tage wiederzukommen; er bezahlte, was er schuldete, und trat den Heimweg an. Seltsam, wie es ihm in den Gliedern lag. Er, der sonst so leicht und schnell vorwärts schritt, schleppte sich mühsam weiter und mußte gar bald verweilen, um auszuruhen. Da erinnerte er sich des letzten Briefes seiner jungen Frau, den er ebenfalls in der Ledertasche verwahrte. Er wollte ihn hervorholen und sich an dem lieben, naivzärtlichen Geplauder erfreuen. — Welch' unerwartete und niederschmetternde Entdeckung! Brief und Notizbuch waren wohl da, aber Banknoten, Uhr und Kette fort. Wie konnte das geschehen? Das Schloß schien unverletzt. — Plötzlich sprang er, einen Schrei ausstoßend, empor. Man hatte mit einem scharfen Gegenstande einen Riß in das Leder gemacht, um den werthvollen Inhalt der Tasche zu rauben. Es war also trotz Riegel und wohlverschlossenem Fenster wirklich Jemand im Zimmer gewesen.

Hans fühlte, wie ihm der Zorn seine volle Kraft wieder gab. Er eilte zurück und klopfte heftig. Graßhof öffnete, sah ihn gleichgiltig an und fragte: „Haben Sie etwas vergessen?"

„Nein, aber bestohlen bin ich! Bestohlen in Ihrem Hause und dafür mache ich Sie verantwortlich!" rief der Maler mit drohender Stimme.

„Bestohlen? — Durch verschlossene Thüren kann Keiner gehen."

„Man hat das Leder aufgerissen und Papiergeld und eine goldene Uhr aus dieser Tasche genommen."

„Das werden Sie wohl unterwegs schon verloren haben. Davon weiß ich nichts und es geht mich nichts an."

„Ich weiß aber, obschon ich seltsam betäubt war, daß heute Nacht ein Mönch in mein Zimmer kam und daß —"

Der Mann lachte laut auf, tippte spottend mit dem Finger auf die Stirn, und rief: „Welcher Narr hat Ihnen denn die verrückte Gespenstergeschichte erzählt? — Wenn die Bauern so dumm sind, da ist nichts zu sagen, aber wenn die Stadtleute auch solchen Unsinn glauben, dann wird's arg."

„Eben weil ich nicht daran glaube, sage ich Ihnen, ich bin in Ihrem Hause bestohlen worden und verlange mein Eigenthum zurück!"

„Und wenn Sie jetzt nicht auf der Stelle gehen und mich in Ruhe lassen, so giebt's ein böses Ende! Suchen Sie Ihre Banknoten unterwegs. Die sind Ihnen vermuthlich aus der zerrissenen Tasche gefallen und werden schon irgendwo liegen, wenn sie noch Keiner aufgehoben hat. Mich kümmert's wenig!"

Krachend flog die Thür zu und der rostige Riegel wurde vorgeschoben. Wolter fühlte sich versucht, sie einzuschlagen. Er zitterte vor Wuth, bedachte indeß, daß er ohne Waffen sei und daß er in dieser weltverlorenen Einsamkeit zu sehr im Nachtheil gegen den baumstarken Mann wäre.

Er kehrte also unverzüglich nach P.... zurück, fuhr von dort nach Budweis und erstattete Anzeige.

„Sie bringen uns da vielleicht auf die Spur eines gefährlichen Subjektes, das wir schon lange suchen," sagte der Kriminalbeamte, an den er sich gewandt hatte. „In jener Gegend sind bereits mehrmals räuberische Attentate verübt worden, ohne daß es bisher gelungen wäre, den Thätern auf die Spur zu kommen. Man könnte den Graßhof verhaften, aber er würde leugnen. Besser ist es, ihn bei Verübung der That festzunehmen, und zugleich zu sehen, ob er Helfershelfer hat und welcher Mittel er sich bedient."

Am nächsten Morgen reiste Polizeiagent Klubach mit mehreren Untergebenen, denen sich auch Wolter zugesellen durfte, ab. Klubach, ein kräftiger, vierschrötiger Mann, hatte sich so gekleidet, daß er einem wohlhabenden Viehhändler glich.

Als man gegen Abend in die Nähe der Waldschänke kam, befahl er seinen Begleitern, zurückzubleiben; wenn es aber vollständig dunkel geworden sei, heranzuschleichen und sich hinter den Bäumen so aufzustellen, daß sie das Fenster im Auge behalten und, sobald es geöffnet würde, durch dasselbe einsteigen könnten. Hierauf schritt er dem einsamen Hause zu, klopfte, wurde von Michael Graßhof eingelassen und verlangte zu essen, indem er vorgab, von einer nahgelegenen Ortschaft zu kommen, wo er Geschäfte abgewickelt habe, und nach P.... zu wollen.

„Dorthin sind's noch beinahe fünf Stunden. Das Dorf erreichen Sie erst spät in der Nacht und der Weg durch den stockfinsteren Wald ist schlecht und gefährlich. Ein Gewitter wird's auch geben," meinte der Wirth.

„Aber hier kann ich doch nicht bleiben. Auf einer Ofenbank oder auf Stroh schlafe ich nicht gern."

„Ich hab' ein Zimmer, in dem ein recht gutes Bett steht."

„Das ist was anders. Dann bringen Sie erst einmal her, was es zu essen und zu trinken giebt. Am liebsten wäre mir ein Glas Glühwein denn ich bin erkältet."

„Wein führe ich nicht, aber Branntwein und Rum. Da kann ich Ihnen was zurecht machen."

Bald darauf brachte Graßhof das Verlangte. Klubach schickte ihn unter einem Vorwande nochmals fort und schüttete unterdessen den Inhalt des großen Glases aus dem Fenster auf den Rasen. Kaum eine Stunde später ließ er sich, Müdigkeit heuchelnd, in das betreffende Zimmer führen und fand Alles, wie Wolter es beschrieben hatte. Als der Wirth sich mit einem mürrischen: „Gute Nacht!" entfernen wollte, sagte der Pseudo-Viehhändler: „Ich bin nicht gewöhnt, ohne Licht zu schlafen. Kann ich eins bekommen?"

Graßhof holte eine kleine Oellampe.

„Hier sieht es aber unheimlich aus. Es spukt doch nicht etwa?" fragte Klubach lachend, während er einen kleinen, an einem Stahlkettchen hängenden Schlüssel unter das Kopfpolster schob.

„Es heißt, daß im Kloster ein Mönch umgeht," erwiderte der Wirth verdrießlich. „Wer so dumm ist und glaubt's, dem kann man nicht helfen."

Allein gelassen, verschloß der Polizeiagent Thür und Fenster, legte seinen Rock über einen Stuhl und hing die Tasche an den Riemen daneben. Gern hätte er das Mönchsbild genauer untersucht, hielt es aber für möglich, daß man ihn durch irgend eine Ritze beobachte. So warf er sich denn halb angekleidet auf das Bett und versteckte einen geladenen Revolver unter der Decke. Er war dabei so zu Werke gegangen, daß auch ein verborgener Lauscher es nicht bemerken konnte. Wie das Lämpchen stand, fiel kein Lichtschimmer auf das Bett.

Stunde auf Stunde verfloß. Schon glaubte der vergebens Harrende, der Maler habe wirklich die ganze Sache geträumt und sein Geld in der That verloren, da begann das Bild zu schwanken. Die Guirlanden rauschten, der Mönch wich zurück, er verschwand. An seiner Stelle erblickte man jetzt eine schmale Oeffnung, die in ein finsteres Gewölbe zu führen schien. Feuchte Luft wehte herein; Klubach blickte, ohne sich zu bewegen, unter den halbgeschlossenen Lidern hervor, die er noch mit der Hand beschattete. Das Bild war also nicht auf die Wand, sondern auf eine weißgetünchte, weder vertieft, noch vorgebaute und durch die breiten Blumengewinde maskirte Thür gemalt; durch diese glitt nun der gespenstige Mönch lautlos in's Zimmer, blieb wohl minutenlang regungslos stehen und ging dann mit unhörbaren Schritten bis zu dem Stuhl, über dessen Lehne Rock und Tasche hingen. Er nahm letztere, drehte sie umher und betastete das Schloß. Klubach meinte nun, er würde abermals mittelst eines scharfen Instruments das Leder zerreißen, doch der Dieb wollte das Manöver vermuthlich nicht so schnell wiederholen. Er schlich an's Bett. Die Kapuze verhüllte sein Gesicht fast vollständig. Der Polizeiagent lag mit geschlossenen Augen da, umspannte aber den Revolver krampfhaft. Er hatte sein Leben oft genug gewagt, jetzt konnte er jedoch kaum einer Empfindung des Grauens wehren.

Der Mönch beugte sich tief zu ihm herab und lauschte offenbar den Athemzügen, dann schob er vorsichtig die Hand unter das Kissen und zog den kleinen, an der Stahlkette hängenden Schlüssel hervor; mit diesem öffnete er ohne Mühe den Verschluß der Tasche, nahm ein Packet Banknoten heraus, sperrte wieder zu, legte den Schlüssel dorthin, woher er ihn genommen, und entfernte sich durch die enge Thüröffnung. Gleich darauf erschien das unheimliche Bild wieder zwischen den Silberranken und verblaßten Blumen.

Jetzt sprang Klubach empor, fand aber, daß die geheime Thür bereits wieder von außen verschlossen war. Schnell hakte er die Eisenstangen aus und öffnete das Fenster. Die Lampe warf gerade auf seine Gestalt einen ziemlich hellen Schein. Die harrenden Gefährten eilten herbei, er winkte ihnen jedoch, zurückzubleiben, und schwang sich hinaus. Den Trümmerhaufen so geräuschlos als möglich überkletternd, drangen sie in den noch feststehenden Bau der Klosterruine. Es schien die ehemalige Grabkapelle zu sein. Düsterrothes, von einer Laterne ausgehendes Licht erhellte nur schwach den Raum; gerade genug, daß man einige umgestürzte Kreuze und die Ueberreste eines steinernen Sarkophages sah. Dort, wo die verhängnißvolle Thür sein mußte, lehnten Balken und altes Gerümpel, sie verbergend.

Unweit davon kniete ein Mönch und war bemüht, Schutt und Gestein hinwegzuräumen. Er sprang nun auf und wollte fliehen, wurde aber sofort umringt und ergriffen und man erkannte den Schänkwirth Michael Graßhof in ihm. Die soeben geraubten Banknoten trug er noch bei sich, setzte aber allen Fragen hartnäckiges Schweigen entgegen. Man schaffte an der Stelle, wo man ihn getroffen, Steingeröll und Schutt hinweg und entdeckte unter mehreren Brettern eine kellerartige Vertiefung, in welcher nicht nur Wolters Geld und Uhr, sondern auch eine beträchtliche Menge der verschiedenartigsten und zum Theil sehr werthvollen Gegenstände gefunden wurden. Daneben lag frischgeschossenes Wild. Es konnte also kein Zweifel herrschen, daß der Dieb auch mit anderen Gaunern und Wildschützen gemeinschaftliche Sache machte und, den Aberglauben des Landvolkes kennend, stets in die Mönchskutte schlüpfte, wenn er das Versteck in der Ruine aufsuchte. In der angebauten Wirthschaft wurde auch ein Fläschchen gefunden, dessen Inhalt betäubend roch.

Man brachte Graßhof nach Budweis, wo er endlich ein volles Geständniß ablegte.

Wolter entwarf eine Skizze von der Klosterruine und der Waldschänke und kehrte sodann zu seiner Frau zurück, die ihn jubelnd empfing.

Muttern zum Geburtstag.

Humoristische Skizze von E. K. Zagory.

Der Herr Premierlieutenant Barg, der Adonis des gesammten Regiments, lag noch um 11 Uhr im Bette — denn es war ja, Gott sei Dank, Ruhetag. Sein treuer Bursche August, das Ideal eines Offiziersburschen, hatte ihm um 1/2 10 Uhr ein Tablett mit gutgebrautem Kaffee in das Zimmer gebracht und mit einem devoten „Morjen,

Herr Lieutenant" hingestellt. Der Herr Premier hatte sich gähnend aufgerichtet, „Gutmorgen, August" geantwortet und hatte dann ruhig weiter geschlafen.

Eben hatte die Stadtuhr 11 geschlagen, da wurde der Herr Premier auf's Unsanftefte aus seinen Träumen gerüttelt. Es stürmte Jemand die Treppe herauf — dann ein energisches Klingeln, ein kurzes Parlamentiren mit August, die Thür flog auf und ein hübscher, elegant aussehender Civilist stürmte in das Zimmer.

„Erich! Erich! Weiß der Himmel, der Faulpelz liegt noch im Bett — na, da hört doch Alles auf; sieh einmal, was ich hier habe!" Dabei fuchtelte er dem Premier mit einem Zeitungsblatt vor der Nase herum.

„Hab' ich gewonnen, Alfred?" fragte der Lieutenant gähnend und riß seine grauen Augen auf — so weit er konnte.

„Gewonnen? was denn, Alter?"

„Na, in der Lotterie!"

„Ist nichts, Erich; aber eine Schwiegermutter hab' ich für uns Beide."

„Schwiegermutter — brr — verdirb mir nicht meinen Morgen."

„Höre nur," lachte der Civilist und las mit lauter Stimme eine Annonce aus der Zeitung vor:

„Wir suchen für unsere Mutter zum Geburtstag zwei Schwiegersöhne. — Der Eine Lieutenant, der Andere Jurist — Einer groß und blond, der Andere kleiner und brünett. — Kaution reichlich vorhanden. Wer uns diesen Wunsch unserer Mutter erfüllen helfen will, sende seine Antwort unter A. I. 10, Hauptpostlagernd, bis zum 18. d. M. ein."

„Famos! Nicht?" lachte der Jurist Dr. Alfred Walter übermüthig und warf sich der Länge nach auf das Sopha seines Freundes, daß dies in allen Fugen krachte. — „Meint man nicht, die Annonce wäre auf uns Beide gemünzt? — Ich melde mich für uns Beide."

„Du bist verrückt!"

„Danke, ist nur äußerlich. — Mensch, willst Du wirklich solch' ein Philister sein und hier nicht mitmachen?"

„Es ist ja Blödsinn!"

„Natürlich ist es Blödsinn, aber es soll ja auch nichts Anderes sein!"

„Was willst Du eigentlich thun?"

„Hahaha — was thun — natürlich Deine und meine Photographie einschicken und uns als zukünftige Schwiegersöhne vorstellen!"

„Laß uns doch lieber an diesem Tage auf die Post gehen und zusehen, wer die Briefe abholt."

„Donnerwetter, Du bringst mich da auf eine großartige Idee. — Aber, Erich, stehst Du denn noch nicht auf? — Ich möchte gern mit Dir frühstücken!"

„Das hättest Du auch eher sagen können!" grollte der Lieutenant, reckte sich noch einmal und war mit einem Satze aus dem Bette: „August — August!" schrie er mit Posaunenstimme. — Der biedere August erschien sofort grinsend. — „August, der Herr Assessor will hier frühstücken, besorgen Sie einmal etwas Anständiges für ihn und mich."

„Sehr wohl, Herr Lieutenant!" — August machte grinsend Kehrt und verschwand. Der Herr Premier machte sich an das Toilettenwerk, der Herr Assessor war unterdessen an den Tisch getreten und schrieb mit fröhlichstem Gefühl eine poetische Epistel auf.

„Was machst Du eigentlich, Alfred?“ fragte Erich Barg aus seiner Toilettenarbeit heraus.

„Ich dichte!“ antwortete der Assessor mit Grabesstimme.

„Na, das wird was Gescheidtes werden, armer Pegasus!“

„Schweig' und höre!“ Der Assessor stellte sich in Positur und deklamirte mit Pathos:

Wir fügen uns des Schicksals Willen,
Und wollen Mutters Wunsch erfüllen.
Wir bitten, wollt uns Antwort geben,
Zwei, die für Euch bestimmt das Leben.
Unter R. B. Hauptpostlagernd.

„Bravo, Alfred! — Dir gebührt ein Lorbeerkranz!“ sagte der Lieutenant herzlich lachend und Alfred stimmte mit ein.

August brachte zum Frühstück ein paar Häringe, ein Stückchen Käse und eine Feldflasche mit Cognac, dazu Brod und Butter.

„Guter August, ist das Alles?“ citirte der Assessor mit einem wehmüthigen Blick.

„Alles, Herr Assessor,“ versicherte August mit ernsthaftem Gesicht.

„Ach, Erich, es ist die höchste Zeit für uns Beide, eine Schwiegermutter zu besorgen.“

„Hm, ein Häring ist mir einstweilen lieber. Aber ich bin bereit, Dir zu folgen,“ versicherte der Offizier humoristisch.

Es schmeckte ihnen Beiden aber doch vorzüglich — dann schritten sie mit ihrem Chiffrebrief zur Post.

Zwei Tage waren vergangen. Die beiden Herren wimmelten heute abwechselnd bei der Hauptpost herum, es war ja der berühmte Achtzehnte, da galt es aufpassen. Dem Herrn Premier wurde die Sache schließlich zu langweilig und eben wollte er seinen Posten verlassen, da hörte er seinen Namen rufen und aufblickend sah er seine beiden Cousinen Hedwig und Elly Raupert vor sich stehen.

„Ihr Mädels, wo kommt Ihr denn her?“ fragte er sie verblüfft.

Sie wurden Beide sehr verlegen und roth, sahen sich gegenseitig an und wußten augenscheinlich nicht recht, was sie machen sollten. Schließlich platzte Elly, die Jüngste, lachend heraus:

„Wir — wir holen Briefe für Mutter zum Geburtstag.“

„Wa—as?“ fragte der Lieutenant gedehnt und sah die Cousinen mit durchbohrenden Blicken an.

Sie wurden Beide immer röther und verlegener. Hedwig war die Sache überaus peinlich, man sah es ihr an, sie wäre am liebsten davongelaufen. Elly aber nahm die Sache entschieden von der humoristischen Seite.

„Weißt Du, Hedel, das Beste ist, wir sagen Erich Alles!“ wandte sie sich halblaut an ihre Schwester.

Diese schüttelte zwar energisch den Kopf, aber die Kleine ließ sich nicht beirren. „Und ich thu's doch,“ erklärte sie der älteren Schwester energisch.

„Du, Erich — aber lachen darfst Du nicht, sonst erzähle ich Dir gar nichts.“

Er versprach es natürlich sofort und Elly erzählte:

„Also, lieber Erich, die Sache ist so: Mutter hat uns neulich, als wir sie fragten, was sie sich zum Geburtstag wünschte, trocken erklärt: ein paar nette Schwiegersöhne. Hedel war darüber ganz traurig, sie

sagte, wir wären doch mit dreiundzwanzig und achtzehn Jahren noch nicht so alte Schrauben, daß Mutter uns absolut unter die Haube zu wünschen brauchte. Ich aber beschloß als gute Tochter meiner Mutter Wunsch sofort zu erfüllen, überredete Hedi, eine blödsinnige Annonce in die Zeitung einzusetzen, und will Mutter morgen an ihrem Geburtstag mit den Antworten eine Freude machen. — Eben jetzt wollen wir uns die Chiffrebriefe holen, und da Du gerade hier bist, Erich, könntest Du uns eigentlich die Briefe holen, bitte, bitte, lieber Erich."

„Mit dem größten Vergnügen," sagte der Lieutenant lachend, „nur müßt Ihr mir die Chiffre verrathen."

Elly holte aus ihrem Täschchen einen Zettel und reichte ihn ihm hin.

„A. I. 10. Hauptpostlagernd," las der Lieutenant halblaut; „schön, geht nur hier auf und ab, ich bin gleich wieder da," damit verabschiedete er sich einstweilen; glückselig nickte ihm Elly zu, sie war froh, daß es so kam. Der Premierlieutenant mußte sich erst auslegen, als er die Beiden verlassen hatte. Diese infame, kleine Kröte, die Elly, aber ein reizendes Persönchen wäre sie doch, und was sie für sonderbare, dunkle Augen hatte; was nun Alfred sagen würde, das giebt ja einen Hauptspaß. Er trat an das Schalter und forderte die Briefe, es waren nur zwei — der ihm bekannte und ein fremder. Als er heraustrat, wurde er mit Freuden begrüßt, aber Elly wurde fast kleinlaut, als sie nur zwei Briefe sah.

„Blos zwei — ach wie dumm," meinte sie verächtlich.

„Siehst Du, mich freut es," mischte sich Hedwig zum ersten Mal in das Gespräch.

Elly schnitt ihrer Schwester eine Grimasse. — „Ja, die Pedantin — natürlich, Dich freut's — aber nun lese ich gerade die beiden Briefe und dann —" sie schwieg und lachte.

„Ich denke, Du willst sie Tante aufbauen?" fragte Erich schelmisch.

„Jawohl, aber erst selbst lesen," versetzte sie lachend.

„Nun, da ich sie Euch geholt habe, habe ich eigentlich auch das Recht, sie zu hören," bemerkte Erich nachdenklich.

„Sollst Du auch, bester aller Vettern!" rief Elly übermüthig, „laß uns nur irgendwo ein stilles Plätzchen finden."

Er schlug eine Konditorei vor und bald saßen sie da gemüthlich in einer Ecke und ließen sich das Fruchteis gut schmecken. Dann öffnete Elly, da Hedwig sich energisch geweigert hatte, die Briefe. Der erste lautete:

„Ein Lieutenant, allen Anforderungen genügend, und ein Referendar sind bereit, das Ehejoch auf sich zu nehmen, nur muß die Kette etwas stark vergoldet sein. Antwort erbeten unter „Zwei Brüder", Expedition der . . . Zeitung."

„Die Affen wollen nur Geld — das mag eine schöne Sorte sein!" Elly's Näschen zog sich ganz kraus bei diesem Ausspruch. Die beiden Anderen lachten hell auf.

„Nun Nr. 2":

Wir fügen uns des Schicksals Willen,
Und wollen Mutters Wunsch erfüllen.
Wir bitten, wollt uns Antwort geben,
Zwei, die für Euch bestimmt das Leben.
Unter R. B. Hauptpostlagernd.

„Hurrah!" jubelte Elly so laut, daß alle Leute die Köpfe nach ihr umwandten und sie beschämt und verlegen das Köpfchen senkte.

„Ich denke, wir gehen jetzt," flüsterte Hedwig ihrem Vetter zu; der nickte stumm und die Drei verließen die Konditorei.

„Lieber, guter, einziger Erich," bettelte Elly, „hilf mir doch den Beiden Antwort geben!"

„Aber Kind!" rief Erich voller Entrüstung, obgleich er sich heimlich das Lachen verbiß und ihm bei ihrer Bitte ganz merkwürdig warm um's Herz wurde.

„Nein, Elly, weiter geht der Spaß nicht!" unterbrach ihn Hedwig ärgerlich.

„Bitte, bitte, laß mir doch nur meinen Spaß, ich will ja nichts Böses thun," bat Elly.

„Und was möchtest Du denn?" fragte Erich.

„Gar nichts weiter, blos mir die Beiden einmal ansehen!"

Erich hätte am liebsten hell aufgelacht. „Ja wie willst Du denn das aber machen?"

„Oh," entgegnete Elly. „Ich schreibe den Beiden einen Knittelvers und bitte sie um 12 Uhr Mittags an das Denkmal der Königin Luise zu kommen, dann gehe ich vorbei und sehe mir die Beiden eben an."

„Nein, Elly, das geht nicht!" sagte Hedwig kopfschüttelnd.

„Doch, Hedel!" beharrte Elly eigensinnig, „und Du und Erich, Ihr geht eben mit."

Ein übermüthiger Gedanke schoß Erich durch den Kopf. Ehe seine Cousine Hedwig noch ihre Meinung äußern konnte, rief er lachend: „Meinetwegen, wenn Hedel nichts dagegen hat; aber das Beste ist, ich bringe dann noch meinen Freund Alfred mit, dann macht die Sache noch weniger Aufsehen."

„Herrlich!" jubelte Elly, während Hedwig dunkelroth wurde. „Das geht, Erich; eigentlich könntest Du aber mit verstellter Handschrift die Einladung schreiben," und lächelnd versprach er, es zu thun.

Dann trennten sie sich. Die beiden jungen Damen fuhren in einer Droschke nach Hause, Erich suchte seinen Freund Alfred auf. Der wollte sich halbtodt lachen, als Erich ihm den Streich seiner jüngsten Cousine erzählte und feierlich ihm die Einladung zu dem morgigen Tage überbrachte; es war doch aber auch zu lächerlich. Natürlich war er gern bereit, dabei zu sein; als aber Erich seine älteste Cousine erwähnte, da wurde der Assessor plötzlich so dunkelroth, daß Erich mitten im Satz stecken blieb und seinen Freund verblüfft anstarrte.

„Ne, Alter," brachte er endlich hervor.

„Nun, Erich, weshalb soll ich es Dir nicht sagen, ich habe Deine Cousine schon lange sehr lieb, aber ich habe es noch nicht gewagt, ihr zu sagen, weil ich, wie du weißt, kein Vermögen habe und warten will, bis ich Amtsrichter bin."

„Ne, da brat mir Einer — aber, Alfred — lieber Fred, dann wirst Du ja einmal mein Schwager," rief Erich vergnügt und umarmte seinen Freund stürmisch.

„Steht es so! — Na, dann können wir ja den Herzenswunsch Deiner Frau Tante erfüllen," antwortete der Assessor lächelnd.

„Hoffen wir!"

Am anderen Morgen um 3/4 12 Uhr waren die beiden Herren pünktlich zur Stelle. Sie brauchten nicht lange zu warten, da kamen die beiden Schwestern an, Hedel mit ängstlichem, Elly mit lachendem Gesicht.

Erich nahm sofort seine Cousine Elly in Beschlag, während der Assessor und Hedwig zusammen gingen.

Elly's Augen wanderten immer wieder zum Denkmal hin, während Hedel total vergessen zu haben schien, was sie hergeführt hatte.

Es schlug 12, es schlug 1/4 1, es schlug 1/2 1, es schlug 3/4 1, es schlug 1 Uhr, kein Mensch kam.

Elly wurde ärgerlich. „Hast Du auch wirklich eingeladen, Erich?" fragte sie ihren Vetter etwas mißtrauisch.

„Auf Ehre!" versicherte er lächelnd.

„Ja warum kommen sie dann nicht!" rief sie.

„Ich will versuchen, es Dir zu erklären" — sagte der Premierlieutenant ernsthaft, und nun erzählte er ihr Alles — und was er zuletzt sagte, war so leise, daß es Niemand außer Elly gehört hat; es muß wohl aber etwas sehr Glückliches gewesen sein, denn Elly hatte zwar Thränen in den Augen — aber da gerade kein Mensch in der Nähe war, ließ sie sich die Thränen ganz ruhig wegküssen und machte dazu ein äußerst glückliches Gesicht.

Sie waren eben in zärtlichster Unterhaltung; da traten der Assessor und Hedwig Arm in Arm mit glückseligen Gesichtern heran. — Elly flog ihrer Schwester jubelnd an den Hals und drückte dem Assessor herzlich die Hand; dann aber fing sie laut an zu lachen. „Nun bekommt Mutter doch noch ihren Lieblingswunsch erfüllt," rief sie übermüthig und die Anderen lachten mit; „ja, ja, wir Zwei sind doch gehorsame Töchter."

„Am Nachmittag kommt Hedwigs und mein Geschenk, Mütterchen," versicherte Elly ihrer Mutter immer wieder auf's Neue, so daß die Frau Geheimrath schließlich ganz nervös erregt wurde.

Um 5 Uhr klingelte es, die beiden Mädchen verschwanden sofort, nach einer kleinen Weile kam Elly und bat ihre Mutter, sich doch in Vaters Stube zu bemühen; husch war sie wieder verschwunden.

In ihres Mannes Stube bot sich dem Geburtstagskind ein reizendes Bild dar. — Da stand Hedwig am Arme des Assessors Walter und Elly „mit einem wahren Teufelsgesicht", wie ihr Vater sagte, am Arme von Vetter Erich; dahinter ihr guter Mann mit halb lachendem, halb gerührtem Gesicht.

„Was ist denn dies?" brachte die überraschte Dame mühsam hervor.

„Dein Geburtstagsgeschenk von uns, Mütterchen," jubelte Elly und umarmte ihre Mutter herzlich. — Dann gab es einen wahren Sturm von Umarmungen — Glückwünschen, Küssen, ja selbst Thränen.

Als die Ruhe wieder hergestellt war, da erzählte Erich lachend die lustige Geschichte. — Der Vater drohte zwar Elly mit dem Finger, aber er lachte doch auch herzlich mit, als Alle lachten.

„Nicht böse sein, Väterchen!" rief Elly übermüthig, „als gute Tochter war es doch meine heiligste Pflicht, es zu versuchen, ob ich Mutters bescheidenen Wunsch nicht erfüllen könnte. Was man heutzutage nicht für drei Mark Alles haben kann — sogar zwei Schwiegersöhne als neuestes Geburtstagsgeschenk — mehr kann man doch unmöglich verlangen. Lieber Papa, Du mußt auf dem nächsten Kongreß entschieden

eine Rede darüber halten — denke nur, was für eine Freude Du in der ganzen Welt dadurch bereiten kannst, wenn Du nur den Schwiegermüttern zeigst: der sicherste Weg, einen Schwiegersohn zu bekommen, ist — sich einen zum Geburtstag wünschen."

„Wetterhexe!" sagte der Geheimrath lachend; — „armer Erich, wie wirst Du mit dieser Hummel fertig werden?"

„Ganz gut, Vater, sieh, so wird's gemacht," dabei schloß er den Mund seiner Braut mit einem Kuß.

„Hoffen wir, daß dies Mittel probat ist," sagte der Vater humoristisch. Und Alle lachten. — Elly aber versicherte mit dem ernsthaftesten Gesicht: „Jawohl, Väterchen — probatum est."

Das Glasauge.

(Erinnerungen einer Frau.)

Er war groß, brünett, nach meinem Geschmack, reizend in jeder Beziehung.

Am Abend vorher waren wir zum ersten Mal in den dunklen Laubengängen des Parkes spazieren gegangen; die gerade Allee, die sich vor dem Hause erstreckte, war bisher allein Zeuge unserer Vertraulichkeiten gewesen: ich liebte sie sehr, diese Allee, mit ihren mächtigen alten Eichen, den Bänken, um angenehm zu plaudern, den grünen Rasenflächen auf beiden Seiten und den blitzenden Scheiben der Fenster im Hintergrunde, die, wenn die Sonne unterging, guten großen, offenen Augen glichen, die unser Glück zu belächeln schienen.

„Bleibe in der Allee, wenn Du mit Herrn von Valente spazieren gehst, Angèle," hatte mir meine Mutter zu Beginn unseres Brautstandes gesagt: „die Gänge des Parkes sind im höchsten Grade feucht und ungesund."

Und ich blieb in der Allee, indem ich Raoul (er hieß Raoul) einen sanften Widerstand entgegensetzte, der seinerseits, ich weiß nicht warum, eine besondere Vorliebe für gedeckte Wege zu haben schien.

An diesem Abend indessen war mein Kopf völlig verkehrt, mein Herz schrecklich zusammengepreßt; er sollte abreisen am Morgen, um, ich weiß nicht, welches Papier zu holen, das zu unserer Vermählung nothwendig war. Acht Tage, ohne ihn zu sehen!! Wie würde ich leben können? Und er, er hatte meine Aufregung benutzt und mich in den feuchten Park geführt, der übrigens trotz seines schlechten Rufes so trocken als nur möglich schien.

„Meine theure Angèle, Du wirst mich doch nicht vergessen während dieser acht Tage?"

„Dich vergessen!! oh!! . . . . ."

Ich würde die Hände zum Himmel erhoben haben, um ihn als Zeugen anzurufen, daß etwas derartiges nicht geschehen konnte, wenn er sie nicht so fest in den seinigen gehalten hätte; aber ich pflege mich gewöhnlich nicht lange mit sentimentalen Betheuerungen aufzuhalten, meine Lebhaftigkeit erlaubte das nicht, und auch dieses Mal ging ich rasch darüber hinweg.

„Raoul, Du liebst mich, nicht wahr? Nun denn, ich will Dir alle meine Fehler sagen: ich werde viel ruhiger sein, wenn Du sie im voraus

kennst, Du würdest sie ja doch früher oder später entdecken; so höre also: Erstens bin ich sehr eigenwillig, ich werde mich Dir nicht unterordnen; dann bin ich jäh und aufbrausend wie das Pulver, ich stampfe mit dem Fuße, ich schreie, ich weine selbst manchmal, zum Glück geht das schnell vorüber; endlich bin ich kokett. Und dann, was noch? Ich wüßte nicht gerade. . . Ein wenig naschhaft vielleicht, nicht böse, nicht heuchlerisch. . . Ich finde nichts mehr. Was das Physische anbetrifft, was könnte ich da wohl haben? Du mußt das auch wissen . . . ah, einer meiner Nägel ist nicht ganz so, wie die anderen; siehst Du, er ist nicht allzu häßlich, denke ich. . ."

Und meine Hand loslösend, zeigte ich ihm einen kleinen rosigen Nagel, ein wenig eckiger wie die anderen, eine sehr unschuldige Wunderlichkeit der Natur. Raoul lachte und wollte ihn küssen, aber ich entzog ihm meine Hand.

„Ich habe auch einen Weisheitszahn, der mir fehlt, und der mir wohl immer fehlen wird; ich werde niemals vollkommen weise werden. Man mußte ihn ausreißen, diesen Zahn, weil er nach einer falschen Richtung wuchs; nun ist an Dir die Reihe, nun beichte Du."

Raoul schwieg, sichtlich verlegen.

„Nun? . . . ein wenig Muth, habe keine Angst; ich kenne Deine Fehler nicht, aber Du hast welche, das ist ganz sicher. Erstens bist Du kurzsichtig, da Du stets ein Monokel trägst; Mama sagt, daß Du mit dieser Scheibe im Auge eine drollige Grimasse schneidest; ich, ich finde es nicht, Du gefällst mir ganz gut so, indessen, nimm dieses Glas ab, damit ich weiß, wie Du aussiehst, ohne daß Du das Gesicht verziehst."

Mit einer schüchternen Bewegung hatte ich die Schnur des Monokels erfaßt, aber Raoul hielt meine Hand fest.

„Nein, meine süße Angèle, laß es; ohne dieses Glas würde ich Dich nicht mehr sehen, denn ich bin kurzsichtig, sehr kurzsichtig, es ist wahr, und ich will Dich sehen, Angèle, denn Du bist die Freude meiner Augen."

Dann, bevor ich noch daran denken konnte, hatte er mich umschlungen, an sich gezogen und bedeckte meine Augen und meine Haare mit Küssen.

„Raoul, das ist schlecht; das ist sehr schlecht, das, was Du da thust ich mag das nicht!"

„Warum schlecht? Bist Du nicht meine Verlobte, meine herzige kleine Frau?"

„Wenn ich Deine Frau sein werde, wird das etwas Anderes sein, laß mich gehen; ich bleibe nicht hier, es ist zu finster unter den Bäumen."

Es war mir gelungen, mich loszumachen, und meine Haare zusammenhaltend, die unter so süßen Küssen wie elektrisirt nach allen Richtungen davonflogen, entwischte ich laufend nach der Allee; von einer Beichte war keine Rede mehr; noch immer hocherröthend, dachte ich an ganz andere Dinge.

Am Morgen war er abgereist, welch ein abscheulicher Augenblick, diese Abreise!! . . . Auf dem Perron stehend, hatte ich den Kopf abgewandt, um nicht zu sehen, wie Johann die Zügel anzog, wie die Pferde zusammen, aufstiegen, wie der Landauer sich in Bewegung setzte, um nicht zu sehen, mit einem Worte, wie man ihn mir entführte! . . . Papa hatte ihn auf den Bahnhof begleitet; Mama und ich, wir frühstückten allein, es war eisig! Mama aß wie gewöhnlich, was mir sonderbar schien; ich, ich ver-

schlang nur ein klein wenig Nahrung, um mich aufrecht zu erhalten, und das mit vieler Mühe; jeder Bissen blieb mir im Halse stecken.

Inmitten des Frühstücks öffnete Augustine die Thür.

„Gnädige Frau, Herr von Valente hat sein Glasauge auf seinem Zimmer vergessen. Soll man es ihm nachschicken?"

Wenn sich der Himmel geöffnet hätte und die Sonne und der Mond auf den Tisch herabgefallen wären, würde ich keinen stärkeren Stoß verspürt haben; das Ende der Welt wird vielleicht nichts Aehnliches haben; ich wiederholte mit Entsetzen:

„Sein Glasauge, Justine?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein, es liegt auf seinem Waschtisch."

Mama war erblaßt, aber sie war sehr ruhig geblieben.

„Es ist gut, Justine, gehen Sie nur; wir werden später sagen, ob man es ihm nachschicken kann."

Ich hatte nur zwei Möglichkeiten: in Ohnmacht zu fallen oder in ein krampfhaftes Schluchzen auszubrechen; ich entschied mich für das Letztere.

„Mama, Mama, er hat ein Glasauge; mein Gott, ist es denn möglich? Das ist ja gräßlich! . . . Ich werde mich niemals darüber trösten können! . . . ich werde sterben vor Gram!"

„Beruhige Dich, mein Kind, beruhige Dich, es ist lächerlich, sich in einen solchen Zustand zu versetzen; dieser Herr hat uns hintergangen, das ist Alles; sein Blick kam mir in der That manchmal recht sonderbar vor."

Mama hatte sich erhoben, ich schluchzte an ihrem Busen.

„Warum hat er es mir nicht gesagt, mir, die ich ihm alle meine Fehler eingestanden habe, und den Nagel und den ausgerissenen Zahn und den Jähzorn, Alles, Alles! . . . Mein Gott, wie unglücklich ich doch bin . . . Und gestern Abend hat er ausgerufen: „Du bist die Freude meiner Augen!" Er hätte sagen müssen: „Du bist die Freude meines Auges . . ." „Oh, es ist gräßlich, gräßlich!"

„Aber Kind, weine doch nicht so, ich sage Dir, daß das lächerlich ist; denke nicht mehr daran, suche Dich zu beruhigen; wie unangenehm, daß die Dinge schon so weit gewesen sind; acht Tage vor der Hochzeit . . . und jetzt, wo Alles bereit ist. Schließlich, es ist besser, daß wir noch rechtzeitig darauf gekommen sind."

Ich hörte kaum, eine Frage brannte mir auf der Zunge.

„Dann hat er also ein Auge zum Wechseln, Mama; man legt wahrscheinlich jenes, das benutzt wurde, in's Wasser, um es zu erfrischen?"

Mama war schrecklich aufgebracht.

„Ich weiß das nicht, ich weiß das nicht, ich habe nie Jemand gekannt, der ein Glasauge besaß, und ich verlange auch gar nicht zu wissen, wie das vor sich geht."

Und sie fuhr fort, wie zu sich selbst:

„Das ist jetzt angenehm, diese ganze Aussteuer mit einem V, wir werden ihn niemals wiederfinden, diesen Buchstaben; er macht ja immer solche Streiche, mein armer Herr Gemahl; er war ganz vernarrt in diesen Herrn von allem Anfang an; aber so sind sie, diese Männer, man sollte sich eben nie auf sie verlassen . . . Das ist eine schöne Entdeckung jetzt; er kam mir gleich ein wenig merkwürdig vor; er gefiel mir nicht, dieses Individuum; ich hatte nur zu sehr Recht."

Ich hatte den Kopf wieder ein wenig erhoben; die Vision des Glasauges, das mir aus der Tiefe des Waschbeckens entgegenblickte, betrübte mich noch immer tief; aber auch eine andere, sehr süße Vision stellte sich ein; ich sah meinen Verlobten wieder, so gut, so zärtlich; ich hörte alle unsere Zukunftsprojekte, all' unsere Pläne zu Zweien, und plötzlich schien es mir wieder am Abend vorher zu sein; ein Regen von Küssen fiel auf meine Haare nieder, ich hatte Mama nichts erzählt von diesen Küssen, aber ich fühlte, daß ich Raoul liebte mit seinem einzigen Auge, und daß ich um nichts in der Welt von ihm lassen würde; mein ganzer Muth erwachte wieder.

„Mama, ich bin sicher, daß er dieses Auge auf eine ehrenvolle, auf eine herrliche Weise verloren hat: es ist eine Wunde, auf die er stolz sein darf, indem er Jemand rettete, vielleicht bei einem Brande, indem er sich aufopferte, ganz gewiß, er ist so gut, er hat so edle Gesinnungen; ich begreife wohl, daß es ihm schwer fällt, es einzugestehen, aber..."

„Was sagst Du da? Bist Du toll? Glaubst Du, daß ich Dir erlauben werde, diesen Mann zu heirathen... mit einem solchen Gebrechen, einäugig, einen Einäugigen... Du, hübsch wie Du bist, mit Deinen siebzehn Jahren, mit Deinem Vermögen... Nein, tausendmal nein, meine Tochter, schmiede Dir keinen Roman von Edelmuth und Aufopferung, es ist unnütz; ich werde Dir niemals meine Einwilligung geben, einen einäugigen Mann zu heirathen... und wenn er das andere Auge verlöre, würde er blind sein!.. das wäre angenehm!"

„Nun denn, Mama, so werde ich ihn führen, ich werde ihn bewachen, beschützen, ich werde ihn gleichwohl lieben, ich werde ihn immer lieben, trotz alledem, Allen zum Trotze!"

Ich war in einem Zustande ungewöhnlicher Ueberreizung; ein krampfhaftes Schluchzen schüttelte meinen Körper, und als Justine die Thür wieder öffnete, malten sich auf ihrem ehrlichen Gesichte alle Grade der Verblüffung.

„Aber um Himmelswillen, ist es denn möglich, gnädiges Fräulein, sich in eine solche Aufregung zu versetzen, weil Herr von Valente sein Glasauge vergessen hat; er wird sich einfach ein anderes kaufen, wenn er es vor heute Abend nöthig hat, und er wird sich deswegen wohl nicht gleich ins Wasser stürzen, weil er diese Maschinerie da nicht im Gesicht haben kann."

Und Justine zeigte zartfühlend zwischen den Spitzen ihrer Finger das Monokel Raouls, das ich so gut kannte mit seinem großen runden Glase, mit seinem Schildkrötenreif, der mir in diesem Augenblick wie leuchtender Strahlenkranz erschien; indessen, die Aufregung verhinderte mich am Sprechen; Mama dagegen trat zornig auf Justine zu:

„Und das nannten Sie ein Glasauge, Justine?"

„Na, wie heißt es denn sonst? Aber auf alle Fälle, es steht Herrn Raoul ganz und gar nicht, und das gnädige Fräulein wird gut thun, ihm Brillen zu kaufen, wenn sie einmal verheirathet sein werden; es ist doch drollig, daß die Männer das hübsch finden, mit einem Auge zu sehen, und es muß noch dazu nicht leicht sein, das im Gesicht zu halten; ich, ich brächte es nicht zu Wege."

Und den Mund verziehend, mit einer unendlich komischen Grimasse, suchte Justine das Monokel unter ihre rechte Augenbraue zu klemmen.

Ich hielt nicht mehr an mich, meine Thränen wurden zu einem närrischen Lachen.

* * *

Fünfundzwanig Jahre sind seither verflossen ... Raoul ist ein vortrefflicher Gatte gewesen, ebenso unausstehlich, im Uebrigen, wie diese Gattung von Individuen; er trägt seit geraumer Zeit Brillen und blickt mit beiden Augen, wenn er etwas sehen will. Das Monokel ruht in der Tiefe einer Schublade, ich bewahre es als eine Reliquie von Thränen und Lachen, und ich gedenke es meinen Enkeln zu hinterlassen, wenn Gott mir welche schenkt: meine Töchter sind verlobt; ich habe mich beeilt, ihnen zu sagen, daß die Gänge des Parkes des Abends feucht und kalt sind ...

Jeder an seiner Reihe in dieser Welt: das Leben geht vorüber und bald wird von dem alten Ehepaare nichts übrig bleiben, als das Glasauge meines Verlobten.

Die letzte Zigarre.

Novellette nach dem Französischen von W. T.

Als man den Kaffee servirt hatte, sagte die Frau des Hauses zu uns: „Wissen Sie, meine Herren, der Rauch genirt mich nicht!" ... und gleichzeitig gab sie ihrem Manne ein Zeichen. Dieser verließ die Tafel und kehrte bald mit einer Kiste Zigarren zurück, die er herumreichte, eine flache, mit Inschriften verzierte Kiste, in deren Innern ungeheuer dicke Zigarren in Silberpapier lagen.

Die Kiste ging von Hand zu Hand; nachdem ich mich bedient, reichte ich sie meinem Nachbar; doch dieser stieß sachte meinen Arm zurück und sagte:

„Ich danke, mein Herr, ich rauche nicht ..."

„Sie rauchen nicht?" fragte unsere Wirthin; „wo haben Sie sich denn das angewöhnt?"

„Das ist keine Angewöhnung, es ist eine Strafe."

„Eine Strafe ...? Ich verstehe nicht."

„Oh, Sie können es auch nicht verstehen ... es ist ein ganzer Roman."

„Ein Roman? Den müssen Sie uns erzählen."

Mein Nachbar war gern dazu bereit; er nickte zustimmend mit dem Kopfe und begann:

„Ich bin jetzt 50 Jahre alt, gnädige Frau ... man sieht es mir an; doch ich bin nicht immer so alt gewesen. Vor 25 Jahren war ich — wenigstens hat man es mir gesagt — ein schlanker, junger Mann mit lockigen Haaren und einem hübschen blonden Schnurrbart, der sich auf jeder Seite in schneidig in die Luft gedrehten Spitzen erhob. Meine Freunde behaupteten, ich knicke alle Herzen mit meinem Schnurrbart. Sie übertrieben sicherlich; ich knickte nicht alle, aber doch einige.

Ich rauchte damals sehr viel, und meine Freunde riefen, wenn sie mich Abends mit einer angezündeten Zigarre trafen:

„Sieh' da, Philipp beleuchtet seinen Schnurrbart!"

Kurz und gut, mein Schnurrbart machte Viele eifersüchtig, Einige glücklich, und ich war stolz auf ihn.

Eines schönen Tages verliebte ich mich. Es war auf einem Balle: ein reizendes junges Mädchen. Ich hatte drei Walzer mit ihr getanzt, und sie hatte mir mein Herz geraubt.

Ich erkundigte mich ein wenig nach der jungen Dame und erhielt zur Antwort: „Sie ist die Tochter eines Millionärs, eines Kaufmanns — höchst ehrenwerthe Familie — 500,000 Franks Mitgift . . . Die Eltern sind sehr anspruchsvoll; man verlangt einen vornehmen, intelligenten, reichen Schwiegersohn . . . mit einem Wort: eine Perle."

Eine Perle? . . . Ich war zu bescheiden, um mich für die Verkörperung des verlangten Ideals zu halten, und außerdem . . . selbst wenn ich eine Perle gewesen wäre, so glaubte ich doch, da ich sehr wenig Vermögen besaß, von jedem Schritte zurückstehen zu müssen — und ich zog mich in Folge dessen zurück.

Doch wenn man liebt, kann man nur selten sein Geheimniß bewahren; und so errieth man auch das meinige. Man sprach von mir; die Einen beklagten, die Andern hänselten mich. Schließlich erfuhr Fräulein Geneviève eines Tages, daß in der Welt ein junger Mann mit blondem Schnurrbart existirte, der sich in Sehnsucht nach ihr verzehrte.

War sie von meiner diskreten Leidenschaft gerührt? hatte ich bereits Eindruck auf sie gemacht? Kurz und gut, Fräulein Geneviève erklärte ihrem Vater, sie wolle mich heirathen. Der Papa schnitt eine Grimasse, doch das junge Mädchen war eigensinnig und gewann ihre Sache.

Die Verlobung dauerte sechs Wochen.

Es waren sechs Wochen höchsten Glückes für mich, Geneviève war entzückend. Von Tag zu Tag ließ sich mein Herz mehr und mehr von diesem Kinde fangen, das ebenfalls seine Liebe für mich wachsen fühlte.

In allen Dingen verstanden wir uns ausgezeichnet, ich war bereit, alles auf der Welt zu thun, um Geneviève zu gefallen. Und sie hatte mir eines Abends nur sagen brauchen, als sie sah, daß ich mir eine Zigarre anzündete: Ich bitte Sie, rauchen Sie nicht mehr", und ich hatte die „Londres" sofort weggeworfen.

Und wie dankbar war sie mir für diese Entbehrung, die ich mir auferlegte, um ihr angenehm zu sein!

„Wenn Sie wüßten, wie ich Sie liebe, mein Freund, daß Sie so meinem Wunsche nachgeben!"

„Ich bin so glücklich, Ihnen zu gehorchen!"

Und ich war aufrichtig, als ich diese Worte sprach; denn ich mußte in der That glücklich sein, ihr zu gehorchen, wenn ich einwilligte, mich von meinen lieben Zigarren zu trennen.

Ich hatte die angerissene Kiste stehen lassen; sie stand da auf dem Kamin meines Zimmers, und als ich nach dem mit Geneviève verbrachten Abend nach Hause zurückkehrte, . . . trat ich auf sie zu, bevor ich mich ins Bett legte.

Ich streckte die Hand aus, und es ward mir wahrhaftig schwer, der Versuchung zu widerstehen.

Ich ließ die Kiste mit Absicht offen stehen, für Alle erreichbar, für meine Freunde, meinen Portier, meinen Diener; und diese braven Leute

thaten, als wenn sie meinen Wunsch errathen hätten, alles Mögliche, um die Chancen, der Versuchung zu unterliegen, für mich zu verringern.

Endlich kam die Hochzeit in der Mairie.

Ich sollte Geneviève um 1½ Uhr von ihren Eltern abholen. Ich war früh aufgestanden, hatte mich angekleidet, gefrühstückt und meinen neuen Gehrock angezogen. Als ich dann fertig, fix und fertig war, drehte ich die Spitzen meines Schnurrbartes in die Höhe und sah nach der Uhr. — Es war 12.

Ich hatte noch eine Stunde Zeit. — Eine Stunde! — Ich hatte sechs Monate gewartet, bevor ich überhaupt wußte, ob ich Geneviève je wiedersehen würde, ich hatte sechs Wochen seit dem Augenblick gewartet, wo ich sie wiedergesehen, bis zu dem Moment, da ich sie heirathen sollte . . . und nun brannte ich in dieser Stunde vor Ungeduld!

Ich ging in meinem Zimmer hin und her . . . ich setzte mich . . . ich stand auf . . . setzte mich wieder und erhob mich wieder . . . suchte eine Beschäftigung, eine Zerstreuung . . . kurz irgend etwas, das mir behilflich sein konnte, diese Stunde der Erwartung zu ertragen, als mein Blick auf meine Zigarrenkiste fiel; es war nur noch eine darin . . . Meine Freunde, mein Portier und mein Diener hatten ihre Sache gut gemacht. Eine einzige! Ich nahm sie mechanisch, ließ sie an meinem Ohre knacken; sie war trocken, nicht zu blond, nicht zu braun, kurz, mit einem Wort, eine vorzügliche Zigarre. Ich warf sie schnell in die Kiste zurück und schloß die Augen, um der Versuchung zu entgehen.

12¼ . . . Nur noch ¾ Stunden. Ich kehrte zum Kamin zurück; ich nahm die Zigarre wieder . . . ich biß sie mit den Zähnen ab . . . ich zündete sie an . . . streckte mich in meinem Sessel aus und . . . begann zu rauchen.

Es war herrlich!

War es der zu starke Duft der Zigarre oder die Erregung? Nach einigen Augenblicken neigte ich den Kopf nach hinten über, schloß halb die Augen und überließ mich der süßen, schlummerähnlichen Empfindung, in der das Denken aufhört und der Traum beginnt.

Plötzlich fühlte ich mich von einem leichten Brandgeruch geweckt . . . Ich erhob mich und sah mich im Zimmer um . . . nichts! . . . Ich ging nach den Gardinen, sah nach den Draperieen . . . nichts! . . . ich befühle meinen Rock, meine Weste . . . nichts! . . . Ah bah, das ist nur so eine Vermuthung, dachte ich . . . ich habe mich getäuscht!

Ich sah auf meine Uhr; 1 Uhr 25 Minuten.

Ich nahm meinen Hut, meine Handschuhe, stürzte schnell die Treppe hinunter und sprang in den Wagen, der mich erwartete.

Der Portier stand vor der Thür; als er mich vorübergehen sah, brach er in lautes Lachen aus und der Kutscher ebenfalls.

„Sie machen sich über mich lustig, weil ich mich verspätet habe!" murmelte ich.

Ich kam zu meinen Schwiegereltern. In zwei Sätzen war ich im ersten Stockwerk und klingelte. Jean, der Bediente, öffnete mir die Thür; als er mich sah, zuckte er zusammen und sagte:

„Die Herrschaften sind schon fort, nachdem sie auf den Herrn bis vor fünf Minuten gewartet. Fräulein Geneviève schien gar nicht zufrieden

zu sein. Sie hat mich ersucht, dem Herrn zu sagen, ... wenn der Herr käme, ... der Herr möchte nach der Mairie fahren ..."

Und während der Mensch diese Worte sprach, versuchte er vergeblich, ein Lachen zu unterdrücken.

„Errege ich so Ihre Heiterkeit?"

„Der Herr scherzen ... Der Herr wissen doch, daß ich mir nicht erlauben würde ... Und dann weiß doch Jeder, was er thut, nicht wahr? ... Der Herr muß doch wissen, was dem Fräulein gefällt ... und wenn das Fräulein es so liebt ..."

Ich hatte keine Zeit, mich auf Auseinandersetzungen einzulassen, zuckte die Achseln und eilte die Treppen hinunter.

Auf dem Hofe bildeten sämmtliche Dienstboten Spalier; so schnell ich auch ging, ich hatte doch noch Zeit, Getuschel und ersticktes Lachen zu hören.

„Sie scheinen wirklich noch keinen Bräutigam gesehen zu haben, der sich verspätet hat," brummte ich verdrießlich.

Ich trieb den Kutscher zur Eile an, und um 2 Uhr 10 Minuten war ich in der Mairie.

„Der Heirathssaal?" fragte ich einen Thürsteher.

„Der Heirathssaal? ... Sie wollen sich doch wohl nicht verheirathen?"

„Nun, und wenn's so wäre?"

„Wenn's so wäre?! ... Na, das ist gut, das ist sehr gut!"

Mit diesen Worten ließ er sich auf eine Bank fallen und hielt sich die Seiten.

Ich weiß nicht, was mich abhielt, dem Burschen die Ohren zu zausen. Dennoch hatte ich die Kraft, mich zurückzuhalten, und sagte in einem Tone, der keine Entgegnung duldete:

„Wollen Sie mir nun angeben, wo sich der Heirathssaal befindet? ja oder nein?"

Er erhob sich und versetzte mit emphatischer Bewegung:

„Rechts, mein Herr, am Ende des Ganges."

Ich lief zu der mir angegebenen Thür und trat ein.

„Ah, da ist er ja endlich!" rief mein Schwiegervater, sobald er mich bemerkte.

Ich ging auf meine Braut zu.

Alle zogen die Taschentücher wie mit einem Zauberschlage hervor und drückten sie auf den Mund. Dazu hörte ich „Oh's!" und „Ah's!" und: „Mein Gott, ist das komisch!"

Der Maire erstickte in seinem Sessel vor Lachen.

Ich blieb verdutzt stehen, denn ich wußte nicht, wie ich mich benehmen sollte, und sagte zu mir selbst:

„Was haben sie denn alle zu lachen?"

Geneviève verbarg den Kopf in den Händen, meine Schwiegermutter erstickte fast und machte heftige Gesten der Entrüstung, und mein Schwiegervater trat auf mich zu und sagte in einem Tone, der keine Entgegnung duldete:

„Mein Herr, zwischen uns ist Alles aus."

„Aber was giebt's denn, mein Herr? ... Erklären Sie mir doch!"

„Was es giebt? Mein Herr, die Ehe ist eine heilige Sache, und wir sind nicht im Karneval."

„Aber ich begreife nicht . . ."

„Dann sehen Sie doch in den Spiegel!"

Ich ging nach dem Kamin und stieß einen Schrei des Entsetzens aus. Die ganze rechte Seite meines Schnurrbartes war verbrannt.

Ich fragte kein Wort mehr und verschwand, ohne mich umzudrehen. Begreifen Sie jetzt, warum ich keine Zigarren mehr rauche?"

„Und das ist Alles?" fragte ich den Erzähler; „die Geschichte hat keinen Schluß?"

„Nein; sie hat keinen . . . Doch ich habe noch einen hinzugedichtet oder, richtiger gesagt, hinzuerlebt! . . . Sechs Monate später traf ich Geneviève wieder . . . mein Schnurrbart war wieder gewachsen . . . wir sprachen uns aus; ich war beredt . . ."

„Und sie hat verziehen?"

„Jawohl, mein Herr, sie hat verziehen," versetzte eine noch junge nd schöne Frau, die mir gegenüber saß.

Anekdoten und Scherze.

Sich treu geblieben. A.: „Haben Sie gehört, der flüchtige Banquier Geldschneider ist in den Alpen abgestürzt?" B.: „Also hat er selbst auf der Flucht den Schwindel nicht lassen können!"

Vom Bücherausleihen. A.: „Was für eine wunderschöne Bibliothek Sie haben! Können Sie mir nicht einmal ein Buch leihen?" B.: „Bedauere, ich verleihe principiell keine Bücher." A.: „Und warum nicht?" B.: „Ja, was glauben Sie denn, wie meine Bibliothek entstanden ist?"

Kindlich. Franzel: „Na, Tante, Du wäschst Dich wohl auch ungern?" — Tante: „Warum denn, Kind?" — Franzel: „Weil Papa eben zu Mama sagte, die olle Tante wird auch von Tag zu Tag schmutziger."

In den Flitterwochen. Junge Frau: „Sage mal, August, hättest Du Dir wirklich das Leben genommen, wenn ich Dich damals nicht erhört hätte?" — Mann (lächelnd): „Hm, hm, ich weiß nicht. . . ." — Frau (schmollend): „Ach geh, August, Du bist garstig. . . . aber nicht wahr, Du wärest doch wenigstens wahnsinnig geworden?"

Conträre Naturanlage. „Nun, wie habe ich die C-dur-Sonate gespielt, Herr Doctor?" — „Aufrichtig gesagt, die Sachen in Dur liegen Ihnen nicht." — „Warum?" — „Weil Sie selbst durchaus mollig sind."

Ersatz. „In kürzester Zeit wird das Fahrrad das Pferd ganz ersetzt haben." — „Das glaube ich auch, ich habe gestern in einer Wurst mehrere Stücke Gummi gefunden."

Kindermund. „Du, Mama, wer legt eigentlich die Eier?" — „Die Hühner, mein Junge." — „Der Hahn nicht?" — „Nein, Karl, der Hahn legt keine Eier." — „So? Will er nicht oder kann er nicht?"

Schmeichelhaft. Aelteres Fräulein: „Der Herr da drüben hat mich den ganzen Abend so bewundernd angeschaut. Wer ist denn der Mann eigentlich?" — N. N.: „Das ist der berühmte Archäologe Professor Graber."

Kennt ihn. Sonntagsjäger: „Denke Dir, Amalie, ich habe heute dreizehn Hasen erlegt!" — Gattin: „Dreizehn Hasen?! Das ist doch unmöglich, Du hattest doch nur 20 Mark im Portemonnaie."

Das Rettungsrad. „Schau, Mama, der Olga hast Du ein Klavier gekauft, kauf mir ein Fahrrad." — „Wozu brauchst Du ein Fahrrad?" — „Damit ich wegfahren kann, wenn sie spielt."

Das arme Thier. Meister Nadel (am Postschalter): „Herr Sekretär, da hat mir meine Schwester geschrieben, ich soll ihr den Kanarienvogel mit der Post schicken. Geht das? . . ." — Postbeamter: „Ja wohl. Warum nicht?" — Meister Nadel: „Ich fürchte, er hält das Stempeln nicht aus."

Der Ahnungsvolle. „Na", sagte „der Onkel" zu dem zehnjährigen Sohne seines Freundes, „na, Hans, morgen giebt es Ferien." — „Ja", antwortete Hans, und mit aus tiefer Brust geholtem Seufzer setzte er ahnungsvoll hinzu: „aber auch Zeugnisse."

Erste Hilfeleistung in Unglücksfällen.

Von Dr. Friedrich von Esmarch,
Vorsitzender des Deutschen Samariter-Vereins.

I. Verwundungen.

Vor Allem nicht schaden! z. B. durch Berührung mit unreinen Fingern, schmutziger Leinwand, alten gebrauchten Schwämmen, durch Bespülen mit unreinem Wasser, durch Auflegen von Charpie, Verkleben mit Pflaster oder gar Zunähen ohne vorherige gründliche Desinfektion!

Ist die Wunde verunreinigt (durch Sand, Erde, Straßenkoth ꝛc.), so mag man sie und ihre Umgebung abspülen oder abwaschen mit reinem Wasser (klarem Brunnen-, See-, Flußwasser, gekochtem Wasser), am besten mit fäulnißwidrigem (antiseptischem) Wasser, z. B. Carbollösung, mit welchem man ein reines Tuch (Taschentuch, Handtuch, Serviette) benetzt.

Liegt auf der Wunde eine Schicht geronnenen Blutes, so darf dieselbe nicht abgespült werden.

Zur Bedeckung der Wunde diene ein Stück reiner Leinwand, Gaze, Watte ꝛc., in reines Wasser oder besser in Carbolwasser getaucht, oder ein Ballen antiseptischer Watte (Carbol-, Salicyl-, Chlorzink-, Sublimat-Watte in Gaze eingeschlagen).

Befestige dasselbe durch eine Binde oder besser mittelst eines dreieckigen Tuches (Taschentuches), welches außerdem zu verwenden ist:

a. Als Schutzverband gegen äußere Schädlichkeiten (Schmutz, Staub, Sonnengluth, Insekten ꝛc.).

b. Als Druckverband, um die Wundflächen zusammenzudrücken, Blutungen aus der Wunde zu stillen.

c. Als Stützverband, um dem verletzten Theile Ruhe zu geben, ihn zu unterstützen, ihn an Schienen oder am Körper zu befestigen.

II. Blutungen.

Nicht anzuwenden sind die sogenannten Blutstillungsmittel (Spinngewebe, Eisenchlorid, gelbe Charpie (Pinghawar Jambi), weil sie der Wunde schaden!

Hauptmittel ist Druck, auf die Wunde oder auf die geöffneten Adern; sehr wirksam dabei das Emporheben des verletzten Gliedes.

a. Geringe Blutungen aus kleinsten Adern hören bald von selbst auf, aber rascher, wenn man die Wunde zusammendrückt (mit reinen Fingern, mit einem in reines kaltes Wasser getauchten Tuch, durch Einwickelung mit nasser Binde).

b. Blutungen aus verletzten Blutadern (dunkles Blut, z. B. aus geborstenen Krampfadern am Bein) hören sofort auf, wenn man einschnürende Kleidungsstücke (Strumpfbänder) löst, das

Glied emporhebt und, wie oben, leicht auf die blutende Stelle drückt.

c. Wenn aber eine Pulsader verletzt ist (hellrothes Blut unaufhaltsam in starkem Strahl hervordringt), dann ist rascheste ärztliche Hilfe nothwendig.

Bis der Arzt da ist, versuche man den Blutstrom zu hemmen durch kräftigen Druck auf die Wunde (welche vorher durch Aufschneiden der Kleidung rasch freigelegt werden muß (mit dem Finger oder durch Auflegen eines dicken Polsters aus Leinwand (zusammengelegtes Taschentuch), welches mit einem dreieckigen Tuch oder einer Binde fest aufgedrückt wird (am emporgehobenen Gliede).



Fig. 1.

Hilft das nicht, quillt das Blut immer wieder unter dem Druckverband hervor, dann muß der Pulsaderstamm oberhalb der Wunde zusammengedrückt oder -geschnürt werden.

d. Die große Pulsader des Armes kann man an der Innenseite des Oberarmes (da, wo die innere Naht des Aermels liegt) zusammendrücken mit den Fingern (Fig. 1), aber besser durch einen Stock, Regenschirm oder dergl., zwischen Brust und Arm gelegt, gegen den man den Arm durch ein um die Brust geschlungenes Tuch fest andrückt. (Fig. 2.)

Ist die große Pulsader des Armes in der Achselhöhle verletzt, dann kann man versuchen, den Hauptstamm am Halse oberhalb des Schlüsselbeins gegen die Rippe anzudrücken. (Fig. 3.)



Fig. 2.



Fig. 3.

Auch durch starkes Zurückziehen der Schulter nach hinten und unten mit Hilfe des andern Armes kann man das Schlüsselbein so herabziehen, daß es die darunter liegende große Armpulsader zusammendrückt. (Fig. 4.)



Fig. 4.

e. Die beiden großen Pulsadern des Kopfes liegen vorne am Halse an beiden Seiten der Kehle, wo man sie an der Innenseite des Kopfnickers mit den Fingern gegen die Wirbelsäule andrücken kann. (Fig. 5.) Sicherer aber ist es, bei heftig blutenden Wunden des Halses oder Kopfes den Finger, nachdem man ihn mit reiner Leinwand umwickelt, auf die Wunde selbst zu setzen und mit demselben stark einwärts zu drücken.

Die große Pulsader des Beines kann vorne auf der Mitte der Schenkelbeuge mit den Fingern zusammengedrückt werden. (Fig. 6.)



Fig. 5.

f. Aber viel sicherer als der Fingerdruck wirkt an den Gliedern die mehrmalige elastische Umschnürung oberhalb der Wunde mittelst eines langen elastischen Gurtes (Gummi-Hosenträger) (Fig. 7) oder eines Gummischlauches (Gasschlauch).

Ist ein solcher nicht zur Hand, so kann man



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.

mittelst eines um das Glied geknoteten Tuches, welches man mit einem Knebel (Stock, Seitengewehr, Hausschlüssel, Mörserkeule ꝛc.) zusammendreht, den nöthigen Druck hervorbringen. (Fig. 8.)



Fig. 9.

g. Weil aber alle solche starke Umschnürungen nicht lange ohne Schaden ertragen werden (in wenigen Stunden kalten Brand bewirken können), so ist ärztliche Hilfe auf's Schleunigste herbeizuholen, oder der Verwundete unter steter Beaufsichtigung der Wunde zum Arzt zu transportiren.

h. War zugleich ein Knochen gebrochen, oder ein Gelenk verletzt, so muß nach Stillung der Blutung das verwundete Glied unterhalb der eingeschnürten Stelle regelrecht verbunden, mit einer Binde von unten nach oben gut eingewickelt und mit den vorhandenen Hilfsmitteln geschient werden (s. Knochenbrüche). (Fig. 9.)

i. Bei heftig blutenden Wunden am Rumpfe, Brust, Unterleib, Becken, Hals oder Kopf kann meist nur durch starken Druck auf die Wunde selbst der Blutstrom gehemmt werden.

III. Vergiftete Wunden.

(Bisse von Giftschlangen, tollen Hunden; Giftpfeile ꝛc.)

Zuerst schleunige Umschnürung des Gliedes oberhalb der Wunde (mit elast. Gurte oder Knebeltuch, wie bei Blutung). (Fig. 10.)



Fig. 10.

Danach Aussaugen mit nicht wunden Lippen, Schröpfkopf), dann Zerstörung des Giftes durch Ausbrennen (Feuer, Kohle, Pulver, glühendes Messer, Stricknadel) oder Ausätzen (reine Carbolsäure, Salpetersäure, Aetzkali).

Sofort den Arzt holen!

Verdächtige Hunde einsperren und beobachten, nicht tödten!

IV. Knochenbrüche.

Nothverband anlegen und vorsichtig den Verletzten transportiren zum Arzt, in's Hospital. Kleider und Stiefel aufschneiden, nicht ausziehen.

Nothschienen suchen (Spähne, Bretter, Stöcke, Schirme, Pappe, Filz, Matten, Blumentopfgitter, Feuerzangen, Stroh, Binsen Zweige, Baumrinde, Aermelwürste; im Kriege Waffen, Lederzeug, Uniformstücke, Telegraphendraht) und sorgsam befestigen (mit Tüchern, Binden, zerschnittenen Kleidungsstücken, Stricken, Riemen ꝛc.).

V. Verrenkungen und Verstauchungen.

Keine Einrenkungsversuche! Zweckmäßiger Transport zum Arzte mit unterstütztem Gliede (dreieckiges Tuch).

VI. Verbrennungen.

Flammen ersticken durch Decken, Kissen, Tücher, Röcke, Umherrollen auf dem Boden ꝛc.; dann erst Begießen mit viel Wasser, dann sofort zum Arzt schicken. Kleider vorsichtig entfernen durch Abschneiden (nicht ausziehen, abreißen); die Blasen schonen!

Die Brandwunden bedecken mit Oel, Thymol- oder Jodoform-Brandsalbe, Fett, Gummischleim, Mehl, Stärke, Syrup; darüber Watte oder kleine feine Leinwandläppchen.

Bei Verätzung mit Säuren: Abspülen mit viel Wasser, dem wo möglich Kalk oder Soda oder Seife zugesetzt wird.

Bei Verätzung mit Alkalien (Kalkgruben, Seifenlaugen) Abspülen mit viel Wasser, dem wo möglich eine Säure (Essig, Schwefelsäure) zugesetzt wird.

Danach aber Bedeckung mit Oel ꝛc., wie bei Verbrennungen.

VII. Ertrunkene.

1. Schicke vor Allem sofort nach dem Arzte, sowie nach Decken und trockener Kleidung.

2. Entferne alle Kleidung vom Oberkörper bis zum Gürtel und löse letzteren.

3. Lege den Scheintodten zuerst auf den Bauch, und zwar so, daß Kopf und Brust etwas tiefer liegen als der übrige Körper



Fig. 11.

(auf eine Unterlage von Kleidungsstücken oder über die Knie) und übe einen Druck auf den Rücken, um das in Lunge und Magen eingedrungene Wasser ausfließen zu lassen.

4. Oeffne den Mund, reinige ihn und die Nase von Schlamm, ziehe die Zunge hervor und binde sie mit einem Tuch auf dem Kinn fest.

5. Lege den Körper auf den Rücken, reibe Brust und Gesicht mit Tüchern trocken und siehe zu, ob die Brust athmet, d. h. sich abwechselnd hebt und senkt.



Fig. 12.

6. Ist dies nicht der Fall, so beginne sofort mit den künstlichen Athmungsbewegungen und setze dieselben unverdrossen selbst viele Stunden lang fort, bis das Athmen wieder in Gang kommt oder bis ein Arzt erklärt, daß das Leben ganz erloschen sei.

7. Um die Athmungsbewegungen nachzuahmen, muß der Brustkasten abwechselnd ausgedehnt und wieder zusammengepreßt werden.

8. Zu dem Zwecke mache ein Polster aus Kleidungsstücken und schiebe es unter den Rücken des Ertrunkenen.

9. Fasse die Arme oberhalb der Ellbogen, erhebe sie bis über den Kopf (Fig. 11), langsam 1, 2 zählend, dann senke sie wieder und presse die Oberarme, langsam 3, 4 zählend, sanft aber fest gegen die vordere Fläche des Brustkastens. (Fig. 12.)

10. Sind zwei Helfer zur Hand, so stelle sich einer an jede Seite und mache dieselbe Bewegung in gleichem Zeitmaß. (Fig. 13).



Fig. 13.

11. Dies Auf- und Abbewegen der Arme wiederhole ruhig und taktmäßig, 15 mal in der Minute, bis der Scheintodte wieder selbstständig zu athmen beginnt.

12. Dann erst suche die Körperwärme herzustellen durch Reiben der Haut des ganzen Körpers mit warmen Decken, durch Bedecken mit warmen Kleidern, durch warme Betten, warme Flaschen,

und, wenn das Schlucken wieder möglich geworden, durch Trinkenlassen von warmen Flüssigkeiten (Wasser, Thee, Grog, Wein; erst nur theelöffelweise).

VIII. Erstickungen.

a. Durch giftige Luftarten.

Zuerst den Erstickten rasch an die frische Luft schaffen.

Vorsicht für sich selbst, erst Fenster und Thüren öffnen, schlechte Luft aus Gruben schaffen (Wasser hinunter gießen, Regenschirm, brennendes Stroh, Schüsse), in Gruben hineinsteigen nur mit Essigwasser-Schwamm vorm Mund, am Seil befestigt und mit Signalleine (besser mit Athmungsschlauch).

Dann Wiederbelebung versuchen durch künstliche Athmung, kalte Begießung, Reibungen und andere Reizmittel.

b. Durch Erhängen.

Sofort den Strick abschneiden, aber mit Unterstützung des Körpers, daß er nicht herabstürze. Dann wie bei Erstickung.

c. Durch Steckenbleiben großer Bissen im Schlunde.

Rasch mit linker Hand Nase zukneifen, Zeigefinger und Daumen der rechten über die Zunge tief in den Schlund stecken und Brocken herausräumen.

Mißlingt das, Brust und Bauch gegen die Wand drängen und kräftig mit der Faust zwischen die Schulterblätter schlagen.

Schleunigst den Arzt mit seinen Instrumenten (zum Luftröhrenschnitt) holen lassen.

IX. Bewußtlos Gefundene.

1. Suche die Veranlassung zu erfahren; 2. merke dir genau die Lage des Körpers; 3. rieche, ob Spiritus im Athem; 4. entferne alle einschnürenden Kleidungsstücke vom Halse; 5. lasse frische Luft zu, müssige Zuschauer abtreten; 6. lege den Körper auf den Rücken, den Kopf niedrig, wenn das Gesicht blaß (Ohnmacht, Verblutung), hoch, wenn das Gesicht geröthet ist (Schlagfluß, Trunkenheit ꝛc.), drehe ihn seitwärts, wenn Erbrechen eintritt; 7. bei Fallsüchtigen (epileptische Krämpfe) Weiches unter den Kopf legen, Weiches zwischen die Zähne stecken (Kork, Taschentuch), verhüten, daß der Patient sich selbst verletzt, Hemdkragen lösen, sonst ruhig abwarten, bis Anfall vorüber, nicht die Glieder festhalten, nicht die Daumen aufbrechen! 8. wenn das Athmen ganz aufgehört hat, dann versuche man die künstliche Athmung; 9. man hole so rasch wie möglich ärztliche Hilfe.

X. Hitzschlag.

(Herzschwäche durch Ueberhitzung des Blutes und Verdurstung.)

Lagere den Bewußtlosen mit erhöhtem Oberkörper an einem kühlen Ort, entferne alle beengenden und die Wärme zurückhaltenden

Kleidungsstücke, fächle ihm frische Luft zu, begieße ihn reichlich mit kaltem Wasser, mache kalte Umschläge mit nassen Tüchern über Kopf und Brust, flöße ihm möglichst viel Wasser ein.

Stockt die Athmung, so mache künstliche Athmungsbewegungen, reibe Hände und Füße und wende zuletzt Reizmittel an.

XI. Vergiftungen.

Suche zuerst rasch die Art des Giftes zu ermitteln und schicke sofort zum Arzt und zur nächsten Apotheke.

a. Ist eine Säure verschluckt, so gieb ein Alkali (Soda, Pottasche, Magnesia, Kalk) in viel Wasser gelöst; ist eine Lauge (Alkali) verschluckt, so gieb Säure in viel Wasser (Essig, Citronen, Eingemachtes).

b. Dann laß viel schleimige oder ölige Flüssigkeit trinken (Oel, Eiweiß, Milch, Mehl und Wasser) und suche Erbrechen zu erregen (durch Kitzeln des Schlundes, Trinken von vielem warmen Wasser mit Salz oder Senf), oder durch ein Brechmittel.

c. Bei betäubenden Giften (Opium, Morphium, giftigen Pflanzen aller Art) suche das Einschlafen zu verhüten (starker Kaffee, Eis auf den Kopf, Senfteige auf den Magen, kalte Uebergießungen; Magenpumpe, Gummischlauch).

XII. Transport.

Wie kann ein Verunglückter auf die schonendste Weise zum Arzt oder in ein Hospital transportirt werden?

Am besten auf einer Tragbahre. (Krankenkorb, Räderbahre.)

Mindestens drei Träger sind wünschenswerth, Nr. 1 und 2 tragen die Bahre, Nr. 3 sorgt für den Verletzten und wechselt nöthigenfalls mit 1 und 2 ab.

Die Bahre wird in eine Linie mit dem Körper des Verletzten gestellt, das Fußende hinter seinen Kopf.

Nr. 1 und 2 stellen sich jeder auf eine Seite, reichen sich die Hände unter dem Rücken und den Oberschenkeln des Verletzten, heben ihn gleichzeitig, tragen ihn rückwärts bis über die Bahre und legen ihn sanft darauf nieder.

Nr. 3 unterstützt dabei den verletzten Theil mit einer Hand an jeder Seite.

Nr. 1 und 2 stellen sich an das Kopf- und Fußende, erheben gleichzeitig die Bahre und tragen sie fort, während Nr. 3 seitwärts gehend den Verletzten überwacht.

Der Verletzte wird in derselben Weise von der Bahre abgehoben, wie er darauf gelegt wurde.

Die Bahre muß mit den Händen oder mit Gurten getragen werden, niemals auf den Schultern.

Die Träger dürfen nicht Schritt halten, sondern müssen mit ungleichen Füßen antreten, kurze, nicht federnde Schritte machen, jedes Springen und Stoßen vermeiden, die Bahre so wagerecht als möglich tragen (wenn möglich, Träger von gleicher Größe).

Beim Bergaufgehen muß das Kopfende vorangehen, beim Bergabgehen umgekehrt.



Fig. 14.

Sind keine Bahren vorhanden, so kann man Nothbahren herstellen aus: Thüren, Leitern, Betten, Matratzen, Decken, Säcken, Hängematten, Mänteln, Gurten, Strohseilen und Stangen, Lanzen, Gewehren, Baumästen ꝛc.

Wenn aber keine derartigen Sachen zu haben sind, dann muß der Verunglückte mit den Händen fortgeschafft werden.



Fig. 15.



Fig. 16.



Fig. 17.

Zwei Helfer verschränken die Hände (zwei, drei oder alle vier) (Fig. 14, 15, 16) zu einem Sitz, auf welchem der Verletzte sich niederläßt, während er seine Arme um den Nacken der Träger legt. (Fig. 17.)

Namentlich auf der vierhändigen Sänfte (Fig. 16) kann ein Mensch sehr weit getragen werden.

Durch Herstellung eines Tragekranzes (aus einem Strick, einem Strohseil oder Leibriemen) (Fig. 18) können sich die Träger ihre Arbeit sehr erleichtern.



Fig. 18.

Ist der Verletzte bewußtlos, so muß (unter Berücksichtigung der unter IX angeführten Mittel und Fälle) der eine Träger den Oberleib umfassen, der zweite vorangehende die Beine unter beide Arme nehmen. (Fig 19.)



Fig. 19.

Zur Chronik und Statistik Rigas

in den Jahren 1898 und 1899.

1898.

Von der livländischen Medizinalverwaltung erging unterm 3. Oktober Nr. 2419 folgende Eröffnung an die Aerzte des livl. Gouvernements: 1) Den Aerzten, die nur den Grad eines Arztes besitzen, wird gestattet, sich auf ihren Adressschildern und in Annoncen „Doktor" zu nennen, jedoch ohne Hinzufügung des Wortes „der Medizin" zu dieser Benennung. 2) Den Aerzten, die in einer der ausländischen Lehranstalten des Grades eines Doktors der Medizin oder eines Doktors der Medizin und der Chirurgie gewürdigt worden sind, wird gestattet, sich mit den genannten gelehrten Graden zu benennen, jedoch bei Hinzufügung derjenigen ausländischen Lehranstalt zu dem Titel des gelehrten Grades, von der die betreffenden Aerzte dieses Grades gewürdigt worden sind (Doktor der Medizin der und der Universität).

Am 9. Oktober Morgens traf der Minister der Wegekommunikationen Fürst Chilkow in Riga ein und reiste, nachdem er die Fabrik „Phönix" und den Elevator besucht hatte, am Nachmittage wieder ab.

Am 21. Oktober beging der Rigasche Stadtpropst, Oberpastor am Dom Theophil Gaehtgens, sein 25jähriges Predigerjubiläum, er war vor 25 Jahren zum Pastoradjunkt von Smilten in der Jakobikirche ordinirt worden. Die Domkirchengemeinde brachte in diesem Anlaß ein Kapital von über 3000 Rbl. dar zum Besten ihrer Gemeindediakonie und Armenpflege.

Dem Dr. Angelo Ganived y Garcia wurde das Exequatur als spanischer Konsul in Riga ertheilt.

Am 25. Oktober starb im 76. Lebensjahre der dim. Rathsherr und Stadtrath Carl Bergengrün.

Am 26. Oktober beschloß die Stadtverordnetenversammlung, das Gesuch der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen um Erstreckung der Frist zur Zahlung des Kaufpreises von 54000 Rbln. für ein Grundstück von 1080 Quadratfaden an der Ecke des Theaterboulevards und der Suworowstraße, das zur Errichtung eines Gebäudes für die örtlichen Post- und Telegraphenanstalten bestimmt ist, bis zum 1. Februar 1900 zu bewilligen.

An demselben Tage wurde beschlossen, ein Gesuch darum einzureichen, daß das städtische Kunstmuseum auf der Esplanade, und zwar am Nikolaiboulevard gegenüber der Andreasstraße, errichtet werden dürfe.

Vom 20. Oktober bis zum 3. November waren die Konkurrenzentwürfe für das zweite Stadttheater im Dommuseum ausgestellt, unter ihnen das mit dem ersten Preise bedachte Projekt des Architekten August Reinberg.

Am 8. November wurde in der St. Gertrudkirche Pastor Reinberg als bestätigter ständiger Adjunkt der lettischen Gemeinde durch den Stadtpropst vorgestellt.

Am 20. November wurde zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich ein Hochamt in der katholischen Kirche am Schloßplatze zelebrirt.

Am 22. November Morgens traf der Verweser des Ministeriums der Volksaufklärung Geheimrath N. P. Bogoljepow in Riga ein und reiste, nachdem er verschiedene Lehranstalten besucht, auch in Uerküll die dortigen Schulen inspizirt hatte, am 27. November über Tuckum nach Irmlau ab.

Am 22. November starb im Alter von 71 Jahren der ehemalige Notair des Stadtkassakollegiums, erste Sekretair des Oekonomienamts Gustav Hackel.

Am 1. Dezember beging das Mitglied des Zollamts Kollegienrath Wilhelm v. Dessien sein 50 jähriges Dienstjubiläum.

Am 6. Dezember wurde der vom Kunstverein begründete „Kunstsalon" am Basteiboulevard Nr. 10 mit einer Ausstellung von Gemälden baltischer Künstler eröffnet.

Am Sonntag den 15. November fand auf dem Gertrudkirchhof die feierliche Enthüllung des Grabdenkmals des 1891 verstorbenen Christian Woldemar statt, des Begründers der Navigationsschule in Haynasch und verdienten Förderers des Navigationswesens.

Am 17. November starb plötzlich der spanische Konsul Dr. Angelo Ganived y Garcia.

Am 22. November fand in der Holmhofschen Kirche die Introduktion des bisherigen Pastoradjunkten A. Busch an Stelle des emeritirten Pastors E. Schröder zum Pastor von Holmhof statt.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember wurde durch einen orkanartigen Sturm das Wasser der Düna zu einer Höhe hinaufgetrieben, wie sie seit 1873, wo man mit der regelmäßigen Aufzeichnung des Wasserstandes in der Dünamündung und in Riga begonnen hatte, nicht beobachtet worden war. Das Wasser stand 4 Zoll höher als am 15. November 1888, dem Tage des höchsten Wasserstandes innerhalb der letzten 25 Jahre. Diese Sturmflut richtete großen Schaden an den Schutzdämmen an.

Anfang Dezember trat Herr Ferdinand Dubail als Nachfolger des Barons de Belissen-Benac sein Amt als französischer Konsul in Riga an.

Am 6. Dezember verfügte der Herr Minister des Innern auf Grund des Art. 154 des Zensurreglements die Suspension der „Baltischen Monatsschrift" auf drei Monate.

Am 6. Dezember fand in der Katlakalnschen Kirche die Introduktion des Pastors Erwin Groß an Stelle des emeritirten Pastors Emil Runtzler zum Pastor von Katlakaln-Olai statt.

Am 10. Dezember starb im Alter von 63 Jahren der Aelteste der St. Johannisgilde und Aeltermann des Zeugschmiede- und Feilenhauermamts Joh. Skuye. Er gründete 1868 eine Maschinenfabrik und Schiffswerft unter der Firma Lange & Skuye und setzte nach Ausscheiden seines Kompagnons A. Lange im Jahre 1888 die Fabrik unter seinem eigenen Namen fort.

Die 1835 gegründete Pianofortefabrik von Tresselt gab anläßlich dessen, daß das 5000. Klavier von ihr hergestellt worden war, ihren Arbeitern ein Fest.

Am 10. Dezember wurde dem Herrn Alexander Grosset gestattet, ein deutsches Journal „All Heil" in 32 Nummern jährlich herauszugeben.

Am 14. Dezember beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Bau einer Fußgängerbrücke über den Kanal beim Stadttheater, zu

welchem Zweck Frau E. von Timm geb. Pfab am 3. Oktober 1897 die Summe von 9000 Rbln. dargebracht hatte, in eigener Regie auszuführen und den auf mehr als 7000 Rbl. berechneten Zukurzschuß aus städtischen Mitteln zu decken.

An demselben Tage wurde beschlossen, zur Erbauung von zwei neuen Passagierdampfern 54,500 Rbl. zu bewilligen und mit deren Herstellung die Firma Lange & Sohn zu beauftragen.

Zum Stadtoberingenieur an Stelle des zurücktretenden Herrn Ad. Agthe wurde der Ingenieur v. Rennenkampff ernannt.

Am 16. Dezember Abends gegen 11 Uhr setzte sich das Eis vor der Stadt in Bewegung und blieb vor der Pontonbrücke stehen. Der Druck war in der Folge so stark, daß die Pontonbrücke zum Theil aus ihrer Richtungslinie gedrängt und für den Verkehr gesperrt werden mußte.

Am 17. Dezember starb im Alter von 77 Jahren Dr. phil Friedrich Alexander Buhse, Ehrenmitglied des Naturforschervereins und ehemaliger Stadtverordneter.

Am 31. Dezember feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit der Goldschmiedemeister Ferdinand Feit und dessen Ehefrau Emilie geb. Müller.

In Folge eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 14. Dezember wurden behufs Einführung der St. Petersburger Zeit am 31. Dezember nach 11 Uhr Abends die von der Stadt betriebenen Thurmuhren um 24 Minuten 48 Sekunden vorgerückt, sodaß der Anbruch des neuen Jahres schon nach Petersburger Zeit verkündet wurde.

Im Jahre 1898 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige .	707	661	1368	434	560	350	910
Protestanten . . .	2629	2430	5059	1601	1807	1592	3399
Raskolniken . . .	212	258	470	116	219	236	455
Katholiken	826	709	1535	479	467	344	811
Baptisten	17	11	28	8	11	11	22
Ebräer	345	310	655	165	162	121	283
zusammen	4736	4379	9115	2803	3226	2654	*5880

*) Außerdem 58 Polizeileichen (49 m. und 9 w. Geschl.) ohne Angabe d. Konf.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1898 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 266,800 Rbl. nebst 17,887 Rbl. Ergänzungssteuer zum Besten der Friedensrichterinstitutionen und 2668 Rbl. Kosten zu zahlen. Der Gesammtschätzungswerth der Immobilien in der Stadt und den Vorstadttheilen stieg für 1898 auf 71,452,920 Rbl. gegen 65,531,890 Rbl. im Jahre 1897.

Die Neujahrsvisitenablösung ergab zu Neujahr 1899 eine Bruttoeinnahme von 2908 Rbln. 75 Kop. oder nach Abzug der Kosten ꝛc. einen Nettoertrag von 2282 Rbln. 7 Kop. gegen 2071 Rbl. 81 Kop. im Jahre 1898.

Der Werth des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1898 auf 70,299,434½ Rbl., der des Imports auf 58,481,526¼ Rbl., während im Jahre 1897 der Export 66,599,811¾ Rbl. und der Import 43,578,327 Rbl. betrugen.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1898 angekommenen Schiffe betrug im Ganzen 1,956 Schiffe mit 606,453 Lasten, darunter 670 Schiffe mit 280,595 Lasten mit Ballast und 1286 Schiffe mit 325,858 Lasten mit Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahr 1898 für einkommende Waaren 7,987,715 Rbl. 59 Kop. in Gold (1897: 6,210,726 Rbl. 56 Kop.), für ausgehende Waaren 4199 Rbl. 84 Kop. in Gold (1897: 6853 Rbl. 20 Kop.). Verschiedene Zolleinnahmen in Kreditrubeln 124,186 Rbl. 97 Kop. (1897: 124,174 Rbl. 7 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1899 177 Segelschiffe mit 22,885 Zollasten, 11 Seedampfer mit 1216 Pferdekraft und 4149 Zollasten und 86 Bugsir- und Flußdampfer mit 1939$^{7}/_{12}$ Pferdekraft und 804$^{1}/_{2}$ Zollasten; überhaupt 274 Schiffe mit 3155$^{7}/_{12}$ Pferdekraft und 27,838$^{1}/_{2}$ Zollasten. Gegenüber dem Bestande am Anfang des J. 1898 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1899 mehr: — Seedampfer, 5 Flußdampfer und 7 Segelschiffe.

1899.

Die Rigaer Eisengießerei und Maschinenfabrik Felser & Co., gegenwärtig eine Aktiengesellschaft, feierte am 2. Januar das Fest ihres 25jährigen Bestehens.

Als spanischer Konsul ist Herr Heinrich Gaspar y Battlés bestätigt worden.

Am 11. Januar verfügte der Kurator des Rigaschen Lehrbezirks, daß in Folge Einführung der St. Petersburger Zeit der Unterricht in sämmtlichen Lehranstalten nicht wie bisher um 9 Uhr, sondern um 9$^{1}/_{2}$ Uhr beginnen solle.

Am 11. Januar wurde vom Stadtamte zum Direktor des Stadtkrankenhauses an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Staatsraths Dr. med. O. Girgensohn der stellvertretende Präses der Sanitätskommission Dr. med. R. Heerwagen gewählt.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Januar setzte sich das Eis auf der Strecke zwischen Klein-Jungfernhof und Kengeragge in Bewegung, nachdem dort am 10. und 11. Januar Eisschiebungen bei steigendem Wasser eingetreten waren. Das Eis wurde zwar durch die Pontonbrücke aufgehalten, die Brücke vermochte aber dem stetig wachsenden Drucke nicht zu widerstehen, sondern wurde am Morgen des 12. Januar fast in ihrer ganzen Länge fortgerissen. In Folge des wieder eingetretenen Frostes blieb die treibende Eismasse am 21. Januar stehen, sodaß die Stadtdampfer ihre Fahrten einstellen mußten. Am 25. Januar konnten schwere Fuhren über das Eis nach Hasenholm befördert werden, aber bereits am 1. Februar mußte dort der Verkehr über das Eis wieder eingestellt werden, wurde aber in der Folge wieder freigegeben.

Am 14. Januar starb plötzlich das Ehrenmitglied des Stadttheaters Konrad Butterweck im 74. Lebensjahre, er gehörte von 1864 bis 1895 dem Stadttheater an.

Am 14. Januar Morgens stießen zwei Güterzüge in der Nähe der Paulskirche aufeinander, wobei 4 Waggons zertrümmert und 9 Waggons, sowie die beiden Lokomotiven beschädigt wurden. Zwei Bahnbeamte erlitten leichte Verletzungen.

Am 20. Januar wurde auf der Esplanade mit der Errichtung der Bauten für die im Juni zu eröffnende IV. Baltische landwirthschaftliche Zentralausstellung der Anfang gemacht.

Am 21. Januar verschied der Ingenieur Wilhelm Liebreich im Alter von 54 Jahren, er war u. A. von 1873—1878 Betriebsdirektor und Oberingenieur der Bolderaaer Bahn und zugleich von 1875—1877 bauleitender Ingenieur der Tuckumer Bahn, deren Oberingenieur und Betriebsdirektor er nach ihrer Fertigstellung wurde. In den letzten Jahren war er mit der Leitung des Baues der Tuckum-Windauer Bahn betraut.

Am 23. Januar starb der ältere Rath der livländischen Gouvernementsregierung, Wirkl. Staatsrath Adam Wikentjewitsch Juschkewitsch im Alter von 63 Jahren, er war 1889 zum Regierungsrath ernannt worden.

Ein schwerer Schneesturm, der am 24. Januar Nachmittags entstanden war, artete in der Nacht in einen orkanartigen Nordsturm aus.

Am 29. Januar starb im 88. Lebensjahre der dimittirte Rathsherr August Heinrich Hollander, er war von 1854 bis 1897 Inspektor der Steuerverwaltung gewesen und hatte sich vielfach um das Kunstleben in unserer Stadt verdient gemacht.

Am 3. Februar starb im Alter von 62 Jahren Herr Eduard Barth, von 1874—1896 Vorsteher einer höheren weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt.

Am 8. Februar beschloß die Stadtverordnetenversammlung, die dem lettischen Theater gewährte Subvention von 5000 auf 6000 Rbl. jährlich zu erhöhen.

Am 20. Februar fand in dem aus Riga nach Dwinsk um 7 Uhr 50 Min. abgegangenen Abendzuge, als der Zug sich gegenüber der Baltischen Waggonfabrik befand, in einem Waggon III. Klasse eine Explosion aus einer von einem Passagier unvorsichtiger Weise zu nahe an den Ofen gestellten Benzinflasche statt, in deren Folge 7 Passagiere getödtet und 14 zum Theil schwer verletzt wurden. Der Waggon verbrannte bis auf die Eisentheile.

Am 22. Februar wurden einige beim Stadtkrankenhause erledigte Aemter vom Stadtamte besetzt. Zum Vizedirektor wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. V. v. Holst Herr Dr. E. Deubner und zum dirigirenden Arzte der Abtheilung für Nervenkranke Herr Dr. Eduard Schwarz ernannt. In der Folge wurden an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. M. Treymann zum dirigirenden Arzte der Entbindungsanstalt Herr Dr. Alex. Keilmann und an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Max Schmidt zum dirigirenden Arzte der Station für Infektionskrankheiten Herr Dr. August Berkholz erwählt.

Am 22. Februar starb in Rostow am Don der Gehilfe des Chefs des dortigen Post- und Telegraphenbezirks Porphyrius Polidorow im Alter von 57 Jahren, er war von 1884 bis 1894 Chef des Rigaschen Gouvernementspostkomptoirs gewesen.

Die Kompagnie der Schwarzen Häupter wählte zu Fastnacht zu Aeltesten die Herren Alex. Wulff, Gustav Klein und Henry Thoms.

Am 24. Februar, auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde, trat der Dockmann Eugen Schwartz in die Aeltestenbank, nachdem der Aelteste Karl Taube wegen Krankheit seinen Austritt aus der Bank erklärt hatte. An seiner Stelle übernahm der zu Michaelis v. J. erwählte

Dockmann Albert Wolffschmidt den Dockmannsstab. In das Theaterverwaltungskomité delegirte die Aeltestenbank für die nächsten 3 Jahre den Aeltermann Herm. Stieda und die beiden Aeltesten C. F. Hartmann und Rob. Fränkel, wobei sie von einer Wiederwahl der Aeltesten P. Ruetz und Rob. Braun, die bereits 12 Jahre Glieder des Komités gewesen waren, Abstand nahm. Die Bürgerschaft delegirte in das Komité ihre früheren Vertreter Ant. Buchholtz und Alb. Wolffschmidt.

An demselben Tage wählte die St. Johannisgilde von Neuem zum Aeltermann den Herrn Friedr. Brunstermann, sowie zum Dockmann den Malermeister Leonh. Grunau. In die Bürgerschaft waren 25 Amtsmeister von der Aeltestenbank aufgenommen worden.

Am 25. Februar waren 50 Jahre verflossen, seitdem die Präsidentin des Jungfrauenvereins, Fräulein Amalie v. Jung-Stilling, Mitglied dieses Vereins geworden war.

Am 26. Februar fand die feierliche Eröffnung des ordentlichen Landtages der livländischen Ritter- und Landschaft statt, worauf am 27. Februar der Herr Dr. jur. Friedrich Baron Meyendorff, der bereits seit 15 Jahren das Amt eines Landmarschalls bekleidet, für die nächsten drei Jahre zu diesem Amte wiedergewählt wurde. Gegen Schluß des Landtages trat der Ritterschaftssekretair Hermann Baron Bruiningk von seinem Amte zurück, worauf an seine Stelle der Landrath Theodor v. Richter zum Ritterschaftssekretair gewählt wurde. Der Landtag wurde am 11. März geschlossen.

Am 26. Februar feierte die hiesige Firma Herzenberg & Meyerowitz ihr 25jähriges Bestehen.

Am 28. Februar Abends um $^3/_4$10 Uhr leuchtete in der Gegend der Kassiopeja ein anfänglich schwaches Meteor auf, das rapid nach Nordosten weitereilte, sehr schnell an Glanz zunahm und schließlich weithin einen hellen, intensiv blauen Schein verbreitete. Die Erscheinung dauerte etwa 15 Sekunden. Die Helligkeit war so groß, daß die Gebäude der Stadt wie von elektrischem Licht bestrahlt erschienen. Dieses Meteor fiel bei Bjurböle nicht weit vom Städtchen Borgä, etwa 50 Kilometer östlich von Helsingfors, ins Meer, zertrümmerte die 70 cm. dicke Eisschicht und grub sich sechs Meter tief in den Schlamm des Meeresbodens ein. Bei der Nachforschung ergab es sich, daß es in einige hundert Stücke zerfallen war, deren Gesammtgewicht 340 Kilo, das größte Stück 83 Kilo betrug. (Rigaer Tageblatt von 1899 Nr. 50 und Dünazeitung von 1899 Nr. 218.)

Am 1. März waren 25 Jahre verflossen, seitdem von der Gouvernementspostverwaltung eine regelmäßige Stadtpost in Riga eingerichtet worden war. Es wurden damals 30 Briefkasten an verschiedenen Stellen der Stadt und Vorstädte aufgestellt, die dreimal täglich entleert werden sollten. Jetzt hat zwar die Zahl der Briefkasten bedeutend zugenommen, aber sie werden auch nicht häufiger als vor 25 Jahren entleert.

Am 4./16. März starb in München das Fräulein Alexandra v. Berckholtz, geboren in Riga am 14. August 1821, als Malerin auf dem Gebiete der Kunst selbst thätig und als Förderin von Kunstbestrebungen in weiteren Kreisen bekannt. Sie stiftete 1880 das in der St. Petrikirche in einem Fenster gegenüber der Kanzel aufgerichtete werthvolle Glasgemälde.

Am 8. März wurde das Eis vor der Stadt abgetrieben, sodaß der

Strom ganz eisfrei war. Das Eis oberhalb stand jedoch noch fest, namentlich oberhalb der Eisenbahnbrücke, bei Jungfernhof und Kirchholm, wo die um den 12. Januar stark zusammengeschobene Eisdecke bei hohem Wasserstande festgefroren war.

Am 9. März fand eine Generalversammlung des Börsenvereins statt, auf der die Herren Aeltermann Hermann Stieda und Aeltester Robert Bierich von ihren seit 25 Jahren bekleideten Aemtern als Glieder des Börsenkomités zurücktraten.

Am 15. März beschloß die Stadtverordnetenversammlung in Anlaß der bevorstehenden Gedächtnißfeier der vor 100 Jahren stattgehabten Geburt des russischen Dichters A. S. Puschkin, am Stadtgymnasium 10 Stipendien zu 50 Rbl. für arme Schüler jeder Konfession auf den Namen Puschkin zu stiften und den von der Nikolaistraße bis zur Elisabethstraße laufenden Theil der großen Jakobstraße Puschkinboulevard zu nennen. Der Antrag einer unter dem Vorsitze des Herrn Vizegouverneurs Bulygin zusammengetretenen Kommission zur Berathung der Gedächtnißfeier, den Theaterboulevard in Puschkinboulevard umzubenennen, wurde abgelehnt.

An demselben Tage wählte die Stadtverordnetenversammlung zu Gliedern einer Kommission zur Prüfung der Frage des Baues einer festen Brücke über die Düna, einer Frage, die in Folge der durch den Eisgang erfolgten Zerstörung der Pontonbrücke in der letzten Zeit lebhaft vom Publikum erörtert worden war, die Stadtverordneten Pabst, Augsburg, Zwingmann, Baum, Bornhaupt, Jürgens und Jeftanowitsch.

Am 21. März starb im 81. Lebensjahre der emeritirte Pastor August Iken, der von 1852 zunächst als Adjunkt, von 1862 bis 1893 aber als Prediger der reformirten Gemeinde eine segensreiche Thätigkeit entfaltet hatte.

Am 25. März Mittags setzte sich das Eis oberhalb Jungfernhof in Bewegung und staute sich vor der Moskauschen Vorstadt, um die Mittagszeit des folgenden Tages erfolgte dann plötzlich bei sehr kleinem Wasserstande der Eisgang auf der ganzen Breite des Stromes. Er verlief, ohne irgend einen Schaden angerichtet zu haben.

Am 30. März erließ der Direktor des Polytechnikums Professor Grönberg eine Bekanntmachung, daß auf Anordnung des Herrn Ministers der Volksaufklärung in Folge stattgehabter Unruhen alle Studenten des Rigaschen Polytechnikums aus demselben entlassen sind, und daß diejenigen, die unter der Bedingung ihrer vollen Unterordnung unter alle festgesetzten Bestimmungen und unter die weiteren Anordnungen der Schulobrigkeit aufs neue in das Institut aufgenommen zu werden wünschen, verpflichtet sind, im Laufe von 4 Tagen ein Gesuch um Aufnahme einzureichen.

Am 31. März Morgens wurde mit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna begonnen und am 1. April Abends wurde sie nach einer Unterbrechung von 79 Tagen wieder dem Fußgängerverkehr, Tags darauf auch dem Equipagenverkehr freigegeben.

Am 1. April feierte das Zollklarirungsgeschäft in Firma G. F. Schultz, deren jetziger Chef Herr Alex. v. Goetz ist, sein 75jähriges Bestehen.

Am 2. April reiste durch Riga der Dirigirende des Marineministeriums Vizeadmiral Tyrtow.

Am 3. April Morgens brach auf der Flachs- und Jutefabrik am Stintsee Feuer aus, das erst nach dreitägiger angestrengter Arbeit gelöscht wurde. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa 280 000 Rbl.

Vom 9. bis zum 12. April fand die VII. allgemeine Geflügelausstellung des Rigaer Geflügelzuchtvereins statt.

Am 11. April begann im unteren Saale des Hauses der Großen Gilde das erste baltische Schachturnier, das am 18. April beendigt wurde.

Am 14. April mußte in Folge eines größeren Floßbruches die bedrohte Pontonbrücke gesperrt und es mußten drei Brückenelemente ausgefahren werden. Tags darauf wurde die Brücke wieder dem Verkehr übergeben.

In der Nacht vom 18. auf den 19. April starb plötzlich der Chef der 29. Infanteriedivision Generallieutenant Nikolai Wladimirowitsch Tscheremissow.

Am 21. April traf der Oberingenieur Andreas Meyer aus Hamburg ein, um sein Gutachten über eine geeignete Lösung der Wasserversorgungsfrage abzugeben.

Am Sonntag nach Ostern, den 25. April, fand, nach eingegangener Genehmigung des Herrn Ministers des Innern, eine allgemeine Hauskollekte unter den in Riga wohnenden Lutheranern zum Bau einer zweiten Kirche für die lettische Gertrudgemeinde statt.

Zufolge eines vom Sammelkomité Ende Mai veröffentlichten Berichts betrug der Gesammtertrag der Hauskollekte . 65343 Rbl. 46 Kop.
Außerdem waren dem Sammelkomité zugegangen:

von verschiedenen Personen, ferner durch die Zeitungsredaktionen und die Prediger	4082	„ 44	„
von Gesellschaften und Korporationen .	8641	„ 54	„
Als Beiträge für die Jahre 1900 und 1901 sind fest zugesagt	4000	„ —	„

mithin Gesammtertrag der Kollekte 82069 Rbl. 44 Kop.

Am 27. April Nachmittags fand im Stadttheater eine Aufführung des Oedipus auf Kolonos von Sophokles in griechischer Sprache durch die Schüler des Stadtgymnasiums unter Leitung des Inspektors H. Dannenberg statt.

Am 28. April sollte zufolge einer am 24. April erlassenen Bekanntmachung des Direktors des Polytechnikums wiederum die seit Ende März unterbrochene Lehrthätigkeit beginnen, zwei Tage darauf aber wurde bekannt gemacht, daß auf Verfügung der höheren Lehrobrigkeit im laufenden Semester weitere Vorlesungen nicht stattfinden und nur die Examina zu den üblichen Terminen abgehalten werden würden.

Am 30. April starb in Mitau Dr. med. Karl Waldhauer, weiland Direktor der Reimersschen Augenheilanstalt, er wurde am 4. Mai in Riga beerdigt.

Am 1. Mai starb im Alter von 78 Jahren der dim. Direktor der Kanzellei des livländischen Gouverneurs Wirklicher Staatsrath Edmund von Ertzdorff-Kupffer.

Am 2. Mai starb im Alter von 55 Jahren der letzte Direktor der ehemaligen Birkenruhschen Erziehungsanstalt Albert Löffler.

An demselben Tage starb im Alter von 46 Jahren der Oberlehrer der Mathematik an der Stadtrealschule Staatsrath Gustav von Büngner.

Am 3. Mai betrug die durch eine Zählung festgestellte Frequenz über die Basteibrücke 17 054 Passanten, das sind 3188 mehr, als für einen Novembertag 1898 festgestellt wurde.

Am 8. Mai erließ der livländische Gouverneur, Generalmajor Ssurowzow eine öffentliche Bekanntmachung folgenden Inhalts:

„Die Arbeiter der Jutefabrik hatten vor einigen Tagen die Arbeit eingestellt, einen Strike veranstaltet, eine Erhöhung des Arbeitslohns gefordert, die Annahme der Abrechnung seitens der Fabrik verweigert und am 5. Mai, zusammen mit den Arbeitern der Fabrik „Phönix", Unordnungen vollführt, die begleitet waren von einer Attacke auf die Polizei und das Militär. Am 6. Mai wiederholten sich die Unordnungen, wobei ein Haufe Häuser demolirte, Brandstiftungen verübte, Schüsse abfeuerte und die Polizei und das Militär mit Steinen und Flaschen bewarf. In diesen Handlungen der Fabrikarbeiter manifestiren sich die offenkundigen Merkmale eines verbrecherischen Uebereinkommens.

In Folge dessen erachte ich für nöthig, hiermit bekannt zu geben:

1) daß alle Ansammlungen von Volk auf den Straßen, den Plätzen der Stadt Riga, sowie auf den Bahnhöfen strengstens verboten sind,
2) daß auf Aufforderung der Polizei ein beisammenstehender Haufe gleich wie jede einzelne Person, wer dieselbe auch sei, sich unverzüglich und ohne Widerspruch den Forderungen der Obrigkeit zu fügen hat,
3) daß diejenigen, welche Vorstehendes nicht befolgen, der ganzen Strenge des Gesetzes unterliegen werden. Von heute Abend ab werden Aufläufe von den Truppen mit Waffengewalt zerstreut werden und wird in solchem Falle ein Jeder den Schaden, den er etwa erleidet, als selbstverschuldet anzusehen haben.

Gleichzeitig erachte ich es für nothwendig, mich an alle Hausbesitzer und Bewohner der Stadt mit der Bitte zu wenden, von heute ab die Pforten und Hausthüren zu schließen und von 9 Uhr Abends ab ohne besondere Veranlassung die Straße nicht zu betreten, zur Vermeidung der Möglichkeit, daß friedliche Bürger in Mitleidenschaft gezogen und irrthümlicher Weise für Theilnehmer an den Unordnungen gehalten werden."

Am 10. Mai beschloß die Stadtverordnetenversammlung, ein Grundstück von 1600 Quadratfaden an der Kurischen Straße im Mitauschen Stadttheil zur Erbauung einer römisch-katholischen Kirche unentgeltlich abzutreten.

Auf derselben Sitzung erklärte das Stadthaupt L. W. Kerkovius auf einen aus der Versammlung an die Stadtverwaltung gerichteten Wunsch, sie möge das ihrige zur Wiederherstellung der Ordnung in unserer durch die Unruhen unter der Arbeiterschaft erregten Stadt beitragen, Folgendes: Polizei und Militär, darunter zwei Ssotnien Kosaken, seien zur Verhinderung weiterer Ruhestörungen bereit und die Stadtverwaltung werde jeder an sie zu diesem Zweck herantretenden Anforderung entsprechen.

Am 11. Mai starb der Volksschulendirektor des livländischen Gouvernements Wirkl. Staatsrath M. W. Ssomtschewsky.

Am 12. Mai hatten sich auf Aufforderung einer vom Gewerbeverein vor einiger Zeit bereits niedergesetzten Kommission zur Vorberathung einer zur Feier des 700 jährigen Jubiläums der Stadt im Jahre 1901 zu veranstaltenden Ausstellung für Industrie und Gewerbe etwa 100 Vertreter der Industrie und des Gewerbes versammelt. Die geplante Ausstellung fand die Billigung der Versammlung und konstituirte die Kommission des Gewerbevereins als Urkomité mit dem Recht, sich durch Kooptation zu erweitern. Es wurde zugleich berichtet, daß die Stadt-

verwaltung, das städtische Handels- und Gewerbeamt, das Börsenkomité, die beiden Gilden, der technische und der Architektenverein sich im Prinzip mit der Ausstellung einverstanden erklärt hätten.

Am 15. Mai trafen zwei weitere Kosakenssotnien mit dem Kommandeur des 3. Donschen Kosakenregiments J. S. Schirokow in Riga zur Bewältigung der Arbeiterunruhen ein.

Am 17. Mai starb der Aelteste großer Gilde Johann Robert Stauwe im 80. Lebensjahre.

Am 18. Mai langte der neue kaiserlich deutsche Berufskonsul Dr. jur. Ohnesseit aus Stettin an.

Am 19. Mai begab sich eine Deputation der Stadt Riga, bestehend aus den Herren Stadthaupt L. W. Kerkovius, Stadtrath J. Erhardt und Stadtsekretär N. v. Carlberg, nach St. Petersburg, um an den Berathungen der Kommission zur Ausarbeitung von Projekten für die Reorganisation der in den Häfen des baltischen Meeres bestehenden Schifffahrtssteuern theilzunehmen.

Am Sonntag den 23. Mai wurden die erweiterten Räume des Museums der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde (Dommuseum) dem Publikum geöffnet. Sie befinden sich über dem Ostflügel des Kreuzganges in der umgebauten ehemaligen Wohnung des verstorbenen Oberpastors Dr. Lütkens und in einigen unverändert gelassenen Räumen der ehemaligen Stadtbibliothek.

Am 24. Mai fand eine Versammlung der Garanten des Stadttheaters statt, die zunächst den ausscheidenden Mitgliedern des Theaterkomités, Herren Aeltesten Robert Braun und Patric Ruetz, ihren Dank für ihre 15- und 12jährige Thätigkeit votirte und darnach die Herren Alexander Baron Freytag von Loringhoven, Karl Böcker und Oberlehrer Theophil Butte von neuem für die nächsten drei Jahre 1899 bis 1902 in das Theaterkomité delegirte.

Am 26. Mai wurde mit den Erdarbeiten für die über den Stadtkanal zwischen Polytechnikum und Stadttheater zu legende Fußgängerbrücke (Timmbrücke) begonnen.

Am 26. Mai Nachmittags 2 Uhr fand im Ulei zum Gedächtniß an den hundertjährigen Geburtstag des russischen Dichters Alexander Puschkin ein feierlicher Festakt statt, auf dem u. a. 19 Deputationen von hiesigen Gesang- und geselligen Vereinen Blumenspenden vor der Büste Puschkins niederlegten und Ansprachen hielten.

Am 27. Mai Nachmittags fand ein Fest für Kinder von Unbemittelten im Wöhrmannschen Park statt und am Abend desselben Tages wurde eine vom Puschkinkomité arrangirte Festvorstellung im Stadttheater gegeben. Die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Benennung des zwischen dem Jakobsplatze und dem geistlichen Seminar belegenen Theils der Jakobstraße in Puschkinboulevard erfolgte bereits am 25. Mai durch Anbringung von Straßentafeln mit dem neuen Namen.

Anfang Juni wurde der Baugrund des zweiten Stadttheaters an der Ecke der Nikolaistraße und des Puschkinboulevards mit einem Bauzaun umgeben, worauf mit den Erdarbeiten begonnen wurde.

Am 4. Juni starb in der Anstalt Rothenberg der frühere Chef der Detektivabtheilung der Rigaschen Stadtpolizei Arthur v. Knaut, der in

Folge von Ueberanstrengung im Dienst während der Arbeiterunruhen schwer erkrankte und jener Anstalt übergeben werden mußte.

Am 5. Juni wurde in den vom Herderplatze aus in den Domklosterhof führenden Eingang ein auf Kosten der Dombauabtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde hergestelltes, vom Architekten Dr. W. Neumann entworfenes und vom Schlossermeister C. J. Bergmann ausgeführtes schmiedeeisernes Thor eingelassen.

In der Stadtrealschule haben das Abiturientenexamen bestanden:

In der Ergänzungsklasse: August Malwes, Nikolai Water, Konrad Berretz, Karl Sewers, Edgar Grünfeldt, Arved Braunstein, Isaak Alexander, Asriel Becker, Georg Neumann, Alfred Hartmann aus Riga, Platon v. Gerstenmeyer, Alfred Nicke, Robert Baldus, Louis Melder, Arved Smilge aus Livland, Iwan Bitzki, Wazlaw v. Jordanski aus Kurland, Ernst Baron Stackelberg aus Estland, Nikolai v. Reichard aus dem Gouv. Kowno, Edgar Pähn aus dem Gouv. Witebsk.

In der technischen Abtheilung der 6. Klasse: Felix Böhm, Erich v. Stritzky, Christian Freymann, Hermann Liebkowski, Arthur Schmidt, Edgar Reimers, Georg Grand, Georg Wihksne, Eduard Salemann, Ludwig Tatter, Jakob Dindon, Elias Barkan, Isaak Hotz, Gebhard Pohrt, Wilhelm Zipst, Edgar Drewitz, Ernst Butte, Paul Liß, Cäsar Obert, Emil Pilzer, Kurt Siewert, Friedrich Ostrne, Eduard Michelsohn, Karl Burmeister, Nikolai Nord, Alfred Schönfeld, Elias Cheifetz, Eduard Rucke, Leon v. Schlippe aus Riga, Oswald Lenz, Alfred Silwer, Paul Behrsing, Paul Ewers, Maximilian Diederichsen, Iwan Krogsem, Arved Graf Manteuffel, Ferdinand Pacht, Robert Adamson aus Livland, Jahn Kaminski aus Kurland, Constantin v. Prshesdsezki, Michael v. Wodsinski aus dem Gouv. Warschau, Harald Pfeil aus Moskau, Arved Bernsdorff aus Ostrow, Walter Garbe aus dem Kaukasus.

In der Handelsabtheilung der 6. Klasse: Gustav Moritz, Woldemar Stieda, Saul Neumark, Johann Sattler, Karl Gode, Arthur Runge, Alexander Aronsohn, Mathäus Döbler, Julius Balting, Jacob Bluhm, Ernst Koch, Felix Martens, Witold von Rusteiko, Nikolai Popow aus Riga, Woldemar Frey, Nikolai Gailit, Edgar Kenn, Michael Ewers, Georg Anderson aus Livland, Walter Fowelin, Paul Feldmann aus Kurland, Andreas Odin aus dem Gouv. Kiew, Robert Stahl aus dem Gouv. Wilna.

Am 7. Juni dem Pfingstmontage fand in der Domkirche die Ordination des Herrn Theodor Neander statt, der zum Pastoradjunkt an der St. Trinitatiskirche berufen worden ist.

Im Stadtgymnasium haben die Abiturientenprüfung bestanden und das Zeugniß der Reife erhalten: Wilhelm Abold, Paul Baron Behr, Paul Bredau, Bruno Clark, Friedrich Conradi, Egon v. Cossart, Gotthard Baron Freytag v. Loringhoven, Wladimir Golubow, Richard Heyer, Felix Karp, Labutin, Max Lange, Robert Lemcke, Litinski, Hugo Mahler, Paul Martinson, Rudolf Meyer, Peterson, Oskar Poelchau, Erich und Theodor Barone v. d. Ropp, Wedig Baron v. d. Osten-Sacken, Stange, Edgar Schwede, Eugen Stieda, Erwin Taube, Teletow, Manfred v. Vegesack, Georg Weinberg-Wigrab, Eugen Wiebeck. Die goldene Medaille erhielt Oskar Poelchau, die silberne Gotthard Baron Freytag v. Loringhoven und Rudolf Meyer.

Am 12./24. Juni starb in Meran im 95. Lebensjahre der dim. Rigasche Bürgermeister, Kommerzienrath Gustav Daniel Hernmarck.

Am Sonnabend den 12. Juni um 1 Uhr Mittags fand die Eröffnung der IV. baltischen landwirthschaftlichen Zentralausstellung auf der Esplanade statt. Der Ehrenpräsident der Ausstellung, Gouverneur Ssurowzow, war durch Krankheit am Erscheinen verhindert, an dessen Stelle brachte der Vizegouverneur Bulygin ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gespielt wurde. Nachdem der Präses des Ausstellungskomités, Herr George Armitstead, dem Präsidenten der Kaiserlichen Livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Sozietät, Landrath E. v. Oettingen, berichtet hatte, daß die Ausstellungsarbeiten so weit vorgeschritten seien, daß die Ausstellung eröffnet werden könne, erklärte Letzterer die Ausstellung für eröffnet. Die silbernen Ehrenpreise der Ausstellung, über 90 an Zahl, waren im Dommuseum vom 11. Juni bis zum 19. Juni ausgestellt.

Am 13. Juni Vormittags traf der Kommandeur des Gensdarmeriekorps Generallieutenant Pantelejew in Riga ein, hielt eine Revüe der Gouvernements-, Festungs- und Eisenbahngensdarmerie ab und besuchte die landwirthschaftliche Ausstellung.

Am 14. Juni traf der Minister der Landwirthschaft und der Domänen Wirkl. Geheimrath A. S. Jermolow in Riga ein. Er besuchte mehrmals die landwirthschaftliche Ausstellung, ferner die Versuchsstation des Polytechnikums und die landwirthschaftliche Farm Peterhof, und reiste am 19. Juni nach Petersburg ab.

Am 14. und 15. Juni fanden im Schützengarten zwei große Gartenfeste zum Besten der Gesellschaft zur Fürsorge für Geisteskranke in Livland statt, die einen Reingewinn von 8390 Rbln. 47 Kop. ergaben.

Am 15. Juni nahmen die Versammlungen baltischer Land- und Forstwirthe im großen Börsensaal ihren Anfang.

Am 15. Juni Morgens traf an Stelle des durch einen Unfall an der Herreise verhinderten Großfürsten Kyrill Wladimirowitsch, Kaiserliche Hoheit, in Riga ein dessen jüngerer Bruder, Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Boris Wladimirowitsch, in Vertretung seines Vaters, des Ehrenprotektors der landwirthschaftlichen Ausstellung, Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch. Vom Bahnhofe fuhr Seine Kaiserliche Hoheit zur Kathedrale, wo der Bischof Agathangel einen kurzen Gottesdienst zelebrirte, alsdann zum Schloß, wo ein Empfang der Vertreter von Land und Stadt stattfand, und darnach um 1 Uhr zur landwirthschaftlichen Ausstellung. Von dort begab er sich zu den Rennen nach Solitüde, nahm um 7 Uhr das Diner im Ritterhause ein und besuchte Abends das Wohlthätigkeitsfest im Schützengarten. Am 16. Juni besuchte Seine Kaiserliche Hoheit wiederum die Ausstellung, nahm einige Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein, nahm Theil an dem ihm zu Ehren von der Stadt im Schützenhause veranstalteten Diner und Abends an dem von der livl. Ritterschaft im Ritterhause veranstalteten Rout, worauf die Rückreise nach St. Petersburg mittelst Extrazuges um ½1 Uhr Nachts angetreten wurde.

Am 19. Juni traf in Riga der Gehilfe des Oberprokureurs des heil. Synods, Senateur W. K. Sabler, ein und reiste am 20. Juni mit dem

Bischof Agathangel nach Mitau, um sich von dort zur Einweihung der Kirche des Klosters Christi Verklärung zu begeben.

Am 21. Juni Abends fand der Schluß der landwirthschaftlichen Ausstellung ohne besonderes Zeremoniell statt. Die finanziellen Ergebnisse sollen, dank dem regen Besuche, durchaus befriedigend gewesen sein.

Am 21. Juni starb im Alter von 52 Jahren der Stadtverordnete, Kaufmann Eugen Höflinger, Mitglied des Börsenkomités seit 1891.

Am 28. Juni verschied zu Abbas-Tuman Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst-Thronfolger Georg Alexandrowitsch in Folge eines plötzlichen heftigen Blutsturzes.

Am 28. Juni beschloß die Stadtverordnetenversammlung:

1) an Stelle der Jakobskaserne, deren Abtragung am 13. April 1898 beschlossen worden war, eine neue Kaserne für 834 Mann im sogenannten Berckholtzschen Garten an der Kosakenstraße zu erbauen und dafür 213,166 Rbl. 64 Kop. aus dem Reservekapital der Stadt zu bewilligen,

2) behufs der anläßlich des Krönungsfestes Ihrer Kaiserlichen Majestäten beschlossenen Erweiterung des Stadtkrankenhauses zwei neue Ergänzungsbaracken, eine für die therapeutische und eine für die chirurgische Abtheilung zu erbauen und dafür 100,000 Rbl. aus dem Reservekapital der Stadt zu bewilligen,

3) zur Ausführung der Vergrößerung des Zollquais durch Hinzunahme des Andreasdammes und eines Grundstückes am Andreasbassin 57,219 Rbl. 19 Kop. anzuweisen,

4) ein Ortsstatut über die Beschränkung der Geschäftsstunden für Handel und Gewerbebetrieb an Sonn- und Festtagen zu erlassen, wonach im Wesentlichen Handel und Gewerbe an diesen Tagen nur von 1 bis 5 Uhr Nachmittags gestattet sein soll.

Anfang Juli wurde in der livl. Gouvernementszeitung ein Auszug aus dem Bericht des livländischen Gouverneurs an den Minister des Innern über die Unordnungen und Arbeitseinstellungen in Riga im Mai d. J. veröffentlicht. Darnach hatten die Unruhen vom 1. bis zum 18. Mai gedauert, seit welchem Tage wieder auf allen Fabriken in Riga gearbeitet wurde. Während der ganzen Zeit wurden in das Stadtkrankenhaus 33 Personen, darunter 23 Fabrikarbeiter, aufgenommen, von denen verwundet waren 19 durch Flintenkugeln, 3 durch Revolverschüsse, 5 durch das Bajonet, 4 durch Gewehrkolben, 1 durch Säbelhiebe, 1 durch Steinwurf. Noch vor der Abfertigung ins Krankenhaus starben 5 Personen. Außerdem erhielten mehr oder minder schwere Verletzungen durch Steinwürfe: der Pristaw Cholewinsky, die Pristawsgehilfen Koschko und Birnbaum, der Kapitain des Wjäsmaschen Regiments Lepkowsky, Sekondelieutenant Prelyrewsky, 14 Mann Untermilitärs des Wjäsmaschen und 3 des Jsborskischen Regiments, 2 Kosaken und 1 Gorodowoi. — Unter Anklage der Ruhestörung wurden 212 Personen gestellt, von denen die überwiegende Mehrzahl bereits in Freiheit gesetzt wurde. Die Gesammtsumme des in 8 Fabriken der Mitauschen Vorstadt durch gewaltsames Vorgehen der Volksmenge angerichteten Schadens betrug laut eigener Angaben der Fabrikverwaltungen 2460 Rbl. und der dem Fabrikdirektor Friedrich Posselt verursachte Schaden 2835 Rbl.

Am 16. Juli wurde von der Bauabtheilung der livländischen Gouvernementsregierung das von Architekten August Reinberg verfaßte und

mit dem ersten Preise ausgezeichnete Bauprojekt für das zweite Stadttheater bestätigt. Ihm ist auch die Bauleitung vom Stadtamte übertragen worden.

Seit dem 25. Juli stand das 3. Donsche Kosakenregiment in seinem vollen Bestande in Riga, nachdem auch die beiden letzten, bis dahin noch in Kowno verbliebenen Sotnien nach Riga übergeführt worden waren.

Ende Juli wurde mit dem Bau der Kasernen im sog. Berckholtzschen Garten an der Kosakenstraße begonnen.

Am 31. Juli stürzte die Mauer der Straßenfront des fünf Stockwerke hohen Neubaues an der Mühlenstraße 3 auf etwa drei Faden Breite ein.

Am Sonntag den 1. August trat das Ortsstatut über die Sonntagsruhe zum ersten Male in Kraft.

Am 9. August beschloß die Stadtverordnetenversammlung in Folge eines an das Stadtamt gerichteten Gesuches von 30 Fabrikbesitzern um Veranlassung dessen, daß nach Schluß der Lagerzeit zwei Sotnien Kosaken in Riga belassen würden, — nachdem der stellvertretende Gouverneur erklärt hatte, daß der Abmarsch des 3. Donischen Kosakenregiments unbedingt auf den 1. September festgesetzt sei, — angesichts der möglichen Wiederholung von Arbeiterunruhen darum zu petitioniren, daß, falls die Kosaken nicht nach Riga zurückbeordert werden könnten, die Polizei durch Truppen unterstützt und Kavallerie nach Riga oder Kirchholm verlegt werde. Die durch die zeitweilige Verlegung des 3. Donischen Kosakenregiments nach Riga verursachten Kosten (Quartier- und Tafelgelder, Hufbeschlaggelder u. s. w.) betrugen 20 895 Rbl. 50 Kop. und wurden zur Hälfte von der Stadt, zur Hälfte vom Börsenkomité getragen.

An demselben Tage beschloß die Stadtverordnetenversammlung, behufs Verbreiterung der großen Jakobstraße um die Genehmigung der Zwangsenteignung eines Theiles des St. Jakobipastorats, zweier Nebengebäude des Ritterhauses, eines Theiles des Zollpackhauses und des v. Magnusschen Hauses gegenüber der Börse nachzusuchen.

Am 11. August feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit der Aelteste der St. Johannisgilde und Seifen- und Parfümeriefabrikant Heinrich Adolf Brieger und dessen Gattin Rosine, geb. Wilde.

Mitte August wurde auf dem Kirchhofe der St. Trinitatisgemeinde eine 106 Jahre alte Frau, Anna Kornit, begraben.

Am 23. August starb der Rigasche Gouvernementsrentmeister Staatsrath Joseph v. Piotrowsky im Alter von 52 Jahren. Zu seinem Nachfolger wurde der Jurjewsche Kreisrentmeister Hofrath Wilde ernannt.

Das Armenamt wählte zum Präses der Verwaltung des Stadtkrankenhauses an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. C. Dahlfeld den Herrn Dr. N. v. Stryk und zum dirigirenden Arzte der therapeutischen Abtheilung an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. P. Hampeln den Herrn Dr. J. Krannhals.

Am 28. August wurde zur nachträglichen Feier von Goethes 150-jährigem Geburtstage (28. August n. St. 1749) im Stadttheater der „Egmont" gegeben, nachdem vorher das Gedicht „Zueignung" vom Direktor L. Treutler zu Füßen der von einer Pflanzendekoration umgebenen Büste des Dichterheros vorgetragen worden war.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Flachsmarkt.

Februar.

2 Schloß Smilten.
2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
18 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
6 Wolmar (am 1. Montag im März).
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Nadenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
26 Alt-Autz, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Victualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
12 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
12 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
14 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise Walkscher Kreis.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 Berschof.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdemarkt.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memküll.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Laudohn.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Newold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.

1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Kappin mit Wöbs.
19 Lobdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
15 Lüdern.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Febteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lobdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
2 Schloß Smilten.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaculse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
15 Alt-Autz, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar.
29 Kussen.

August.

6 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
15 Schloß Smilten.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1-3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Laudohn.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lobdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.

18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbecksches Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Hahnasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Matthäi-Jahrmarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Newold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolden, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
27 u. 28 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Kalnemoise, Walkscher Kreis.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 Berfehof.
6 u. 7 Wirken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Stuelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernauscher Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wendenschen Kreise, Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
13 Martzen, Kirchsp. Berfohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauffen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kambh.
15—17 Lustifer.
16 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
16 u. 17 Alt-Wohlfahrt, den 3. Montag nach Michaelis.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Lüdern.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Lobenstein.
20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.

21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28—30 Wolmar. Simon-Judä-Jahrmarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsbekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Nadenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
14 Laudohn (Martinim.).
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Baucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
22 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
25 Wolmar, allgem. Markt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt, und vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten 8 Tage Flachsmarkt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krübnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
20 u. 21 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
22 Schöneck (Kirchsp. Nitau) (Freitag vor dem 24. Dec.), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag,
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. Auguſt.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. Auguſt.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 26. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalia, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambroſius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. October.
Anaſtaſia, 16. Auguſt.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. October.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. October.
Auguſt, 3. Auguſt.
Auguſte, 28 Auguſt.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. Auguſt.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Caſimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar.
Catharina, 25. Novemb.
Chariſius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Chriſtian, 14. Mai.
Chriſtine, 24. Juli.
Chriſtoph, 18. December.
Clara, 12. Auguſt.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Conſtantia, 17. Februar.
Conſtantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. Auguſt.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. Auguſt.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Eliſe, 2. September.
Eliſabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. Auguſt.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elſa, 3. October.
Elvire, 13. Auguſt.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Novemb.
Engelbrecht, 29. Octob.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Erneſtine, 21. Mai.
Ernſt, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Eſther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphroſyne, 11. Febr.
Eveline, 27. Februar.
Eva, 24. December.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaſton, 10. April.
Gebhard, 27. Auguſt.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerhard, 11. Septemb.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. Auguſt.
Gottſchalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Guſtav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helena, 18. Auguſt.
Helma, 14. October.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortenſia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.

James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 29. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. October.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leonhard, 6. November.
Leonie, 22. October.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 28. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louise, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 25. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. October.
Monica, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.
Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Sylvester, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. December.
Thusnelde, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronika, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. August.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Octbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Decemb.
Wolfgang, 31. October.

Brennabor Räder

E. Sagowsky — Riga,

Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.

Telephon 741.



Vollste Garantie.

Grösste

Reparatur - Werkstätte

nebst

Emaillirungs-

und

Vernickelungs-Anstalt.

Lager

von

Velo-Zubehör.

Eigene Fahrrad-Renn-Bahn mit Radfahr-Schule.

Unterricht gratis.

Coulante Zahlungsbedingungen.

E. Sagowsky — Riga,

Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.

Grösstes Lager erstklassiger Nähmaschinen

(verbessertes Singer-System).

Die beste den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Nähmaschine!



Verkauf unter voller Garantie und gegen bequeme Abzahlungen!

Meine vorzüglichen Nähmaschinen

zeichnen sich durch hervorragend **schöne Naht, Dauerhaftigkeit** und **elegante Ausstattung** vor allen anderen Nähmaschinen aus.



Jede Dame

kann sich durch Anschaffung einer



Strickmaschine

aus der Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Löbtau-Dresden zur Herstellung von Strümpfen, Socken, Jacken und sonstigen Strickwaaren einen

lohnenden Erwerb

bei geringer Kapital-Anlage

verschaffen. Gründliche Unterrichtsertheilung nach bester Methode. Kataloge gratis und franco durch

E. Sagowsky — Riga,

Weberstrasse 21.

Coulante Zahlungsbedingungen.

Mündel & Co.,

Tabak- und Cigarren - Fabrik,

(gegründet 1849)

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren, Cigaretten,

Papyros und

Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause,

Telephon Nr. 494.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel,

Gegründet 1864. RIGA. Gegründet 1864.

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen u. Gummi-Zeugschuhe

zu billigsten Preisen,

sowie eine grosse Auswahl

Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.) zu techn. und chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eig. Hause.

Telephon Nr. 494.

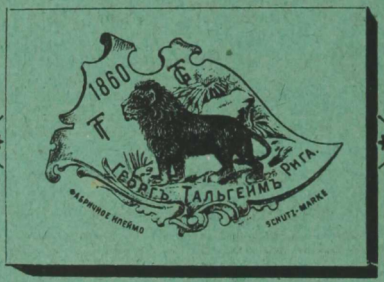
16 Medaillen.

Georg Thalheim, Riga,

etablirt seit 1860,

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,



Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben,
Qualitäten,
Formaten und Packungen.

Brauerpech,
Schwerspath,
Leichtspath,
Lenzin, Analine etc.
in feinster cylindrirter
Mahlung;

ferner sein **Engros-Lager** von

Rohmaterialien

für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier und Zündholz-Fabriken etc.

als Franz. und amerik. Harze, Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische, calcinirte und Krystall-Soda, Wasserglas, Alaun, Talcum, Chlorkalk, Glaubersalz, China-Clay, Braunstein, Schwefel, Paraffin, Kalichloricum, Mennige, Pfeifenthon, englisches und schottisches Gusseisen, Coaks, Schmiede- und Maschinen-Steinkohlen etc.

Baumaterialien,

als: echt engl. Patent-Portland-Cement, engl. Feuerthon und Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

Adresse: **Georg Thalheim, Riga.**

Comptoir: Grosse Schlossstrasse Nr. 16, im eigenen Hause.

Preise billigst,
je nach Marktlage.

En gros u. en détail.



ADOLPH FREYBERG'S Erben,

Firma:

August Lyra,

Kaufstr. Nr. 3, RIGA, Kaufstr. Nr. 3.

Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung

en gros und en détail.

Contobücher- und Couvert-Fabrik.

St. Petersburger und Wiener Bronzewaaren.

Wiener und Offenbacher Lederwaaren.

Schreib- u. Postpapiere hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

Prämiirt:

Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1875, Mitau 1875, Schaulen 1876, Philadelphia 1876, Paris 1878, Moskau 1882, Chicago 1893, Nishni-Nowgorod 1896.

R. John Hafferberg, Riga,

22, Herrenstrasse 22.

General-Agentur

der

Ersten Russischen Assecuranz-Compagnie

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital **4,000,000** Rbl. — Kop.
Reserve-Capitalien (ult. 1897) **5,308,480** „ **95** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- und Fabrik-Versicherungen
gegen Feuersgefahr,
Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen,
zu sehr mässigen Prämien,
Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen
auf **Lebenszeit** gegen eine **einmalige** sehr geringe Prämienzahlung.

Agenturen:

Aahof / **Kreis Walk**: Fr. W. Swenson.
Arensburg: H. Schwallbach.
Bolderaa: Joh. Univer.
Haynasch: J. Ehrhardt.
Kemmern: Jul. Behr.
Kokenhusen: J. Poreet.
Lemsal: C. Paulson.
Marienburg: Dr.med. Bruno Raue.
Neubad: P. Moltrecht.
Odenpäh-Neu / **Heiligensee**: A. Sturm.
Pebalg-Neu: H. Ulpe.
Römershof: M. Rose.
Rujen: Dr. Ed. Dabbert.
Schwaneburg-Alt.: Johs. Krasting.
Stockmannshof: J. Stackelbardt.
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit.
Schujen: W. Semel.
Smilten: Johs. Berg.
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit.
Toerwa: Joh. Maertson.
Uexküll: B. Knorr.
Wenden: A. Petersen.
Walk: Joh. Oya.
Werro: Dr. A. Karp.
Wolmar: H. C. Trey.
Zarnikau: E. Knorr.

Speditions-Comptoir.

Annahme von **Gütertransporten aller Art**, nach allen Plätzen des **In-** und **Auslandes**, sowie **Zoll-Bereinigungen** und **Waaren-Versicherungen** gegen **See-, Fluss-** und **Land-Transport-Gefahren.**

Niederlage und Verkauf

v. **Lumpenpappen, Holzpappen** und von **Holzmasse** zur Papierfabrikation.

Goldene Medaillen:
Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899.

Russia-Fahrradwerke

A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstrasse Nr. 129/131,
gegründet 1886.

Aelteste und grösste Fahrradfabrik Russlands.

Arbeiterzahl 350.



Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.

Russia-Fahrräder

sind mustergültig in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung u. unerreicht an Leichtigkeit des Ganges.

Eigene Niederlagen:
Riga, Theaterboulevard Nr. 7, St. Petersburg, Moskau, Warschau, Kiew, Lodz, Libau.

Rationellst eingerichtete Fahrrad-Reparatur-Werkstätte am Platze.

SPEZIAL-ABTHEILUNG:
vorm. **Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**
Theater-Boulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager
in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Zubehör.
Reparaturen jeder Art werden prompt u. sachgemäss ausgeführt.

Telephon 226.



Nishny-Nowgorod 1896.
Gold. Medaille.



Telephon 226.

Gold. Medaillen:
Reval 1896.
Kiew 1897.





Gold. Medaille (Ehrenpreis der St. Johannisgilde zu Riga):
Jurjew 1893.

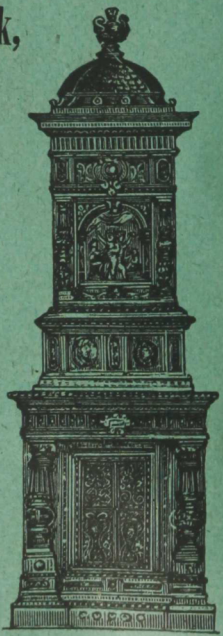
Zelm & Boehm,

Riga, Theater-Boulevard Nr. 11,

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaarenfabrik,

empfehlen

Stuccatur- (Putz-) Gyps,
Alabaster- (Bildhauer-) Gyps,
Düngergyps.
Leichtspath, Schwerspath etc.
I[a] Schlämmkreide,
glasirte und unglasirte
Ofenkacheln,
weiss u. farbig glasirte
Oefen u. Kamine,
Majolika-Oefen.
Niederlage und Ausstellung
von
Oefen:
Theater-Boulevard Nr. 11.



Dr. Lahmanns Nährsalz-Präparate.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

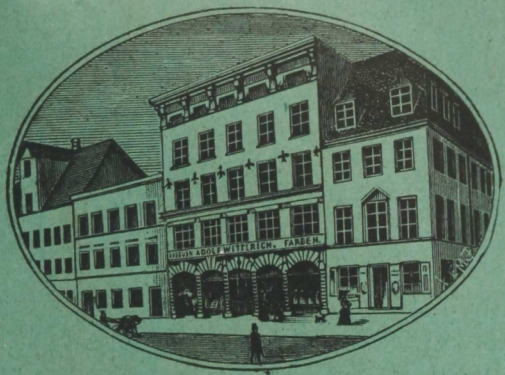
складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 9, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.

„ODOL".



„ODOL".

Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros u. en détail

Schwimmstrasse Nr. 9, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und *russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Gold-Cream, Lanolin-Cream, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn-* und *Nagelbürsten* in grosser Auswahl. — *Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Isländisch-Moos-Pasta, Emser Pastillen, Karpathenthee* etc. — *Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze. Anilin* und *Malerfarben, Lacke.* — *Toilette* und *Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate. Schwimmseife* etc.

Haupt-Dépôt

von *sämmtlichen natürlichen Mineralwassern* und *-Salzen, Carbolineum Avenarius.*

Dr. Michaelis Eichel-Cacao.



Gegründet

1816.



Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
Filialen: 1) Gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.
2) I. Weidendamm Nr. 2, Haus Fl. v. Wyganowsky.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter, A le Cop, St. Raphaelwein,

Verkauf der E. Plautschen preisgekrönten **Capweine.**

Verkauf en gross und en détail.

Dépôts:

in **Mitau**: bei **C. Torchiani,**
in **Libau**: „ **J. N. Mamonow,**
in **Pernau**: bei **W. Mathiesen,**
in **Wesenberg**: bei **Hein Huuk.**

Vorräthig in fast sämmtlichen Handlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Versicherungs - Gesellschaft „ROSSIJA“.

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien über 35,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien und Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft;

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen und unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.)**;

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land - Transportversicherungen**;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv - Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes** und **unbelegtes Glass etc.**, gegen Bruch.

General - Repräsentanz für die Ostseeprovinzen

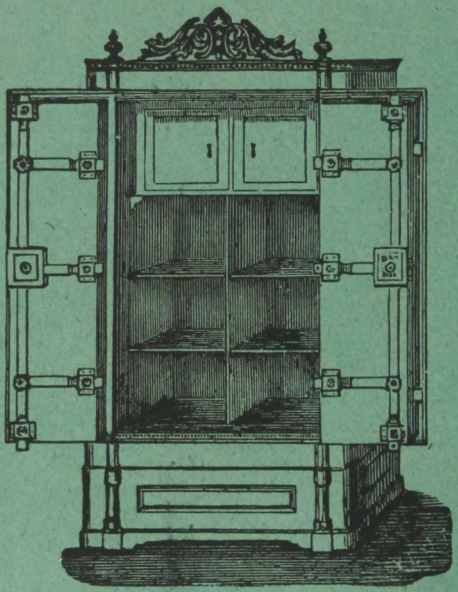
Patric Ruetz,

RIGA, grosse Sandstrasse Nr. 9, I.

Franz Stauden, Riga.

Gedschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse № 44.



Gertrudstrasse № 44.

Einzige Fabrik Russlands,

welche aus einem Stück gebogene feuer- und diebessichere Kassen fertigt und dieselben schon zum Preise von **35 Rbl.** an liefert, ausserdem 10 bis 15% billiger als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

sämmtliche Bauschlosserarbeiten sowie **Thorwege, Zäune, Balkons** und

Grabgitter (Specialität).

Englisches Magazin

Gegründet 1857. **J. Redlich, Riga.** Gegründet 1857.

Grosses Lager in allen engl., deutschen, franz., amerik. u. russischen Artikeln.

Bau-Artikel.

I^a. englischer Gussstahl
in allen Dimensionen.

Kupfer-, Messing-, Stahl- und Neusilber-Bleche.

Schmiede- und Schlosserei-Einrichtungen.



Sämmtl. Handwerkszeuge.

Kupfer- u. Messing-Gasrohr.

Schmelztiegel.

Jagd-, Fischerei- und Gartenbau-Geräthe.

Revolver, Flobert-Pistolen und Flinten.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Lackirte eiserne, Messing- und Nickel-Betten und Matratzen.

Metall-Grabkränze
in grösster Auswahl.

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente und deren Zubehör.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Eigene Reparaturwerkstätte für sämmtliche Musik-Instrumente.













Actien-Gesellschaft Rigaer Papierfabriken

(besteht seit **1858.**)

Comptoir u. Niederlage in Riga: gr. Brauerstr. Nr. 12, im eigenen Hause.

Fabriken in Ligat

(gleichnamige, eigene Eisenbahnstation) an der **Pleskau-Rigaer Eisenbahn,**

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und in jeder renommirten Schreibwaarenhandlung vorräthigen

superfeinen und feinen
Postpapiere,

superfeinen, feinfeinen u. feinen
Canzleipapiere,

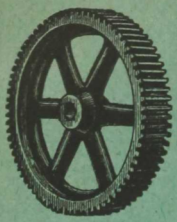
feinfeinen, feinen und gewöhnlichen
Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papier.



1873.

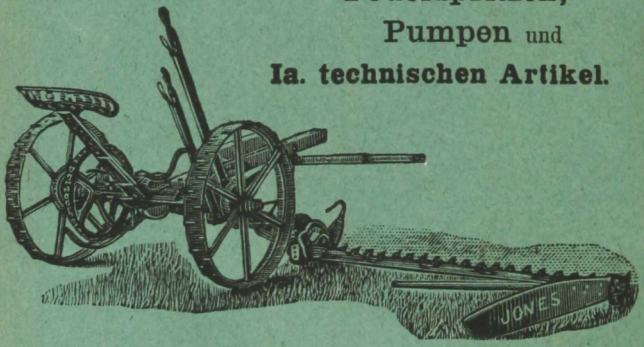
Seit 27 Jahren

bewährte Bezugsquelle

für

ohne Ausnahme alle existirenden, dem Handel zugänglichen:

Maschinen,
Apparate,
Geräthe,
Feuerspritzen,
Pumpen und
Ia. technischen Artikel.



General-Vertretung
der Original amerikanischen

Plano

-Grasmäher
(ohne zerbrechlichen Räder-Antrieb),
-Getreide-Mäher,
-automatische Rechen.

Ohne Concurrenz.
Grosses Lager.
Billige Preise.

Hugo Hermann Meyer,

RIGA,

Maschinen-Import.

gegr. 1873.

W. F. HÄCKER, RIGA,

PALAIS-STRASSE No. 3.

BUCHDRUCKEREI

LITHOGRAPHIE

VERLAG

CONTOBÜCHERFABRIK

DAMPFBUCHBINDEREI

Geschäftsbegründung 1804.



Moskau
1865.



St. Petersburg
1870.

1860
Т.Р.А.Р.М.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

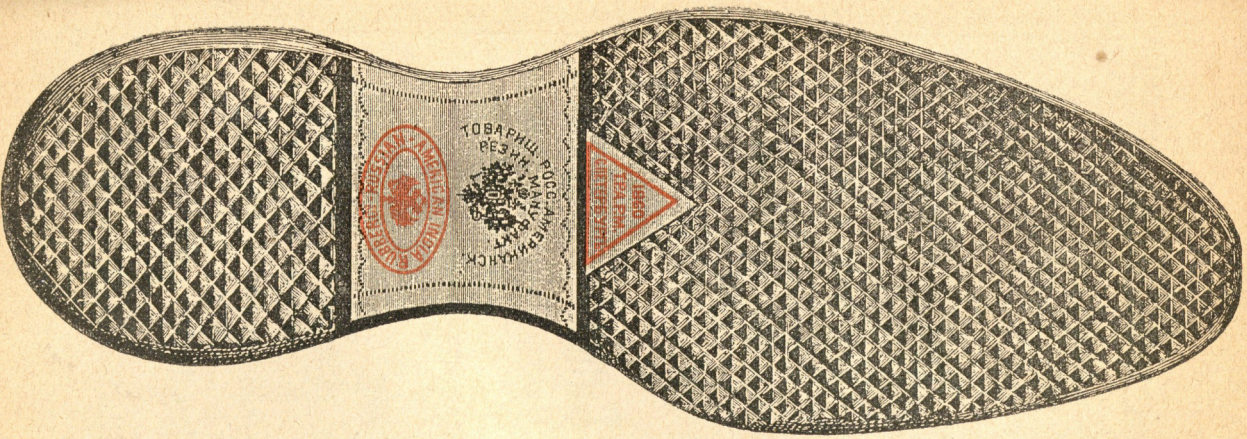


Moskau
1882.



Nishny Nowgorod
1896.

Die Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation
in St. Petersburg



bittet

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft **1860** und auf das Wort „**С.-ПЕТЕРБУРГЪ**“.

Handelshaus

Leopold Neuscheller.

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: Riga, Altstadt № 12,

St. Petersburg, Садовая, Маріинск. лин. 1,

Moskau • Odessa • Jekaterinburg • Rostow a./Don • Irkutsk.

Lager auf den Messen

in Nishny Nowgorod und Irbit.

1860
T.P.A.P.M.
С.Петербургъ.

Engros-Verkauf

von

Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

(Inserat siehe umstehende Seite!)

und von

С.Петербургъ.

Lederschuhen

der St. Petersburger

Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,

sowie von

verschiedenem Leder

und

Kaukasischen Filzschuhen.

Wein-Handlung

von

Schaar & Caviezel,

RIGA,

gr. Sünderstrasse 26, im eigenen Hause,

und

gr. Sünderstrasse Nr. 2.

Ausländische und Russische

Weine,

Champagner, Cognac,

Arac, Rum,

Porter, Liqueure etc.

en gros und en détail.

Telephon Nr. 56. Telephon Nr. 56.

Rigaer Gewerbe-Ausstellung 1883:



Silberne Medaille und Ehren-Diplom.

Gewerbe-Ausstellung in Jurjew 1898:



Goldene Medaille.

Gewerbe-Ausstellung in Jurjew 1893:



Höchster Preis: Goldene Medaille.

Die **Fabrik für Silberwaaren** von

E. Backstad,

Malerstrasse № 14, **RIGA**, Malerstrasse № 14,

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Silberwaaren aller Art en gros u. en détail, zu civilen Preisen, nach neuesten Mustern oder gegebenen Zeichnungen, in kürzester Zeit.

Abzeichen für Beamte, Vereine etc.

Prägungen von Medaillen

werden schnell und sauber ausgeführt.

Vergoldungen und Versilberungen

werden auf's Sauberste effectuirt.

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse Nr. 15, gegenüber dem „Ulei",

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

Seiden-, Wollen- und Baumwollstoffen

zu Haus-, Promenaden-, Gesellschafts- u. Braut-Toiletten.

Pelzbezugstoffe in Seide und Wolle,

Peluche, Sammet und **Atlas,**

Ballstoffe in schönen Farben

Trauerstoffe und **Crêpe,**

Flanelle und **Flanellets,**

Barchent in hübschen Mustern,

Futterstoffe in sämmtlichen Farben,

Kopf- und **Umlegetücher** in Seide, Wolle und Baumwolle,

Taschentücher in Leinen und Baumwolle,

Regenschirme für Damen und Herren, in Seide, Wolle und Baumwolle.

Leinen und Weisswaaren aller Art

in besonders guten Qualitäten.

Colonialwaaren- und Weinhandlung
en gros und en détail

J. A. Mentzendorff & Co.,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,
gegründet 1800.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

französische und englische Delicatessen,
feinste Tafelöle etc.

Echte Havana-Cigarren,
echte Havana-Cigarillos.

Russische u. ausländische Weine,
Champagner, Cognac, Arac, Rum u. Liqueure.

Alleiniges General-Dépôt
des echten

Crême d'Allash.

Haupt-Niederlage
der echten
Eckauer, Stockmannshöfer und Lemburger Liqueure.

Столовое вино,
Московское, высшій сортъ.
Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

St. Petersburger

Versicherungs-Gesellschaft

(gegründet 1858),

Grundcapital . . . . . Rbl. 2,400,000,
Garantiesumme (1898) über „ 10,000,000,

übernimmt

Feuer-Versicherung,
Lebens-Versicherung,
Transport-Versicherung,
Unfall-Versicherung

zu den billigsten Prämiensätzen

durch ihren

General-Agenten **Eduard Hartmann,**

Comptoir:

RIGA, grosse Sandstr. Nr. 1, RIGA.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,

Weberstr. 15, **RIGA**, Weberstr. 15,

empfiehlt sein Lager von

Taschenuhren

in Gold und Silber,

Regulatoren und Reise-Weckern,

Ketten nebst Zubehör

in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen

von **Uhren** werden **unter Garantie** prompt ausgeführt.

K. Marggraf,

Riga,

Herrenstrasse №. 16,

1883.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,

empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle,

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstr. Nr. 32,

halten stets Lager von:

Druck- und Conceptpapieren,
Acten- und Heftdeckeln,
in blau und braun,
Löschpapier,
Album- und Affichenpapier,
in verschiedenen Farben,
Weinmaculatur
in verschiedenen Farben,
hellgraue Maculatur,
Packpapiere,
Papierbeutel,
in allen gangbaren Grössen etc. etc.

C. B. Kirstein, Riga,

Seifen- und Licht-Fabrik.

Geschäfts-Begründung **1788.**

Lager

von anerkannt preiswürdigen

Haushaltungs-Seifen.

Grüne Seifen.

Cocos-Seifen.

Palm-Seife.

Baumkerzen, Wachsstöcke

und

Luxuskerzen.

Altar-Lichte

aus reinem Wachs

für evang.-luth. u. röm.-kath. Kirchen.

Form- u. gezogene Lichte.

Fackeln u. Ploschken.

Verschiedene Seifen

für Tuch-, Garn- u. andere Fabriken.

Fabrik, Comptoir und Lager:

Mitauer Vorstadt, Schiffstrasse Nr. 8/10

Telegramm-Adresse: Kirstein — Riga.

Niederlagen:

in der Stadt: Schaalstrasse Nr. 2, Haus der „Ressource" (gegenüber J. Jaksch & Co.), und Scharrenstrasse Nr. 12;

in der Mitauer Vorstadt: Stein- und Schiffstrassen-Ecke Nr. 2.

Scheunenstrasse Nr. 13.

Gummi-Tischdecken, Wachstuch, Ledertuch,
Gummi-Badewannen, Loofah-Frottirwaaren,
Schwämme, Schweissblätter, Kämme,
Gummi-Kragen u. -Manschetten,
Gummi-Spielwaaren, Bälle, Hosenträger,
Reise-Kissen in Seide und Satin,
Gummi-Korken, Parfüm-Zerstäuber,
Barometer, Thermometer.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik“,

Scheunenstrasse Nr. 13.

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen,
bester Schutz gegen kalte und feuchte Fussböden.

Gummi-Läufer u. -Teppiche.

Beste Gummi-Galloschen
für Herren, Damen und Kinder zu Fabrik-Preisen.

Anfertigung von Gummi-Stempeln,
sowie sämmtlicher technischer Artikel
nach Muster und Zeichnung.

Alexander Bergbohm.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder,	Spitzen,	Strümpfe,
Federn,	Ruchen,	Knöpfe,
Garniturstoffe,	Broderien,	Posamente,
Stroh- und Filzhüte,	Handschuhe,	Altas.
	Sammete,	

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Stickerei.

Mey & Edlich'sche Stoffwäsche.

NEU! Herkules-Planchettes und -Stäbe. **NEU!**

G. A. Schweinfurth

(gegründet 1818),

RIGA, Rathhaus-Platz Nr. 3, **RIGA.**

Telegramm-Adresse: Schweinfurth, Riga.

Wein-Handlung

en gros und en détail.

Telephon Nr. 485. Telephon Nr. 485.

Haupt-Dépôt der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

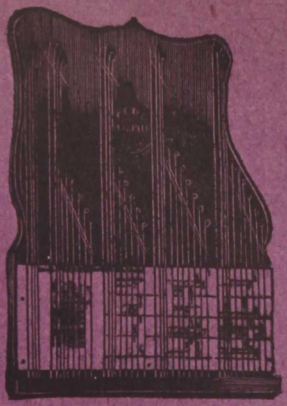
Fillalen: 1) Bazar Berg, **Riga.**
2) **Dubbeln,** Karlsbader Str.

Drogen-Handlungen
von
Alf. Th. Busch
(vormals Hach),
RIGA, kl. Jungfernstrasse Nr. 4, RIGA,
und
vormals A. & W. Wetterich,
bei der Petri-Kirche,
empfehlen
Chemicalien, Drogen, Farben,
ätherische und fette Oele und Diversa.



★ Bastei-Platz № 8.
Aug. Heinrichsen
empfiehlt sein
Atelier feiner Herrengarderoben.
Schnellste Ausführung
Mässige Preise.
Grösste Auswahl
in- und ausländischer Stoffe.

!!Neu!!



!!Neu!!

Amerik. „Aeol"- Harfen-Zither

Doepke & Iwanow,

RIGA.

Durch die unter die Saiten zu legenden Notenblätter, welche durch Zahlen und Striche die anzuschlagenden Saiten angeben, ist ein Jeder im Stande

sofort ohne jede Notenkenntniss zu spielen.

Zither in eleganter schwarzer Ausführung incl. Zubehör und Noten **kostet jetzt 12 Rbl.** baar, bei Ratenzahlungen coulante Bedingungen.

Unterricht gratis und Stimmen kostenlos für alle Kunden in den Verkaufstellen.

Marienstr. № 10a — gr. Königstr. № 33.

Vertreter gesucht.

Hôtel St. Petersburg, Riga,

besteht seit 1763.

Aeltestes, bestrenommirtes Hôtel I. Ranges.

Telephon 158. *Telephon 158.*

Freundliche, helle Logirzimmer.

Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit,
bis 11 Uhr Nachts.

Bäder im Hause.

Solide Preise.



Direction: ***L. Klüssmann,*** *Besitzer.*

Vornehmes, ruhiges Haus, prachtvolle Lage, dem Schlosse und dem Landungsplatze der Dampfschiffe gegenüber, in der Nähe der Börse und des Ritterhauses.

Erste Baltische Leisten-Fabrik

„Felsenmühle“,

Riga, Schwimmstrasse № 10, I.



Schuhleisten, **Stiefeletten,**
Stiefelblöcke, **Holzpantoffel,**
Walkbretter.

Specialitäten:

Beschlagene Leisten für mechanischen Betrieb,
Militair-Leisten.

Lieferanten der Kaiserlich-russischen Armee u. Marine.

Fabrikation aller Sorten Hölzer für Bürstenmacher.

Die Rigaer Schirm-Fabrik,

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- und Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen u. Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

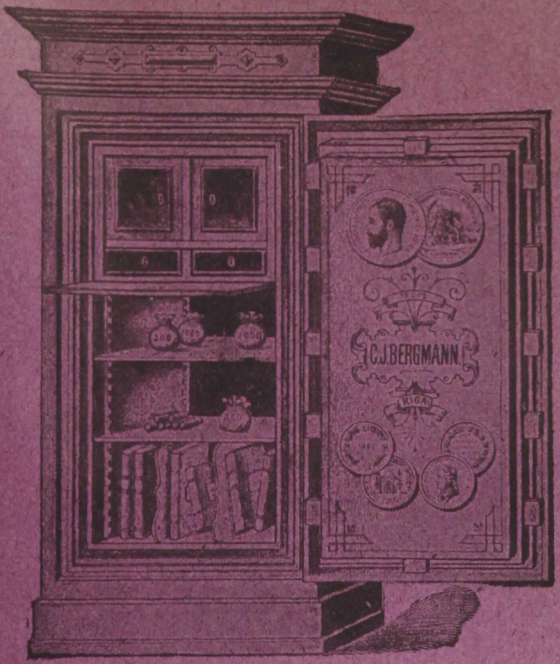
Schreib- u. Zeichenmaterialien-Handlung

Weberstr. № 2, **Riecke & Co., Riga,** *Weberstr № 2,*

empfehlen:

***Photographie- und Poesie-Albums, Visitenkarten** mit den neuesten Schriften, **Schreib-Mappen, Brief- und Geldtaschen, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Portemonnaies, Geldbeutel, Reisszeuge, Luxuspapiere, Marmor- und Bronce-Schreibzeuge, Leuchter, Löschblocks** etc.*

Fabrik: II. Weidendamm Nr. 1, Telephon Nr. 750.



Niederlage: gr. Pferdestr. Nr. 4, Telephon Nr. 651.

C. J. Bergmann, Riga,

Fabrik für Geldschränke, Kunstschmiede- und Bauschlosser-Arbeiten.

Specialität:

Anlagen feuer- und diebessicherer Stahlkammern (Panzergewölbe) Depositenschränke- und Panzer-Geldschränke.

Kunstschmiedearbeiten nach eigenen Entwürfen oder eingesandten Zeichnungen.

Stahlblech-Rolljalousien.

Eisenconstructionsarbeiten, wie: Podest- u. Wendeltreppen, schmiedeeiserne Fenster, eis. Blechträger, Dachbinder etc.

Thür- und Fensterbeschläge, Federhänge, Luftdruckthürtreiber und Schlösser jeder Art.

Grosses Lager von Baubeschlägen, Geldschränken und Gewölbethüren.

Christian Seelig,

RIGA,

Comptoir u. Lager: Jakobstrasse Nr. 16, **Filiale:** Sünderstrasse Nr. 1.

Niederlage

der

Russisch-Amerik. Gummiwaaren-Manufactur

in St. Petersburg,

empfiehlt in grösster Auswahl **sämmtl. gangbaren Artikel techn. Gummiwaaren,** als:

Treibriemen, Platten, Druck-, Dampf- und Spiralschläuche, Asbestpappe und -Schnüre, Mannlochpackung etc.

Extra-Bestellungen

werden in kürzester Frist auf das Exacteste erledigt.

Grösstes Lager in **Gnmmi-Kurzwaaren** und **Artikeln zur Krankenpflege, chirurg. Instrumenten, Glaswaaren** für **chem.-techn. Laboratorien.**



Muskelklopfer (Klemm's Patent)

Fabrication von

Kautschuk-Stempeln.





Armstärker aus 1 und 4 Strängen.

Grosse Auswahl in Gummispielwaaren.

Moskau



1882.



Nishny-Nowgorod



1896.

4 Silb. Medaillen.
4 Bronce-Medaillen.

4 Ehrendiplome.
14 Gold. Medaillen.

Actien-Gesellschaft

der Hefefabrik, Branntwein-brennerei, Spritrectification und Destillatur

A. Wolfschmidt, Riga.

Besteht seit 1847.

Comptoir: Schwimmstrasse Nr. 32, im eigenen Hause.
I. Fabrik: I. Weidendamm Nr. 23.
II. Fabrik: Stadt, kleine Münstereistrasse N . 5.

Filialen: In **St. Petersburg:** Gorochowaja 34.
„ **Hamburg:** Katharinenstrasse 18.

Niederlagen:

I. In der Stadt: Schwimmstr. 32, im eigenen Hause.
II. „ „ „ Neustrasse, am Markte.
III. Petersb. Vorstadt: Dorpater und Mühlenstr.-Ecke 9.
IV. Moskauer „ Grosse Moskauer Strasse 104.

Dépôts:

Wenden, Wolmar, Walk, Jurjew, Pernau, Fellin, Lemsal, Tuckum, Friedrichstadt, Mitau, Bauske, Jacobstadt, Libau, Talsen, Goldingen.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR“

in Moskau.

Volleingezahltes Grundcapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Est- und Kurland:

G. von Schoepff — Riga,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten-, See- u. Landtransport-Versicherungen, auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr	C. M. Kosch.	Kokenhusen	Herr	R. Grünbladt.
Arensburg	„	L. Issajew.	Lemsal	„	C. Kreischmann.
Baldon	„	A. G. Schröder.	Libau	„	Robert Seelig.
Baltischport	„	C. Endelin.	Livenhof	„	A. Friede.
Bauske	„	Hirschfeldt.	Meiran	„	E. Ottensen.
Bilderlingshof	„	J. Bulder,	Mitau	„	Herm. Günther.
Bolderaa	„	M. A. Puschke.	Oger	„	H. Seuberlich.
Doblen	„	L. M. Reichmann.	Pernau	„	C. Lantzky.
Dubbeln	„	C. L. Neuland.	Pilten	„	G. Samunoff.
Ellern	„	Ch. Putschuk.	Polangen	„	C. Swingul.
Fellin	„	H. Rose.	Reval	„	Fr. Siefarth.
Frauenburg	„	A. Ringait-Wehjsch.	Salismünde	„	A. J. Wihtol.
Friedrichstadt	„	F. Bernstein.	Schleck	„	J. Amatneek.
Goldingen	„	D. L. Freifeldt.	Stockmannshof	„	E. v. Szablowsky.
Grobin	„	H. Woge.	Szagarren	„	Th. Bischhoff.
Gross-Sessau	„	J. Juschkewitsch.	Talsen	„	W. Kronberg.
Hapsal	„	J. Mühlenkamp.	Talsingen	„	C. Grünbladt.
Hasenpoth	„	J. C. Wiedner.	Tuckum	„	Fr. Thalberg.
Haynasch	„	J. Pettack.	Walk	„	J. Thalberg.
Illuxt	„	W. Bahr.	Weissenstein	„	H. O. Kull.
Jakobstadt	„	H. Hickstein.	Wenden	„	J. Kalnin.
Jurjew	„	Th. Göock.	Werro	„	W. Spohr.
Kandau	„	J. M. Rupais.	Windau	„	H. Vogel.
Kemmern	„	A. S. Maximoff.	Wolmar	„	H. E. Trey.